

Blätter des
Schwäbischen
Albvereins

3/2005 III. Jg
Mai / Juni



**Unsere
natürlichen
Ressourcen**



Expedition Schwäbische Alb
Wandern, erleben und genießen für den Naturschutz

HW 5



Eröffnungsfest

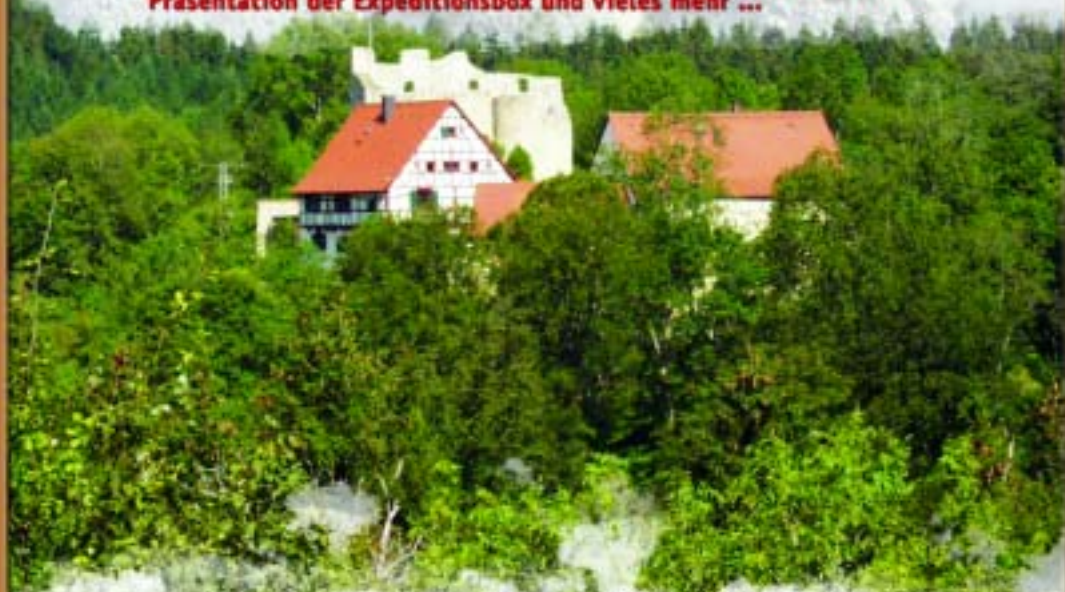
Expedition Schwäbische Alb

entlang dem Hauptwanderweg 5

5. Juni 2005

an der Burg Derneck im Lautertal

Ökumenischer Gottesdienst im Zelt ab 9.30 Uhr, anschließend
Handwerkermarkt, Frühschoppen mit Musik, Kinderprogramm,
Regionale Spezialitäten. Ab 13.30 Uhr Grußworte und Ansprachen,
Präsentation der Expeditionsbox und vieles mehr ...



Dieses Projekt wurde gefördert von PLENUM und REGIONEN AKTIV
www.plenum-rt.de und www.regionen-aktiv-rt.de



Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß Jahresbericht des Albvereinspräsidenten	4	Dr. Jürgen Schedler Neue Möglichkeiten des Wanderns mit der Bahn durch den Südwesten unseres Landes	16
Beate Köhler, Alexander Zöller, Silke Wieprecht Wasserkraft in Baden-Württemberg	6	Kinderseite – Märchen	17
Prof. Dr. Ingrid Stober Erdwärme in Baden-Württemberg	9	Glückliche Gewinner des Osterrätsels für Kinder	18
Ralph Schelle, Dr. Ludger Eltrop Wirtschaftliches Energiesparen – jetzt!	12	Forum	18
Achim Nagel Expedition Schwäbische Alb	13	Schwäbischer Albverein – Intern	20
Gunter Haug Abenteuer Landesgeschichte Schauplatz Gundelfingen	15	Aus dem Verein	26
		Schwäbischer Albverein – Aktiv	28
		Neue Bücher & Karten	30
		Wichtige Adressen des Vereins	43

Titelbild: Ein Schwarzwald-Wildbach

Th. Pfündel

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt unser zweites Heft zum Thema „Erneuerbare Energien“. Experten geben einen Überblick über die Nutzung der Wasserkraft und Erdwärme in unserem Land. Desweiteren erfahren Sie die neuesten Erkenntnisse über die Möglichkeiten der Energie-Einsparung im privaten

Bereich. Bitte beachten Sie auch den Beitrag im Forum über das Förderprogramm der Landesstiftung „Umweltschutz in Vereinen“.

Eine schöne und erlebnisreiche Wanderzeit wünschen

Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel

Herausgeber und Verlag
Schwäbischer Albverein e.V., Stuttgart
Hospitalstraße 21 B / 70174 Stuttgart
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22585-0, Fax -92
Geschäftszeiten: Mo-Fr 8⁰⁰-12³⁰ und 13³⁰-16³⁰
info@schwaebischer-albverein.de

Schriftleitung
Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart
Telefon 0711/9018810
schriftleitung@schwaebischer-albverein.de
www publica-stuttgart.de

Satz:
Hans Georg Zimmermann, Dipl.-Designer FH
www.typomage.de

Anzeigen
Schwäbischer Albverein / Hannelore Wölfel
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22585-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Spendenkonto
Nr. 2826000 Landesbank BWV (BLZ 600 50101)
ISSN 1438-373X
Auflage 87.000
Sechs Ausgaben jährlich
(jeweils Anfang Jan. / März / Mai / Juli / Sept. / Nov.)

Redaktionsschluss	Anzeigenschluss
Heft 1: 15.11.	Heft 1: 10.11.
Heft 2: 15.1.	Heft 2: 10.1.
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.

www.schwaebischer-albverein.de



Jahresbericht 2004 des Präsidenten

Wimpelbandausgabe beim Albvereinsfest in Vaihingen/Enz

Obwohl das Wanderjahr 2005 bereits voll im Gange ist, möchte ich die Ereignisse des letzten Jahres noch einmal in Erinnerung bringen. Zum zweiten Mal fand gemeinsam mit dem Silberburg-Verlag unser Schwäbisches Mundartfestival statt. Wiederum gelang es dem Schatzmeister und Leiter der Mundartgeschäftsstelle Helmut Pfitzer, ein anspruchsvolles Programm zusammenzustellen. Die bekannte Märchenforscherin Sigrid Früh, der überragende Johann Martin Enderle und die beschwingte Gruppe Projegd Trollinger begeisterten das Publikum.

Eine Fortsetzung fand dieses Festival beim ersten Barden- und Mundartdichtertreffen des Schwäbischen Albvereins auf dem Eschelhof. Die umfangreiche Palette des schwäbischen Dialektes zeigten 14 Mundartsänger und Dichter an einem Wochenende im Mai den faszinierten Besuchern. Höhepunkt im Jahreslauf war wiederum das große Albvereinsfest. Die Vereinsfamilie traf sich in Vaihingen an der Enz. Die Ortsgruppen aus Vaihingen und aus dem Stromberg-Gau mit dem Gauvorsitzenden Dieter Auracher an der Spitze sowie die Stadt Vaihingen mit Herrn Oberbürgermeister Kälberer empfingen uns auf das Herzlichste und haben uns als sehr gute Gastgeber ein wunderbares Fest bereitet. Auf verschiedenen Bühnen in der Innenstadt von Vaihingen zeigten 20 vereinseigene Volkstanz- und Musikgruppen ihr Können. Gastgruppen aus Ungarn, Holland, Sardinien, Dalmatien und Georgien beteiligten sich bei den zahlreichen Auftritten. Ein besonderes Ereignis war das zweistündige Konzert von 13 Volkstanzmusikgruppen in der Peterskirche. Ein abwechslungsreiches Programm wurde für die Familien mit ihren Kindern angeboten. Neben dem Feiern und der Geselligkeit hat der Hauptausschuss in seiner Sitzung wichtige Themen

beraten und notwendige Entscheidungen getroffen. An dieser Stelle nochmals mein herzlicher Dank an alle Beteiligten, die zum Erfolg des Albvereinsfestes in Vaihingen beigetragen haben.

Erfreulicherweise hat sich das Wandern inzwischen wieder zu einer der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der Bevölkerung entwickelt. Demzufolge wurden unsere Angebote im Rahmen der Heimat- und Wanderakademie, des Projektes „Wandertage“ und der Jahresprogramme der Ortsgruppen sehr gut angenommen. Die statistischen Auswertungen können Sie dem Bericht des Hauptwanderwartes Karlheinz Lautenschlager entnehmen, den er anlässlich der Sitzung des Hauptausschusses in Herrenberg abgeben wird. Der große Erfolg des Projektes „Ein Wandertag auf der Alb“ veranlasste uns, das Wanderangebot auf das gesamte Vereinsgebiet unter dem neuen Namen „Wandertage – Heimat erleben“ auszudehnen. Jede Ortsgruppe kann mit diesem Projekt sehr gute Werbung in ihrer Gemeinde machen. Die Wanderungen sind für jeden geeignet, ob Mitglied oder nicht Mitglied, und können zusätzlich zum Jahresprogramm der Ortsgruppen als eine Veranstaltung des Schwäbischen Albvereins angeboten werden.

Die von unseren ehrenamtlichen Wegewarten betreuten Wanderwege sind gut ausgeschildert und in einem vorwiegend guten Zustand. Sie ergänzen das vom Deutschen Wanderverband eingeführte Programm „Wanderbares Deutschland“. Mit diesem Projekt wollen die Wandervereine in Deutschland gemeinsam mit den Touristikverbänden den Wandertourismus in unseren Vereinsgebieten fördern und den Wanderern zeigen, dass nicht nur in den alpinen Nachbarländern, sondern auch bei uns schöne Wanderurlaube gemacht werden können.



alle: Dieter Weiss

Ausklang der Wanderung des Hauptausschusses beim Albvereinsfest 2004 in Vaihingen/Enz: Frau Rauchfuß, Präsident Dr. Rauchfuß und Vizepräsident Hecht bei der Weinprobe.

Im Frühjahr wurde auf dem Rossberg mit einem Festakt das erste Teilstück der „Expedition Schwäbische Alb“ eröffnet. Dieser Teil umfasst den im Landkreis Reutlingen befindlichen Hauptwanderweg 1 des Schwäbischen Albvereins (HW 1). Erfahrene Wanderführer haben das von Plenum und Regionen-Aktiv geförderte Projekt erarbeitet. Informationstafeln am Wegesrand und käufliche Expeditionsboxen mit Broschüren für Expeditionen, Tagestouren und nützliche Informationen über Natur, Kultur und Gastronomie unterstützen den Wanderer beim Besuch dieser Region. Auf regionale Gastronomie und regionale Produkte wird hingewiesen. Durch dieses Projekt soll unter anderem die Naherholung in der eigenen Heimat gefördert werden.

Im letzten Jahr haben meine beiden Vizepräsidenten, meine Vorstandsleute und ich an zahlreichen Jubiläen teilgenommen. Mehrere Gaue und Ortsgruppen feierten ihr



Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß bei seiner Rede auf der Jahreshauptversammlung 2004



Empfang bei Oberbürgermeister Kälberer (von li.) beim Albvereinsfest in Vaihingen/Enz 2004 mit Frau Rauchfuß, Präsident Dr. Rauchfuß, Vizepräsident Hecht und Ehrenpräsident Stoll.

100-jähriges Bestehen mit sehr guten und unterschiedlichen Veranstaltungen. 50-jähriges Jubiläum konnten wir unter Beteiligung vieler Besucher in den Wanderheimen Weidacher Hütte und Pfannenthalhaus feiern.

Auch im Bereich des Naturschutzes wurde sehr viel geleistet. Die statistischen Zahlen können Sie dem Bericht unseres Naturschutzreferenten Werner Breuninger entnehmen.

Zahlreiche naturkundliche Wanderungen und Seminare haben das Jahresthema „Blumenwiesen“ vertieft und die Bedeutung dieser Wiesen aufgezeigt. Zur Aufgabe des Naturschutzes im Schwäbischen Albverein gehört auch das Kennenlernen der Pflanzen und Tiere. So wollen wir unser Bestreben, den Mitmenschen die Schönheit und Vielfalt der Natur zu vermitteln, weiter fortsetzen. Nur durch Verbote allein können die Natur und insbesondere die vom Aussterben bedrohten Tiere und Pflanzen den uns folgenden Generationen nicht nachhaltig in einem ökologisch wertvollen Zustand übergeben werden. Wir müssen alles unternehmen, um die Bevölkerung von der Notwendigkeit der Pflege der Natur und dem schonenden Umgang mit unserer Umwelt zu überzeugen. Das Jahresthema 2005/6 „Bei uns ist es schön – sorgen wir dafür, dass es so bleibt“ greift dieses Bestreben sinnvoll und konsequent auf.

Zusammenfassend stelle ich fest, dass wir gemeinsam ein erfolgreiches Jahr 2004 gemeistert haben und dass wir für die vor uns liegenden Aufgaben gut vorbereitet sind.

Auch diesen Bericht schließe ich mit dem Dank an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Einen ganz besonderen Dank möchte ich aussprechen sowohl unserem Ehrenpräsidenten Peter Stoll für seine freundschaftliche Unterstützung als auch meinen beiden Stellvertretern, Günther Hecht und Prof. Dr. Theo Müller für die gemeinsame Leitung, den Mitgliedern des Gesamtvorstandes und den Mitgliedern des Hauptausschusses für ihre Unterstützung und für die Mitgestaltung des Schwäbischen Albvereins.

Präsident Dr. med. Hans-Ulrich Rauchfuß



1WS

Wasserkraft in Baden-Württemberg

Von Beate Kohler, Alexander Zöller, Silke Wieprecht, Institut für Wasserbau der Universität Stuttgart, Lehrstuhl für Wasserbau und Wassermengenwirtschaft

Wasserkraft wird als regenerative Energiequelle schon seit mehreren Jahrhunderten genutzt. Im Vergleich mit anderen regenerativen Energieerzeugungsformen nimmt sie eine besondere Stellung ein, da die Anlagen zusätzlich zur Energieerzeugung weitere Funktionen erfüllen. Die Mehrzwecknutzung beinhaltet z. B. den Hochwasserschutz, die Regulierung der Grundwasserstände und Gewässerstrecken, die Abgabe von Mindestwasser in Trockenzeiten, die Speicherung und gezielte Abgabe von Trink- und Brauchwasser, die Sicherstellung oder Verbesserung der Schifffahrt, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Schaffung von Freizeit- und Erholungsraum. Außerdem wird die spezielle Form der Wasserkraftnutzung, die Pumpspeicherkraftwerke, zur Frequenz- und Spannungsregelung des Stromnetzes eingesetzt.

Pumpspeicherkraftwerke sind die einzigen Anlagen, die Energie in größeren Mengen und auf einen längeren Zeitraum speichern können. Dies ist vor allem durch die wegen der direkten Abhängigkeit von den Wetterbedingungen un stetig laufenden und daher unregelmäßig ins Netz einspeisenden Windkraftanlagen verstärkt notwendig geworden. Im Vergleich zu anderen konventionellen und regenerativen Energieerzeugungsformen ist der Kosten-Nutzen-Faktor unter Einbeziehung der externen Effekte, sowohl exter-

ner Kosten und bei der Wasserkraft besonders auch externer Nutzen besonders günstig, was in einer Studie am Institut für Wasserbau gerade weiter untersucht wird.

Geschichte der Wasserkraftnutzung

Wassergetriebene Schöpfwerke sind schon seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. bekannt. Oberschlächtige Wasserräder kamen erst im 5. Jahrhundert n. Chr. auf. Generell werden Typen von Wasserrädern abhängig von der Art der Wasserzufuhr unterschieden, die ober-, mittel- und unterschlächtigen Wasserräder. Der Wirkungsgrad beträgt bei Wasserrädern zwischen 40 % und bestenfalls 70 %. Zunächst waren die Wasserräder aus Holz, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts zunehmend von Eisenkonstruktionen abgelöst wurden. Um 1867 entwickelte Walter Zuppinger ein Wasserrad für geringe Fallhöhen, bei dem er gekrümmte Schaufeln einsetzte. Dieses sogenannte Zuppinger-Wasserrad wurde in Baden-Württemberg bis Ende des 19. Jahrhunderts häufig eingesetzt.

Leonard Euler, Schweizer Mathematiker (1707-1783), kam auf die Idee, dem Wasser durch Rohre eine einheitliche Richtung und Geschwindigkeit zu geben. Dies war der erste Schritt vom Wasserrad zur Turbine. Die Turbinen wurden stetig weiterentwickelt, und heute werden hauptsächlich vier Turbinentypen in unter-

Links:
Flusskraftwerk Reichenbach an der Fils mit Kaskadenwehr und Fischtreppe

Rechts:
Wasserkraftanlage Rheinfelden am Hochrhein mit Ausleitungskanal, rechts die Schweiz, links Deutschland



Helmer, ENBW

schiedlichen Ausführungsvarianten eingesetzt: Pelton-turbinen (bei großen Fallhöhen und eher geringerem Durchfluss), Francisturbinen (breiter Einsatzbereich der Fallhöhe bei mittleren Durchflüssen), Kaplan-turbinen (bei kleinen Fallhöhen und großen Durchflüssen) und die Durchströmturbinen (bei kleinen bis mittleren Fallhöhen und stark schwankenden Durchflüssen). Der Wirkungsgrad der Turbinen liegt bei ca. 80 % bis ca. 90 %.

Arten der Wasserkraftnutzung

Um die Wasserkraft zu nutzen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Die mit Abstand häufigste Art in Baden-Württemberg sind Laufwasserkraftwerke; dazu gehören Fluss- und Ausleitungskraftwerke. Flusskraftwerke befinden sich direkt im Flusslauf, während bei Ausleitungskraftwerken dem Fluss auf einem bestimmten Teilstück Wasser entnommen wird, über einen Kanal dem Kraftwerk zufließt und unterhalb dem Fluss wieder zugeführt wird. Die Kraft des im Fluss fließenden und vor der Wasserkraftanlage aufgestauten Wassers wird direkt ohne weitere Speicherung zur Energieerzeugung genutzt. Die Leistung ist somit abhängig vom Abfluss und dessen Schwankungen.

Speicherkraftwerke besitzen dagegen einen natürlichen Zufluss, der gespeichert wird und somit Abflussschwankungen ausgeglichen werden können. Oft gibt es eine Mischung aus Speicher- und Pumpspeicherung, bei der der natürliche Zufluss zusätzlich zum hochgepumpten Wasser in einem Oberbecken gespeichert wird (z. B. Pumpspeicherkraftwerk Säckingen). Bei Pumpspeicherkraftwerken wird in Zeiten, in denen wenig Grundlastenergie benötigt wird (z. B. nachts), Wasser in ein oberhalb liegendes Becken gepumpt und zu Spitzenzeiten (Morgen- und Abendstunden) wieder zur Stromerzeugung genutzt. So kann überschüssige Energie gespeichert und in Spitzenzeiten wieder abgerufen werden. Pumpspeicherkraftwerke bieten somit die Möglichkeit zur Energieveredlung.

Wasserkraft in Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg sind die meisten möglichen Standorte bereits erschlossen. Insgesamt wurden im Jahr 2004 aus Wasserkraft 4.227 GWh produziert. Damit nutzt Baden-Württemberg

ca. 25 % des technisch nutzbaren Wasserkraftpotenzials der Bundesrepublik Deutschland und liegt somit hinter Bayern (ca. 57 %) auf dem zweiten Platz. Diese Verteilung resultiert vorwiegend aus der geographischen Lage, da die Wasserkraft neben dem Durchfluss hauptsächlich von der Fallhöhe abhängig ist.

Wasserkraft in der Region Stuttgart

Anfang 2005 wurde eine Vorstudie zur „Ertüchtigung der kleinen Wasserkraft für die Herausforderungen der Zukunft“ in der Region Stuttgart (Details unter: <http://www.zes.uni-stuttgart.de/deutsch/projekte>) erstellt. Es wurden Daten von in und außer Betrieb befindlichen Wasserkraftanlagen an den Flüssen Neckar, Enz, Murr, Rems, Fils sowie an deren Nebengewässern Lauter und Glens erhoben. Ziel war, allgemeine Tendenzen bezüglich des Verbesserungspotenzials aufzuzeigen.

Die Studie bestätigte, dass die Wasserkraft an den untersuchten Flüssen standortmäßig gut ausgebaut ist. Insbesondere am Neckar – hier befinden sich nur Anlagen mit mehr als 1.000 kW Leistung – bietet sich keine Möglichkeit für neu zu erschließende Standorte. Dennoch bietet sich noch Verbesserungspotenzial an vorhandenen Anlagen. Es zeigte sich, dass vor allem Ausleitungskraftwerke häufig nicht auf dem neuesten Stand der Technik sind. Aber auch bei Flusskraftwerken gibt es noch einige Ertüchtigungsmöglichkeiten. Damit ist nicht nur die technische Seite, also die Erneuerung der Maschinen oder die Erweiterung mit modernem Zubehör wie beispielsweise Rechenreinigungsanlagen gemeint, sondern ebenso die Verbesserung der ökologischen Bedingungen des Gewässers in der direkten Umgebung des Kraftwerks. Wichtigster ökologischer Aspekt ist die Durchgängigkeit des Flusses an Wasserkraftanlagen für Fische und andere Flussbewohner. Viele Fischarten sind auf Laichwanderungen angewiesen, die durch Wehre erschwert oder sogar verhindert werden. Deshalb ist es notwendig, die Situation durch Fischpässe oder Verbindungsgerinne zu verbessern.

Bei Ausleitungskraftwerken ist zusätzlich ein Mindestabfluss im ursprünglichen Flussbett zu gewährleisten. Insbesondere in Trockenzeiten führen viele Ausleitungsstrecken aufgrund der Ableitung des Wassers zum Kraftwerk zu wenig Wasser. Die Festlegung der Mindestwasserabgabe kann z. B. mit Hilfe eines Computerpro-



Schluchseewerk AG

Oben: Pumpspeicherkraftwerk Säckingen – Blick von der Schweiz auf Unterbecken (Rhein) und Oberbecken (Eggbergbecken)

Rechts: Technischer Fischpass an der Wasserkraftanlage Rastatt-Niederbühl

Unten: Naturnahes Umgehungsgerinne



IWS



IWS

Eine Sonderform der Wasserkraftnutzung ist das Gezeitenkraftwerk, bei dem der so genannte Tidehub (Wasserspiegellagedifferenz zwischen Ebbe und Flut) zwischen dem Meer und einem (künstlichen) Becken zur Energieerzeugung genutzt wird. Das bisher größte Gezeitenkraftwerk mit einer mittleren Fallhöhe von 8,1 m und einer Ausbauleistung von 240 MW wurde an der Rance-Mündung bei St. Malo erbaut.

gramms zur Habitatsimulation erfolgen. Dabei werden die morphologischen und hydraulischen Bedingungen mit den Ansprüchen von bestimmten Fischarten an ihren Lebensraum (z. B. Wassertiefe) verglichen. Das Programm errechnet aus diesen Informationen in Abhängigkeit vom Abfluss die Eignung des Gewässerabschnitts für die dort heimischen Fischarten. Die Wassertiefe, für die sich akzeptable Eignung ergibt, kann zur Festlegung des Mindestabflusses herangezogen werden. Am Institut für Wasserbau ist dafür das Programm CASiMiR zur Berechnung

der Eignung des Lebensraums entwickelt worden, das häufige Anwendung findet.

Weitere Informationen können der Broschüre „Wasserkraft in Baden-Württemberg“ entnommen werden, das beim Wirtschaftsministerium, Theodor-Heuss-Str. 4, 73174 Stuttgart (dort kostenlos erhältlich) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wasserbau (IWS) entstanden ist.

MWtherm für 2.400 Betriebsstunden im Jahr. In der Schweiz sind bereits über 40.000 Anlagen in Betrieb. Erdwärmesonden müssen den Anforderungen des allgemeinen Grundwasser- und Trinkwasserschutzes genügen. Weitere Einschränkungen bestehen beispielsweise in Gebieten mit Gasvorkommen oder artesischem Druck des Grundwassers. Ein neuer Leitfaden des Umwelt- und Verkehrsministeriums zur Nutzung von Erdwärme mit Erdwärmesonden in Baden-Württemberg ist im Druck. Das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau erstellt auf dieser Grundlage für Stadt- und Landkreise Karten im Maßstab 1:50.000 mit den hydrogeologischen Kriterien zum Einsatz der Erdwärmesonden-Technik.

Hydrogeothermie

Thermalwasserquellen stellen wohl die älteste Form der geothermischen Energienutzung in Baden-Württemberg dar. Bereits von den Kelten und Römern wurden heiße Quellaustritte an der Erdoberfläche für Heiz- oder Badezwecke genutzt. Die Nutzung von Thermen, sei es für balneologische Zwecke oder zum Freizeitvergnügen (Wellness), hat in Baden-Württemberg eine lange Tradition. Baden-Württemberg wird als das Bäderland von Deutschland bezeichnet. Heute wird Thermalwasser meist durch Tiefbohrungen erschlossen und an die Erdoberfläche gepumpt. Im Land werden gegenwärtig etwa 370 l/s Thermalwasser gefördert. Dies entspricht einer Wärmemenge von etwa 46 MW. Die hydrogeothermische Nutzung kann vielfältig und mehrfach sein. Dem heißen Förderwasser kann zum einen Energie entnommen und diese zu Heizzwecken genutzt werden. Das heiße Förderwasser kann direkt oder im Anschluss an eine Energieentnahme für balneologische Zwecke verwandt werden. Mit der



Heisse Quelle bei Merkwiller Helios II (Soultz-sous-Forêts)

„Abwärme“ werden üblicherweise benachbarte Räume beheizt. Thermalwasser mit Trinkwasserqualität kann nach Wärmeentzug der Trinkwasserversorgung zugeführt werden. Thermale Grundwässer mit Trinkwasserqualität werden in Baden-Württemberg im Oberjura südlich der Donau im nördlichen Alpenvorland angetroffen. Die Thermalwässer des Oberrheingrabens sind durchweg zu hoch mineralisiert.

Die Technik der Nutzung von Thermalwasser mittels Dubletten (oder Tribletten) für ausschließlich geothermische Zwecke ist weitgehend ausgereift. Je nach Anzahl der Bohrungen eines Nutzungssystems spricht man von Dublette oder Triblette. Heiße Tiefenwässer werden aus sog. Extraktionsbohrungen gefördert und nach Abkühlung über Injektionsbohrungen wieder in denselben Grundwasserleiter eingeleitet. Dies erfolgt zum einen zur Regeneration des thermalen Nutzhorizontes, zum anderen aus entsorgungstechnischen Gründen, da Tiefenwässer in der Regel eine hohe Mineralisation und hohe Gasgehalte aufweisen. Das geförderte und nach der Abkühlung wieder injizierte Wasser zirkuliert in einem geschlossenen Kreislauf, der oft unter Druck gehalten wer-

den muss, um Ausfällungen von Mineralien aus dem Wasser zu verhindern. Das mit Hilfe einer Tauchpumpe an die Oberfläche geförderte Thermalwasser wird über einen Wärmetauscher geleitet und die gewonnene Wärme in ein Fernwärmenetz eingespeist. Bei Temperaturen über 100°C kann mittels zusätzlicher Technologien, wie beispielsweise einer ORC-Anlage (Organic Rankine Cycle) oder einer Kalina-Anlage (Wasser-Ammonium-Mischung als Arbeitsmedium), Strom produziert werden.



Einbau der Pumpe in der Geothermiebohrung Bruchsal

Besonders in Island, China oder Frankreich, aber auch in Italien, Polen, Österreich oder Deutschland existieren bereits seit einigen Jahren hydrogeothermische Anlagen. In Deutschland sind gegenwärtig 24 größere Anlagen mit einer installierten Leistung zwischen 100 kW und 20 MW in Betrieb (Summe: 50 MWt). Die Wassertemperatur ist jeweils geringer als 110°C. Die größten Anlagen stehen in Neubrandenburg, Waren/Müritz, Neustadt-Glewe, Erding und Straubing. Die erste hydrogeothermische Stromproduktion in Deutschland erfolgte im Herbst diesen Jahres in Neustadt-Glewe (Mecklenburg-Vorpommern). Das bisherige ausschließliche Heizkraftwerk versorgte über 1200 Wohnungen und 20 Gewerbekunden. Die Temperatur des Förderwassers beträgt 97°C, der Salzgehalt 220 g/l.

In Riehen bei Basel befindet sich eine bereits seit zehn Jahren in Betrieb stehende hydrogeothermische Dublette. Die Entnahme von konstant 20 l/s erfolgt aus dem Oberen Muschelkalk aus ca. 1500 m Tiefe. Die Fördertemperatur beträgt 62°C, die Gesamtmineralisation 17 g/l. Die Anlage versorgt 160 Wohneinheiten mit Wärme. Riehen exportiert Wärme nach Deutschland (Lörrach). Weitere Hydrogeothermie-Anlagen beispielsweise bei Speyer, Weinheim (Miramar) und Bruchsal sind im Bau, zahlreiche andere in Planung.

Im südlichen Oberrheingraben sind die für eine hydrogeothermische Nutzung interessantesten thermalen Grundwasserleiter der Hauptrogenstein (Mitteljura), der Obere Muschelkalk und der Buntsandstein. Im nördlichen Oberrheingraben sind anstelle des Hauptrogensteins tertiäre Sande zu nennen. Im südlichen bis südöstlichen Baden-Württemberg sind es der Oberjura und der Obere Muschelkalk, die unter dem Molassebecken nach SE abtauchen, sowie die Obere Meeresmolasse der Beckenfüllung selbst.

Hot-Dry-Rock-Systeme

Die Erde beherbergt ein beinahe unerschöpfliches Wärmereservoir, das insbesondere durch die Hot-Dry-Rock-Technologie (HDR, auch Deep-Heat-Mining, DHM, genannt) nahezu überall angezapft werden kann. Bei Hot-Dry-Rock-Systemen erfolgt die Gewinnung geothermischer Energie unabhängig von wasserführenden Horizonten aus dem kristallinen Grundgebirge in Tiefen um 5000 m und Temperaturen um 200°C. Hauptziel ist die Stromproduktion. Aus Rentabilitätsgründen und Gründen des Umweltschutzes wird die Einspeisung von Wärme angestrebt. Bei HDR-Projekten wird das heiße Gestein als Wärmetauscher genutzt. Abgekühltes Wasser wird über eine Injektionsbohrung in ein Wärmereservoir gepumpt. Dort erwärmt sich das Wasser im geklüfteten Gestein. Aus Extraktionsbohrungen wird heißes Wasser zu Tage gefördert. Die Wärmeproduktion erfolgt über einen nahezu geschlossenen Wasserkreislauf. Um die notwendigen

Durchflussraten über das Rissystem zu erzielen, muss das Gestein stimuliert, d. h. das vorhandene Kluftinventar muss aufgeweitet werden, um eine Mindestgröße für die Wärmeaustauschfläche zu erhalten. Dies erfolgt durch Injektion von Wasser mit hohen hydraulischen Drucken.

Das HDR-Projekt Bad Urach liegt im Zentrum der bedeutendsten Temperaturanomalie von Baden-Württemberg und ist in



Bohrturm in Bad Urach

Deutschland das erste HDR-Verfahren im kristallinen Grundgebirge zur Stromproduktion (Pilotanlage für zunächst 1 MW) und zur örtlichen Wärmeversorgung. Projektträger sind die Stadtwerke Bad Urach.

Von der bereits aus den 1990er Jahren bestehenden 4444 m tiefen Geothermiebohrung Urach 3 wurde das tiefere kristalline Grundgebirge im Frühjahr 2003 erfolgreich stimuliert, d.h. vorhandene Kluftsysteme wurden mit hohen hydraulischen Drucken aufgedrückt und geweitet und dadurch die Wasserwegsamkeit erhöht. Die Basistemperatur beträgt 170°C. Ende 2003 wurde eine zweite Tiefbohrung mit Landepunkt in ca. 500 m Entfernung von der bestehenden Bohrung Urach 3 begonnen. Durch weitere Stimulationen in der neuen Bohrung sollten Wärmeaustauschflächen

die beiden Bohrungen miteinander verbinden. Das Projekt musste vorzeitig 2004 nach Erreichen einer Teufe von 2700 m aus finanziellen Gründen beendet werden. Es ruht derzeit.

Im näheren Umfeld von Baden-Württemberg entsteht in Otterbach bei Basel (Schweiz) ein weiteres HDR-Projekt (DHM) im Sommer 2005. In Soultz-sous-Forêts nördlich Hagenau im Oberrheingraben (Frankreich) wurde die Machbarkeit des europäischen HDR-Projektes durch drei 3000 m tiefe Bohrungen im Granit bewiesen. Ende 2004 wurde die dritte von insgesamt drei 5000 m tiefen Bohrungen erfolgreich niedergebracht und stimuliert. Die Wärmeaustauschflächen konnten bei Temperaturen um 200°C erfolgversprechend geschaffen werden. Aber auch weiter entfernt bspw. im südaustralischen Cooper Basin arbeitet man derzeit am weltweit größten HDR-Projekt. In 4,5 km Tiefe wurden Temperaturen von rund 250°C angetroffen.

Ausblick

In Baden-Württemberg liegt ein außerordentlich hohes, technisch nutzbares Potential für Erdwärme vor, das bislang kaum genutzt wird. Das geothermische Potenzial des Untergrunds in Baden-Württemberg ermöglicht und berechtigt dazu, die Weiterentwicklung von Techniken zur Erschließung von Projekten zur nachhaltigen Nutzung der Erdwärme offensiv zu fördern und anzugehen. Erklärtes Ziel der Landesregierung ist eine Verdoppelung des Anteils der erneuerbaren Energien im Lande bis zum Jahr 2010. Mit der Einspeisevergütung nach dem EEG wird abhängig vom Leistungsanteil eine zeitlich befristete, für niedrige Leistungen höhere Vergütung pro kWh gewährt. Als Folge erlebt Baden-Württemberg einen Sturm auf Bewilligungs-Lizenzen zur Nutzung tiefer Erdwärme im Oberrheingraben. Gemeinden, Energieversorger und größere Firmen sichern sich ihren „Claim“. Aber, so wird es zumindest gesehen, das Bohrrisiko ist hoch und die Versicherungsprämien zur Risikominderung sind teuer, so dass die reale Umsetzung nur zögerlich angegangen wird. Zur verstärkten Ankurbelung geothermischer Projekte wird daher derzeit von der Landesregierung eine neue Form der Risikoabsicherung für Tiefbohrungen angedacht.

Erdwärme im Haus der Volkskunst

Mit einem Zischen löst sich der Antrieb vom Rohr, Wasser und zermahlener Fels spritzen auf: wieder zwei Meter geschafft. Ein Arbeiter setzt das nächste Rohr an. Langsam geht es in die Tiefe beim Haus der Volkskunst in Balingen-Dürrwangen. Nicht nach Öl bohrte man dort im Juni 2004. Und doch geht es um Heizwärme. Das musische Bildungszentrum des Schwäbischen Albvereins bekommt eine geothermische Heizanlage. Ungefähr 4000 Liter Öl im Jahr werden eingespart, rechnet Dr. Simone Walker-Hertkorn, die für das Haus der Volkskunst die Planung der geothermischen Anlage übernommen hat. Den Strom, der für den Betrieb nötig ist, liefern zum Großteil die Solarzellen auf dem Dach des Rathauses in Dürrwangen, dem älteren Teil des Haus der Volkskunst. Eine solarthermische Anlage erzeugt zusätzliches Warmwasser. Ganz autark wird das zwar nicht funktionieren, dazu reicht die Leistung der Solaranlage nicht aus, doch man kommt nahe an dieses Ziel heran. Ein besonderer Vorzug der Erdwärme wird am Haus der Volkskunst deutlich. Von der Anlage wird von außen nichts sichtbar sein. Das Ensemble des Rathauses mit seinem Sichtfachwerk und des Jetter-Hauses bleibt ungestört. Und es wird nicht einmal zu ahnen sein, dass zwischen den Häusern vier Löcher 150 Meter tief in den Boden reichen. Doch auch ein Nachteil der Technik wird offenbar: Noch ist sie recht teuer. In Dürrwangen wurde das Projekt durch einen Zuschuss aus dem Programm Umweltschutz in Vereinen der Landesstiftung und der Klimaschutz- und Energieagentur Baden- Württemberg möglich. Dass sich die Investition trotz des hohen Eigenanteils lohnt, dessen ist man sich in Frommern sicher. Geothermische Anlagen sind vor allem sehr langlebig, erklärt Dr. Simone Walker-Hertkorn. Doch noch wichtiger ist die Reduktion des Kohlendioxid-Ausstoßes, zu Gunsten des Weltklimas und somit zu unser aller Wohl.

Boris Retzlaff



Hans Georg Zimmermann

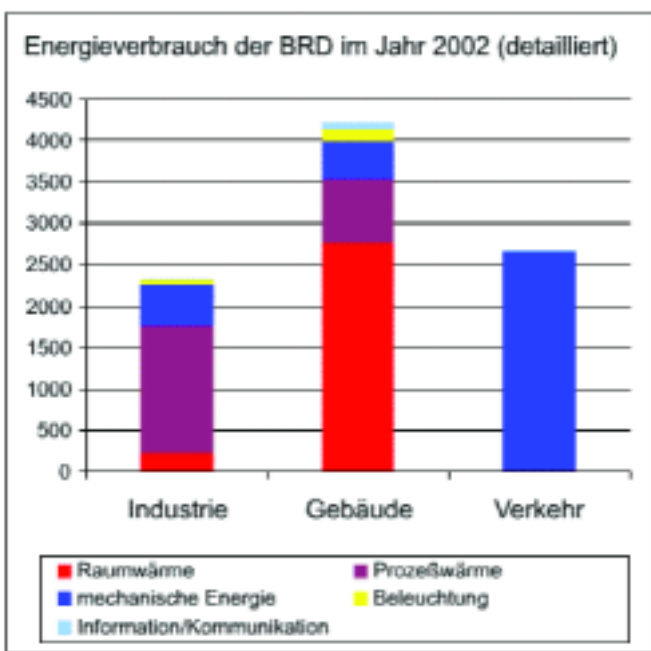
Wirtschaftliches Energiesparen – jetzt!

Ralph Schelle und Dr. Ludger Eltrop, Institut für Energiewirtschaft und

Rationelle Energieanwendung, Uni Stuttgart

In Deutschland verbrauchen wir für die Beheizung unserer Gebäude mehr Energie als die gesamte Industrie oder der Verkehr (siehe Grafik 1). Das ist ganz schön viel – und wesentlich mehr als nötig wäre. Zwar konnte in der Vergangenheit der Heizenergieverbrauch bemerkenswert reduziert werden (im Vergleich zu 1975 immerhin um ca. 40 %), dennoch sind die Einsparmöglichkeiten lange noch nicht ausgereizt.

Es gibt inzwischen so genannte „Passivhäuser“, die quasi ohne Heizung (!) auskommen und trotzdem angenehm temperiert sind. Allein die Abwärme von Menschen und Maschinen (Beleuchtung,



Energieverbrauch in Deutschland 2002 (in PJ = PetaJoule, entspricht einer Billionde Joule)

PC...) sowie die solare Einstrahlung stellen hier die Beheizung sicher. Eine extrem gute Dämmung behält die Wärme, und ein ausgeklügeltes Lüftungssystem sorgt für Lufthygiene und Behaglichkeit.

Besser bezahlbar und sehr viel weiter verbreitet sind so genannte „Niedrigenergiehäuser“. Hierzu zählt beispielsweise das sogenannte „3-Liter-Haus“, bei dem pro Quadratmeter und Jahr nur etwa 3 l Heizöl verbraucht werden (während der derzeit übliche Verbrauch noch bei 10-25 l liegt). Die von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) geförderten „KfW-Energiesparhäuser 40“ und „-60“ lassen sich hierzu ebenfalls zählen. Dabei darf beim „KfW 40 Haus“ der Jahresbedarf an Primärenergie (Öl, Gas) nicht mehr als 40 kWh pro Quadratmeter Nutzfläche betragen, und der spezifische Wärmeverlust muss den in der Energieeinsparverordnung (EnEV) angegebenen Höchstwert um mindestens 45 % unterschreiten.

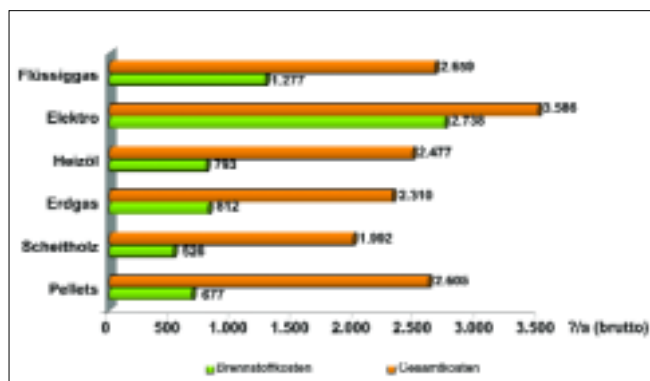
Ist das Ganze denn wirtschaftlich? Zwingend teurer muss das Energie sparende Bauen nicht sein. Zwar wird für die Passivbauweise noch mit zusätzlichen Investitionsmehrkosten von 5-15 % gerechnet. Es existieren jedoch moderate Fördermöglichkeiten (Infos bei KfW-Bank oder L-Bank Baden-Württemberg). Sollten die Preise für die fossilen Brennstoffe Öl und Gas weiter steigen, wovon

derzeit auszugehen ist, lassen sich die Investitionsmehrkosten über die deutlich geringeren Betriebskosten ganz oder teilweise ausgleichen.

Auch bei bestehenden Häusern lassen sich eine ganze Reihe von Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Schonung des Klimas durchführen. Welche Maßnahmen hier lohnend sind, sollte man am besten über eine Energiediagnose ermitteln lassen. In Baden-Württemberg gibt es hierfür das Förderprogramm „Energiespar-Check“ (www.energiesparcheck.de). Für Gebäude, die vor dem Jahr 1984 gebaut worden sind, werden hierbei durch einen ausgewiesenen Fachmann eine Erhebung des Ist-Zustandes, die Berechnung des Energiebedarfs und die Erarbeitung von Empfehlungen für eine energetische Sanierung durchgeführt. Das ganze kostet nicht mehr als 75,- €, die weiteren Kosten werden durch das Land und das Handwerk getragen. Die vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrollen (bafa) geförderte „Vor-Ort-Energieberatung“ der Architekten und Ingenieure können Sie für Ein- oder Zweifamilienhäuser schon ab 150,- € bekommen.

Handlungsbedarf ist auf jeden Fall gegeben, wenn z. B. in einem Reiheneckhaus der Energieverbrauch über 140 kWh pro m² und Jahr (Reihenmittelhaus ca. 110 kWh/ m²/Jahr) beträgt. Dies lässt sich durch einen Blick auf die Heiz- oder Stromrechnung ermitteln, die den Verbrauch an Brennstoff auch in der Einheit kWh ausweisen sollte. Der ermittelte Verbrauchswert „kWh/ m²/Jahr“ ist zwar nicht hochwissenschaftlich genau, da er ja u. a. von der Witterung abhängt. Für eine erste Beurteilung soll er jedoch genügen. Bei der energetischen Sanierung stehen Maßnahmen zur verbesserten Isolierung des Baukörpers mit an erster Stelle, insbesondere die Isolierung des Daches. Eine Dämmung von Wänden und bei den Fenstern haben zwar hohe Einsparungen zur Folge, sind aber vergleichsweise teuer. Um Kosten zu senken, kann beispielsweise eine Wandsanierung dann in Angriff genommen werden, wenn sowieso eine Erneuerung des Putzes oder des Anstriches ansteht.

Auch der Ersatz alter Heizungsanlagen ist aus energetischer Sicht meist sehr empfehlenswert. Bei alten Anlagen entweicht häufig ein großer Teil der Heizenergie ungenutzt durch den Schornstein. So genannte Brennwertkessel, die für Öl, Gas und für Holzpelletkessel verfügbar sind, nutzen auch noch die im Abgas enthaltene Wärme und machen einen Heizanlagen-tausch besonders vorteilhaft.



Vergleich der Brennstoff- und Gesamtkosten für verschiedene Heizungsvarianten auf der Basis fossiler und erneuerbarer Energieträger, Ölpreisniveau 2004 (IER, 2004)



Der Einsatz von Holzpellets als erneuerbarem Brennstoff kann heute auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten guten Gewissens empfohlen werden, die Gesamtkosten sind trotz höherer Anschaffungskosten mit konventionellen Heizsystemen vergleichbar (siehe Grafik links unten).

Die Einbindung einer Solaranlage zur Warmwasserbereitung oder zur Heizungsunterstützung weist ökologische Vorteile auf. Wirtschaftlich sind diese Anlagen in Wohnhäusern meist jedoch nicht. Jedoch sollten die Zeiten, in denen die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung stets an erster Stelle stand, allmählich vorüber sein... Ab Januar 2006 wird übrigens durch die Einführung des Energie-

passes das Energiesparen noch einfacher und übersichtlicher. Bei jedem Neubau und Wechsel von Eigentümern und Mietern muss dann für jedes Haus ein Energiepass vorgelegt werden, in dem die wichtigsten Energiekennwerte eingetragen und in einen Vergleich gestellt werden.

Aber auch über eine Veränderung des Nutzerverhaltens

können beträchtlich Energie und Kosten eingespart werden. Ein Augenmerk verdient die Heizungsregelung. In vielen Fällen ist diese fehlerhaft, defekt oder ungenügend justiert, z. B. bei der Nachtabsenkung. Hier kann sogar eine Totalabsenkung (=Nichtbeheizung bis zum Frostschutz) in Betracht gezogen werden. Damit nach der erhöhten Gebäudeauskühlung das morgendliche Aufheizen zeitgenau klappt, errechnen viele Regelungen neueren Datums den morgendlichen Einschaltzeitpunkt selbsttätig. So lassen sich bereits beim Frühstück wohltemperiert und in froher Erwartung der nächsten Energierechnung die Zeitschriften des Schwäbischen Albvereins lesen.

Expedition Schwäbische Alb

Hauptwanderwege 1 und 5 mit neuer Ausrichtung im Landkreis Reutlingen

Von Achim Nagel

Die Hauptwanderwege 1 und 5 des Schwäbischen Albvereins sind eine der Hauptattraktionen der Schwäbischen Alb. Hier konzentrieren sich Tages- u. Übernachtungsgäste der Region und zum Teil auch aus der Bundesrepublik und dem Ausland. Mit der Neudarstellung der Hauptwanderwege HW 1 und HW 5 des Schwäbischen Albvereins im Landkreis Reutlingen macht sich der Schwäbische Albverein auf den Weg, nachhaltigen Tourismus sowie Naturschutz und die Vermarktung regionaler Produkte in einzigartiger Weise zu verbinden.

Seit beinahe drei Jahren arbeitet eine Projektgruppe mit zehn Mitgliedern des Schwäbischen Albvereins in Zusammenarbeit mit der Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins in Stuttgart, der Plenum/Regionen Aktiv Geschäftsstelle in Reutlingen sowie der Agentur Maichle-Schmitt in Engstingen unermüdlich an der „Expedition Schwäbische Alb“. Zum ersten Mal sind im Landkreis Reutlingen drei Gaue des Albvereins an einem Projekt gemeinsam beteiligt. Der Lichtensteingau, der Donau-Bussen Gau und der Ermsgau koordinieren die gemeinsamen Anstrengungen.

Das ursprünglich mit den Schwerpunkten Neubeschilderung in Form von großen Orientierungstafeln am Beginn der ausgearbeiteten Wanderung und der Verbesserung der bestehenden Wanderwege geplante Projekt bekam durch die im Landkreis Reutlingen gemeinsame naturschutzorientierte Regionalentwicklung eine besondere Situation und Note. Durch die Förderprogramme des Landes PLENUM (Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung

von Natur und Umwelt) und des Bundes REGIONEN AKTIV (Modellhafte Entwicklung ländlichen Raumes) wurde auch auf Grund der besseren finanziellen Spielräume die Umsetzung neuer Ideen möglich. So wurden seit 2002 die Schwerpunkte, Erlebnisorientierung, Gastronomie und Vermarktung regionaler Produkte mit in die Planung aufgenommen.

Nun zur Kurzbeschreibung der Hauptwanderwege HW 1 u. HW 5 in ihrer Gesamtlänge.

Der Schwäbische Alb-Nordrandweg HW 1 ist der älteste und in seiner Wegführung vielleicht auch der schönste Hauptwanderweg des Schwäbischen Albvereins. An seinem Weg entlang, von Donauwörth im Wörnitztal bis Tuttlingen im Donautal zeigt er über 360 km Wanderweglänge meist am Albtrauf entlang die Naturschönheiten der Schwäbischen Alb auf und erreicht auf der Westalb eine Höhe von über 1000 m.

Der HW 5, der Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Hauptwanderweg führt von Pforzheim bis zum Schwarzen Grat mit 1118 Höhenmeter. Er überwindet einen Höhenunterschied von ca. 900 m auf einer Wanderweglänge von 325 km. Eigentlich ist er ein Lehrpfad für landschaftliche Gegensätze und bietet uns die Buntsandsteinformen des Schwarzwaldes, die verkarsteten Kuppen und Täler der Schwäbischen Alb über die Moränenlandschaft Oberschwabens bis zum Allgäu mit seinen Vorbergen der Alpen als Wandererlebnis an. In diesem Zusammenhang sei verwiesen auf die Buchreihe „Hauptwanderwege des Schwäbischen Albvereins“.



Gro8es Lautertal



Eröffnung der „Expedition Schwäbische Alb“ auf dem Roßberg am 2. Mai 2004 mit Dr. Dietwalt Rohlf, Ministerialrat, Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, Präsident Dr. Rauchfuß und dem damaligen Landrat Dr. Edgar Wais.

Aber was macht diese Hauptwanderwege im Kreis Reutlingen so interessant? Eben ihre landschaftlichen Besonderheiten! Der HW 1 im Landkreis Reutlingen verläuft vom Parkplatz Hochholz beim Burrenhof, zwischen Hülben und Grabenstetten gelegen, über Bad Urach - Gütersteiner Wasserfälle - Rutschen - Traifelberg - Rossberg in Richtung Jungingen den Landkreis verlassend. Der HW 5 verläuft vom Käpfle/Alte Burg - Sternberg - Offenhausen - Hundersingen - Burg Derneck - Indelhausen und bei Wartstein wieder die Kreisgrenze verlassend.

Bei den bisherigen Hauptwanderwegbeschreibungen wurden Wanderer nicht gezielt zum Kauf regionaler Produkte entlang der Wege aufgefordert. Ebenso wurden die zahlreichen historischen Attraktionen der Kulturlandschaft (frühkeltische Grabhügel, Römerkastelle, Burgen, Geologie, Hutewälder usw.) der Öffentlichkeit nicht spannend genug und erlebnisorientiert zugänglich gemacht. Dies wurde in der

neuen Konzeption verändert. Durch die Beauftragung von anerkannten Experten im Bereich Geschichte/Archäologie, Geologie und Pädagogik wurden neue kulturhistorische Attraktionen entlang der Wege entdeckt sowie ein neues pädagogisches Konzept entwickelt. Insbesondere im Bereich der Pädagogik wurden neue Wege beschriftet. Erstmals wurde im Bereich der Schwäbischen Alb die Methodik der „Landschafts- oder Naturinterpretation“ (heritage interpretation) angewandt. Diese wurde in den 1970er Jahren in der USA entwickelt und wird in den dortigen Naturparks eingesetzt. Die Texte und das Layout für die neuen Broschüren wurden (für den HW 1) und werden (für den HW 5) durch eine Agentur in Engstingen mit-erarbeitet und zusammengestellt.

Die Rundtouren ermöglichen es dem Wanderer, selber „Geheimnisse“ der Schwäbischen Alb zu entdecken. Wie z. B. Dolinen, historische Wege oder auch Orte, an denen Sagen spielen. Dem Besucher soll ein lebendiges Bild der vielfältigen Kulturlandschaft der Schwäbischen Alb vermittelt werden. Es soll ein Blick in die Geschichte der Landschaft ermöglicht und der Zusammenhang mit der regionalen Landwirtschaft bzw. Gastronomie aufgezeigt werden. Wir hoffen dadurch, die Verweildauer der Besucher im Landkreis und somit auch die Anzahl der Übernachtungen weiter zu erhöhen.

Das Projekt ist ein wichtiger Baustein im Gesamtangebot „nachhaltiger Tourismus“ im Landkreis Reutlingen und fügt sich sehr gut und erweiternd in die bereits bestehenden Angebote ein wie z. B. Albhof Tour, Alb-Guides, Obstbaumuseum Glems (Eröffnung im Herbst), die Ermstalradtour zum Thema Streuobst, den Münsinger Bahnhof und der Mosterei der OG Riethem.

Die Eröffnung des aufgewerteten HW 1 am 2. Mai 2004 auf dem Roßberg mit dem etwas anders gestaltetem Wanderbuch, der „Expeditionsbox Schwäbische Alb“ als unterhaltsamer Wanderführer, ist bei den interessierten Wanderern sehr gut angekommen. Die Expeditionsbox enthält fünf Wandervorschläge, eine Mehrtageswanderung sowie eine Service-Broschüre.

Die Projektgruppe, bestehend aus den Mitarbeitern Alfred Hauber, Paul Jörg, Eugen Keppler, Fritz Merkle, Doris Sautter, Eberhard Schöll, Gerhard Stolz und Günter Walter sowie dem Agentur-Büro Maichle-Schmitt, zuständig fürs Gesamtlayout, erarbeiten zur Zeit die neue Wegbeschreibung entlang dem HW 5 mit neun Rundtouren und einer mehrtägigen Streckenwanderung. Unterstützt, beraten und mit wissenschaftlichen Texten versorgt durch den Vizepräsidenten des Schwäbischen Albvereins Prof. Dr. Theo Müller und Dr. Christoph Morrissey. Weitere Unterstützung erfährt die Gruppe durch Projektmanager PLENUM Achim Nagel.

Eröffnungsfest und Einladung zugleich ist der 5. Juni 2005 auf der Festwiese, unterhalb der Burg Derneck (**siehe S. 2**).

Weitere Informationen: www.schwäbischer-albverein.de, www.expedition-alb.de, www.plenurn-rt.de, www.regionen-aktiv-rt.de, Schwäbischer Albverein, PF 104652, 70041 Stuttgart, Tel. 0711/22585-0, Regionen Aktiv, Umweltamt, Karlstr. 47, 72764 Reutlingen, Tel. 07121/4809331

Schauplatz Gundelfingen

Man könnte daran verzweifeln: Sage und schreibe 29 mal findet sich in der Geschichte der Freiherren von Gundelfingen der Vorname Swigger. Wie soll man da die einzelnen Personen überhaupt noch auseinander halten können, zumal einem sogar in derselben Generation Brüder begegnen, die beide (!) auf diesen Vornamen hören?

Nein, einfach ist es für Historiker wirklich nicht, sich mit den Gundelfingern zu beschäftigen. Aber lohnenswert: denn in dieser Familiengeschichte lässt sich nahezu das gesamte Mittelalter beispielhaft abbilden. Die Herren von Gundelfingen als Spiegelbild einer ganzen Epoche. Die „schwäbischen Spuren in der Weltgeschichte“, sie lassen sich hier im Lautertal im kleinen Maßstab abbilden und damit auch begreifen.

Vor 900 Jahren, im Februar 1105 tritt erstmals ein Ritter Swigger von Gundelfingen ins Licht der nachweisbaren Geschichte. In Ulm fungiert er als Zeuge bei einer Güterschenkung an das Kloster St. Blasien und lässt aus diesem Anlass sein Siegel auf der Urkunde anbringen. Eine Urkunde, die sich bis heute erhalten hat. Im Generallandesarchiv in Karlsruhe wird sie aufbewahrt.

Der legendäre erste Swigger – ihm zu Ehren sind fortan alle erstgeborenen männlichen Nachkommen immer auf den Namen Swigger, Schweiger oder Schweikhardt getauft worden. Er muss es gewesen sein, der die Grundsteinlegung zur mächtigen Burg Hohengundelfingen zumindest in die Wege geleitet hat. Eine Anlage von immensen Ausmaßen, die heutzutage selbst als Ruine noch beeindruckt. Über 35 Meter hoch könnte der Bergfried einst gewesen sein, aufgemauert worden ist er aus bis zu anderthalb Meter langen und zwei Tonnen schweren Buckelquadern. Er ist das Musterbeispiel für einen stauferzeitlichen Burgenbau – und genau aus dieser baugeschichtlichen Einordnung heraus erklärt sich auch die gewaltige Dimension von Hohengundelfingen, die auf den ersten Blick doch eher überrascht. Denn: Welcher Landedelmann hätte im hohen Mittelalter schon über die nötigen Mittel verfügt, solch einen Bau zu vollenden?

Ganz klar: Die Gundelfinger waren zu jener Zeit enge Gefolgsleute der Staufer, dieser seit dem Ende des 11. Jahrhunderts immer mächtiger in die Reichspolitik drängenden Familie. Um das wichtige Amt des Herzogs von Schwaben gegen seine zahlreichen Gegner verteidigen zu können, war Friedrich von Staufer und seinen Nachfahren sehr an treuen Weggefährten gelegen, die ihre Stützpunkte auf stark gesicherten Burgen einnahmen, wo sie eventuellen Angriffen wirksam begegnen konnten.

Dass Burg Hohengundelfingen so ganz besonders wehrhaft errichtet worden ist, liegt vor allen Dingen darin begründet, dass bereits wenige Kilometer lauterabwärts der Einflussbereich der Welfen begann – der ewigen Rivalen der Staufer. Direkt an der Grenze ihres Gebietes hatten die Welfen Burg Wartstein zu einer wichtigen Bastion ausgebaut. Hier verlief also die Grenze, die es zu schützen galt.

Eine Grenzziehung, die sich im übrigen gut und gerne 900



Th. Pründel

Burg Hohengundelfingen – hier der Bergfried der Burgruine mit seinen mächtigen Buckelquadern – gilt als das Musterbeispiel eines staufischen Burgenbaus. Die Burgruine ist vom Wanderparkplatz an der Straße von Gundelfingen nach Dürrenstetten zu erreichen.

Jahre lang erhalten hat, denn auch heutzutage noch endet hier der Landkreis Reutlingen und der Alb-Donau-Kreis beginnt. Genau an derselben Stelle, wie schon vor 900 Jahren die Herrschaftsgrenze. Und noch etwas von der alten Herrschafts-Geschichte wirkt bis in unsere Tage nach: Diese beiden Machtblöcke sind der Grund dafür, dass das Große Lautertal von Anhausen bis Unterwilzingen autofrei ist. Die einstigen Handelswege (und späteren Verkehrsstrassen) mussten über eine andere Richtung geführt werden. Den romantischsten Abschnitt des Lautertals verdanken wir also tatsächlich einer politischen Konstellation aus dem Hohen Mittelalter, obwohl die Staufer längst ausgestorben sind und auch Schweikhardt, der letzte Gundelfinger, bereits im Jahr 1546 zu Grabe getragen worden ist. Schweikhardt der letzte, Swigger der erste: Hier schließt sich ein jahrhundertalter Kreis. Übrigens – auch die Grabstätte des letzten Gundelfingers in der Kirche von Neufra bei Riedlingen lohnt auf alle Fälle einen Besuch, genauso wie die gesamte Schlossanlage dort.

Im Juli besuchen wir im nördlichen Kraichgau die Heimat eines deutschen Freiheitskämpfers. Er wurde 1811 geboren. In der Revolution von 1848/49 hat er eine herausragende Rolle gespielt und musste später nach Amerika fliehen, wo er am Sezessionskrieg als Offizier in der Armee der Nordstaaten teilnahm. In seinem Geburtsort findet sich ein wunderschönes Wasserschloss, im dem heute das Rathaus der Gemeinde untergebracht ist. Alljährlich wird im dortigen Schlosspark ein gut besuchtes mittelalterliches Ritterturnier ausgetragen.

Wenn Sie wissen, welchen Ort wir meinen, dann schreiben Sie Ihre Lösung bitte auf einer Postkarte an die Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 23. Mai 2005. Zu gewinnen gibt es Gunter Haugs neuestes Buch „Der erste Kreuzritter – das abenteuerliche Leben des Swigger von Gundelfingen“. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft hat Erich Ettl aus Tübingen gewonnen.

Mit der Bahn durch den Südwesten unseres Landes

von Dr. Jürgen Schedler

Im vergangenen Jahr sind wieder einige Bahnstrecken baulich, bahntechnisch und fahrplanmäßig verbessert und mit modernen Schienenfahrzeugen ausgestattet worden, dies besonders im ländlichen Raum und in landschaftlich höchst reizvollen Gebieten. So wird es für Touristen, Wanderer und Spaziergänger, Radfahrer oder Inliner noch bequemer, Ausflüge in die Natur oder Stadtbesichtigungen durchzuführen. Einige Beispiele seien hier genannt:

Nachdem 2003 das Enzthal bis zum Kurpark von Bad Wildbad mit der Karlsruher Stadtbahn erschlossen wurde (Kursbuchstrecke KBS 710.6), kann man heuer wieder, wie im letzten Jahr bereits erfolgreich getestet, mit dem „**Enztäler Freizeitexpress**“, dem historischen, nunmehr 70 Jahre alten Elektro-Triebwagen ET 25 vom Stuttgarter Hauptbahnhof aus direkt zum Bahnhof Wildbad und zurück pendeln (an 8 Sonntagen je 2 Fahrten: 15.05., 05. & 19.06., 10. & 24.07., 18.09., 02. & 16.10.2005, weitere Informationen unter www.enztalerfreizeitexpress.de bzw. www.vvs.de).

Auch das benachbarte Tal der Nagold ist über die gesamte Strecke der **Nagoldtbahn** (KBS 774) seit dem letzten Fahrplanwechsel im Dezember 2004 unter dem Namen „**Kulturbahn**“ von Tübingen über Horb, Eutingen, Hochdorf nach Pforzheim im täglichen Regelbetrieb (Stundentakt montags bis freitags und im 2-Stundentakt samstags und sonntags) und mit modernen Fahrzeugen gut bedient. Alle dort eingesetzten Fahrzeuge besitzen eine fahrradfreundliche Innenausstattung. Zusammen mit der DBZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) organisiert die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg bereits im neunten Jahr wieder den vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) initiierten „**Klosterstadt-Express 2005**“ (KBS 772), der an Sonn- und Feiertagen von 1. Mai bis 16. Oktober vom Bahnhof Tübingen sogar bis zum Bahnhof Maulbronn-Stadt vor die Tore des Klosters fährt. „Auf den Spuren Hermann Hesses“ heißt das Motto dieses Zuges, wofür es ein „Kulturbahnticket“ gibt. (Informationen: Kulturbahn Kundencenter Horb, Tel: 07451/ 5639-0 / www.bahn.de/rab).

Der Mittlere Schwarzwald, insbesondere der Raum um Freudenstadt, wird über die elektrifizierte Murgtalbahn (KBS 710.41), die von Karlsruhe aus seit Dezember 2003 als Stadtbahn fährt, gut erreicht. Allein die Fahrt in einem Panorama-Stadtbahnwagen der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) auf der grandiosen Gebirgsbahn mit den ehemals zahnradbetriebenen Teilstrecken zwischen Baiersbronn und Freudenstadt und Freudenstadt-Stadt sowie Freudenstadt-Hauptbahnhof ist ein landschaftlicher Hochgenuss. Auch Eilzüge werden zwischen Karlsruhe und Freudenstadt eingesetzt. Ebenso über die Kinzigtalbahn (KBS 741), auf der seit Dezember 2004 in verdichtetem Takt die Dieseltriebwagen (Regio-Shuttles) der Ortenau-S-Bahn (OSB) zwischen Offenburg - Hausach - Freudenstadt verkehren, rückt die Schickhardtstadt näher. Die S-Bahn-Fahrzeuge fahren auch durch das Achertal bis Ottenhöfen (Achertalbahn KBS 717) und das Renchtal bis Bad Griesbach (Renchtalbahn KBS 718). Das Streckennetz der OSB, eine Tochtergesellschaft der Südwestdeutschen Eisenbahngesellschaft (SWEG), umfasst derzeit eine Länge von 104 Kilometern (Auskunft: www.sweg.de).

Ausgearbeitete und geführte Wanderungen bietet der Schwarzwaldverein an.

Mit diesen Bahnen ist der junge Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord gut erschlossen. (Auskunft: Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V., Naturpark-Haus, Schwarzwaldhochstr. 2, 77889 Seebach, Tel./Fax: 07449/91022 www.wald-online-bw.de)

Auf der Baar, im oberen Neckartal und im oberen Donautal, teils im Naturpark Südlicher Schwarzwald, teils im Naturpark Obere Donau gelegen, kann man für seine Ausflüge die Regio-Shuttles des „3-er Ringzugs“ benutzen. Die Hohenzollerische Landesbahn (HzL, www.hzl-online.de) ist Betriebsführerin des komfortablen S-bahnähnlichen Verkehrs im Umfeld der Städte Rottweil - Villingen-Schwenningen - Donaueschingen - Fridingen - Tuttlingen - Blumberg mit rund 50 Bahnhöfen und Haltepunkten auf einem Netz von 194 Kilometern. Im Zuge dieses Projekts wurde auch die Trossinger

Eisenbahn modernisiert und die Strecke Hüfingen - Bräunlingen wieder in Betrieb genommen. Erfreulich ist, dass auch die Strecke von Immendingen nach Blumberg seit Dezember letzten Jahres reaktiviert ist. Damit kann zum einen die berühmte „**Sauschwänzlebahn**“ (Blumberg - Weizen KBS 12737) per Bahn angesteuert, zum anderen der Naturpark-Express (KB 755) von Sigmaringen aus durch das obere Donautal bis nach Blumberg gefahren werden. Der Anschluss an das „Sauschwänzle“ ist gewährleistet. (Auskünfte erteilt das Naturschutzzentrum Obere Donau im Haus der Natur im Bahnhof Beuron www.naturschutzzentren-bw.de oder www.Naturpark-Obere-Donau.de / Info-Tel: 07466/9280-14 bzw. Naturpark Südschwarzwald, Haus der Natur Südschwarzwald, Dr.-Pilet-Spur 4, 79868 Feldberg, Tel: 07676/9336-10 www.wald-online-bw.de, www.sauschwaenzlebahn.de).

Von Ulm aus fährt ein Radwanderzug mit dem Namen „**Donaquelle**“ nach Donaueschingen und zurück. So erschließt sich für den Bahnwanderer ein riesiges landschaftlich großartiges Erholungsgebiet.

Ein Hinweis ist notwendig: Von Ende Mai bis Saisonende wird am Bahngleis in Schelklingen gebaut, daher gebrochener Verkehr (Umstieg in Schmiechen) mit geänderten Fahrzeiten. Dies betrifft die Schwäbische Albahn. Daher ist es nötig, über das Internet immer den aktuellen Fahrplan abzurufen.

Mit der Öffnung der Strecke Immendingen - Blumberg wird nun ein besonderes Bahnschmankerl möglich: eine durchgehende Fahrt, nur an Sonntagen mit Freizeitzügen möglich, **von Ulm nach Waldshut** (KBS 759, 768, 755, 740, 12737, 737), und zwar mit dem „**Ulmer Spatz**“ der Gruppe des Bahn-Sozialwerks (BSW) oder mit einem original roten Uerdinger-Schienenbus auf der Schwäbischen Albahn (KBS 759) von Ulm über Schelklingen, Münsingen nach Kleinengstingen (Auskunft: Schwäbische Alb-Bahn (SAB) e.V. Münsingen, Bahnhofstr. 8, 72525 Münsingen, Tel: 07381/501988, e-mail: albbahn@yahoo.de, www.zugbus-rab.de). In Kleinengstingen wird umgestiegen in den „**Rad-Wander-Shuttle**“ der HzL, der durch das Seckach- und Laucherttal über Gammertingen Sigmaringen (KBS 768) erreicht. Von hier geht es mit der Donaubahn (KBS 755) bis Tuttlingen weiter, mit Umsteigen auf den Ringzug nach Blumberg - oder direkt mit dem Naturpark-Express von Sigmaringen nach Blumberg - schließlich als krönender Abschluß mit der „**Sauschwänzlebahn**“ (KBS 12737) durch das Tal der Wutach an den Hochtälern nach Waldshut. Der Anschluss auf die Sauschwänzlebahn um 14 Uhr in Zollhaus Blumberg wird abgewartet!

Nicht zu vergessen ist der **Rad-Wander-Shuttle**, der von Tübingen aus über Hechingen und Gammertingen nach Kleinengstingen (KBS 768, 759) fährt.

Eine weitere Museums- und Nostalgiebahn auf der Schwäbischen Alb darf hier nicht fehlen: es ist die 20 km lange Nebenstrecke **Amstetten - Gerstetten** (KBS 758), auch „**Lokalbahn**“ genannt, die durch eine typische Alblandschaft führt. Seit 1996 wird diese Bahn vom Verein Ulmer Eisenbahnfreunde Lokalbahn Amstetten - Gerstetten e.V. (UEF) betrieben. Ausgearbeitete Wander- und Radtouren bieten die Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins an. Es sind bestimmte „**Dampfzugtage**“ mit höheren Tarifen und „**Triebwagentage**“ (das Schöne Wochenende-Ticket gilt) vorgesehen. (Informationen: lokalbahn@uef-dampf.de, www.ulmer-eisenbahnfreunde.de, Gemeinde Gerstetten www.gerstetten.de, www.zugbus-rab.de).

Für den Bahnreisenden wichtig zu wissen sind noch die **Tarife**. Zu empfehlen sind das Schöne-Wochenende-Ticket und das Baden-Württemberg-Ticket, das jetzt ohne die 9-Uhr-Grenze auch samstags und sonntags gilt auf allen vorgestellten Strecken, außer der Sauschwänzlebahn und der Lokalbahn bei Dampftrieb. Auskünfte erteilen auch die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg www.nvbw.de, www.efa-bw.de, www.3loewen-takt.de, www.rail&relax.de

Für die Durchsicht des Textes und die Anregungen und Vorschläge bedankt sich der Verfasser bei Herrn Gerhard Schnaitmann, Tübingen.

Krrrrraaah!

Auf seiner ersten Maienwanderung dieses Jahr hatte Albärt ein ganz besonderes Erlebnis, ein traumhaftes sozusagen. Und das kam so:

Zusammen mit seinen beiden Freunden, dem Fuchs und dem Eichhörnchen, machte er eine Wanderung durch Wälder, die gerade ein zartes Grün durch die neuen Blätter bekamen, und über Wiesen, auf denen schon einzelne Blumen sprießten. Alle fühlten sich wohl. Sie freuten sich, dass nach dem langen Winter die Natur wieder wie neu heranwuchs.

Um die Mittagszeit hielten sie an, um Rast zu machen. Albärt in seinem Pelz hatte es schwer, da die Sonne ihm mächtig einheizte. Er war müde geworden und sagte:

„Ich leg mich erstmal ins Gras und ruh mich aus.“ – Kaum hatte er sich ausgestreckt, fielen ihm die runden Äuglein zu und er fing an, mit seiner Bärenstimme tief zu schnarchen. Die zwei Freunde grinsten sich eins, kümmerten sich aber nicht weiter darum und machten ein Feuer, um die mitgebrachten Würstle zu braten.

Albärt befand sich derweil schon in einem verzauberten Traumland: Überall um ihn her wuchsen die schönsten Blumen – er sah feine, weiße Blütchen, violette, große Blüten mit einem schönen Kelch und auf der Rückseite einem Sporn, blassblaue und dunkelrote, leuchtend gelbe und blaue, so dunkel wie der Himmel. Es war wie in einem Zauberland. Er roch ihren Duft und fühlte ein großes Glück.

Plötzlich erschnupperte er einen etwas anderen Duft, und schon sah er eine ungewöhnliche, ganz merkwürdige Blume, die auf einem langen Stab ihre Blüte hatte. Gleich dahinter und daneben fielen ihm nun weitere solcher Blumen auf: Auf einem holzigen Stab thronte eine dicke, rotbraune Blüte, die sich nach vorn und nach hinten mit vier fleischigen Blütenblätter öffnete.

Albärt wunderte sich: die ganze Wiese war voll mit diesen Blumen, und sie rochen so eigenartig, dass er davon Hunger bekam. Da er diese Blume noch nie gesehen oder von ihr gehört hatte, dachte er sich: Da habe ich ja eine Entdeckung gemacht! Ich komme bestimmt in die Zeitung als ihr Entdecker, und sie bekommt natürlich meinen Namen: „Die Albärtblume“. Ich werde berühmt und bekomme Preise von botanischen Gesellschaften. Innerlich brach er in Jubel aus, er hörte schon das Publikum in den Vortragssälen ihm zujubeln.

„Albärt! Albärt! – Komm, die Würstle sind fertig!“



Aus der Traum.



Glückliche Gewinner des Osterrätsels für Kinder aus dem letzten Heft

288 (!) Postkarten mit der richtigen Lösung „Sonnenbühl“ sind eingetroffen. Statt der angekündigten 10 CDs von der Jugendvolkstanzmusik Frommern im Schwäbischen Albverein „Ich bin ein Musikante und komm aus Schwabenland“ haben wir 15 CDs bekommen! Herzlichen Dank dem Kulturrat! 15 CDs mit schwäbischen Kinderliedern und -tänzen gehen an die ausgestellten Sieger:

Lena Mangold aus Berghülen (**von der das Bild rechts ist**), Carolin Sigel aus Bissingen/Teck, Lisa Wuhrer aus Schömberg, Lea Stengel aus Gemmrigheim, Mario Miceli aus Elchingen, Lisa Hilbert aus Herbrechtingen, Sandra Scheffold

aus Bad Buchau, Vanessa Knäuer aus Munderkingen, Adrian Butschko aus Illingen, Katharina Faig aus Schönaich, Carolin Stark aus Weilersteußlingen, Lisa Gandlitz aus Neuhausen/F., Katharina Gretzinger aus Schlaitdorf, Ann-Kathrin Hintz aus Stuttgart, Maria Hohn aus Erbach.



FORUM

Kaisersiegel – 1000 Jahre Herrschaftssymbolik

Die Stadt Pfullingen, der Schwäbische Albverein Pfullingen und der Geschichtsverein Pfullingen haben gemeinsam im Jahre 2003 eine kostbare Sammlung von Siegeln von einer privaten Sammlerfamilie erworben. Die bedeutende Sammlung gelangte 1956 über den Pfullinger Glasmaler Otto Künstler (1901-1981) nach Pfullingen. Früh schon hatte sich Otto Künstler für das Malen von Wappen begeistert, und in diesem Zusammenhang erwachte auch sein Interesse für die Siegel. Mitten im 2. Weltkrieg machte Künstler in Schleißheim die Bekanntschaft des Schriftkünstlers und Heraldikers Otto Hupp (1859-1949) und lernte über diesen Freiherr von Berchem kennen und schätzen. Als Otto Künstler die Siegelsammlung nach dem Tod des kompetenten Münchner Siegel- und Wappenforschers von dessen Sohn angeboten bekam, zögerte er nicht, übernahm die Frachtkosten der wertvollen Sammlung von München nach Pfullingen und war nun ihr stolzer Besitzer. Er hegte und pflegte die umfangreiche Sammlung, und es gelang ihm, etwa 6.000 der rund 27.000 Siegel zu katalogisieren. Sein Verdienst ist es auch, durch eine besondere Technik Abgüsse der Siegel herstellen zu können. Auch solche Abgussformen befinden sich in der Sammlung. Es war der Wunsch Künstlers, die Sammlung in das damals noch fehlende Heimatmuseum der Stadt Pfullingen zu geben.

Mit einer einzigartigen Sonderausstellung „Kaisersiegel – 1000 Jahre Herrschaftssymbolik“ wird ein Teil nunmehr der Öffentlichkeit gezeigt. Die Ausstellung zeigt circa 300 Siegel aller 42 deutschen Kaiser aus der umfangreichen privaten Siegelsammlung des Freiherrn Egon A. von Berchem (1876-1946) im Pfullinger Stadtgeschichtlichen Museum Schlössle. Das älteste Siegel der Ausstellung ist das von Karl dem Großen (800-814), dem großen Kaiser des Karolingischen Frankenreiches. Zu sehen sind die verschiedenen Siegel der Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation (911-1806) und des deutschen Kaiserreiches (1871-1918). Die Sammlung endet zeitlich mit dem Siegel des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II (1888-

1918). Die Ausstellung stellt die Siegel in zeitlichen Zusammenhang zu Ereignissen der Weltgeschichte und zur lokalen Geschichte. Parallel werden grundlegende Informationen zur Geschichte, Bedeutung, Herstellung, Materialien von Siegeln gegeben. In wenigen Tischvittrinen thematisiert die Ausstellung auch die Funktion und Bedeutung der Siegel heute.



Siegel Kaiser Heinrich IV.
(Römischer Kaiser 1084–1106)

Die Sammlung umfasst neben den in der aktuellen Ausstellung gezeigten Kaisersiegeln aus der Zeit um 800 bis 1918 u. a. auch Siegel verschiedener Städte und Zünfte, Siegel der Kirche, des Adels und Bürgertums sowie Reitersiegel, einige Urkunden mit angehängten Siegeln sowie im bescheidenen Umfang Fachliteratur. Geplant ist, weitere Teile der Sammlung im Stadtgeschichtlichen Museum fortlaufend zu zeigen.

Die Ausstellung ist vom 8. Mai bis zum 16. Oktober 2005 im Wechselestellungsraum des Stadtgeschichtlichen Museums, neben dem Trachtenmuseum des Schwäbischen Albvereins und dem Mühlenmuseum, Pfullingen im Schlössle, Griesstr. 24/1 sonn- und feiertags von 14-17 Uhr zu sehen. Führungen sind vorgesehen am Tag des Museums, dem 8. Mai, und am Tag des offenen Denkmals, dem 11. September 2005, jeweils um 14 Uhr, 15 Uhr und 16 Uhr. An diesen beiden Tagen wird auch die Gelegenheit zum selbst Siegeln gegeben. Führungen nach Vereinbarung über die Pfullinger Stadtverwaltung 07121/703-208, Frau Angelika Euchner sind möglich. Der Eintritt in diese Ausstellung ist frei. Spenden sind willkommen.

Waltraud Pustal, Annette Taigel, Geschichtsverein Pfullingen e. V., Günther Hecht, Vizepräsident des Schwäbischen Albvereins

Wanderziel Sinn-Welt

Unter dem Motto „Mensch, freu dich!“ hat die St. Elisabeth-Stiftung Bad Waldsee im traditionsreichen Biberracher Jordanbad eine beeindruckende Erfahrungswelt für Jung und Alt eingerichtet. Mehr als 70 Mitmach-Stationen der „Sinn-Welt“ laden zu Entdeckungen im Reich

der eigenen Sinne ein: Kräutergarten mit Weiden-Tunnel, Barfuß-Weg, Balancier-Scheibe, Duftbaum, Weltenschaukel, Klangstein. Die „Sinn-Welt“ ist vor allem für Kinder und junge Familien ein ideales Ausflugsziel. www.jordanbad.de

Der Donau entlang ohne Gepäck

Ein neues touristisches Angebot „Wandern ohne Gepäck“ entlang der Donau führt von Donaueschingen bis Donauwörth. Die Wanderroute orientiert sich am Verlauf der Donau, führt aber abseits des viel befahrenen Donauradwegs auf den Höhen, ab Ulm auf dem Hauptwanderweg 2. Für die 330 km sind 16 Tagesetappen

vorgesehen, die aber auch einzeln zu buchen sind. Die Streckenbeschreibung zum Wanderangebot gibt es bei der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Donau, PF 1540, 86620 Neuburg a.d. Donau, Tel. 08431/57237, Fax 08431/57308, info@deutsche-donau.de, www.deutsche-donau.de

Kulturlandschaftspreis 2005

Der Schwäbische Heimatbund, der Sparkassenverband Baden-Württemberg und die Sparkassenstiftung Umweltschutz zeichnen wieder herausragendes Engagement für die Erhaltung, Pflege und Wiederherstellung von Kulturlandschaften in Württemberg, Hohenzollern und den angrenzenden Gebieten aus. Bewerbungen können sich haupt- und ehrenamtlich tätige Privatpersonen, Vereine und Initiativen, die sich für eine nachhaltige und traditionsbewusste Nutzung der von Menschenhand geschaffenen Landschaft und ihrer wertvollen ökologischen Funktionen einsetzen.

Zusätzlich wird ein Sonderpreis für die Erhaltung von Kleindenkmälern vergeben. Kleindenkmäle sind zum Beispiel Gedenksteine, steinerne Ruhebänke, Feld- und Wegekreuze sowie Wegweiser, Unterstände und viele andere mehr.

Das Preisgeld von insgesamt 13.500 Euro stellt die Sparkassenstiftung Umweltschutz zur Verfügung. Es kann un-

ter den Preisträgern aufgeteilt werden. Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2005. Die Verleihung der Preise findet im Herbst 2005 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung statt. Geehrt werden die Preisträger von Willi Stächele, Minister für Ernährung und den Ländlichen Raum Baden-Württemberg, Heinrich Haasis, Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, und dem Vorsitzenden des Schwäbischen Heimatbunds.

Kostenlose Informationsbroschüren mit den genauen Teilnahmebedingungen und ausgezeichneten Beispielen sind beim Schwäbischen Heimatbund in Stuttgart sowie bei allen württembergischen Sparkassen erhältlich. Bewerbungen mit Fotos – maximal im Format DIN A4 – können schriftlich beim Schwäbischen Heimatbund, Weberstraße 2, 70182 Stuttgart eingereicht werden. Tel. 0711/23942-47 (Herr Metzger), Fax 0711/23942-44, metzger@schwaebischer-heimatbund.de. Volker Lehmkuhl

Naturschutzpreise für Jugendgruppen des Schwäbischen Albvereins

Kinder und Jugendliche sind für ihr Engagement in Naturschutzprojekten mit dem Landesnaturschutzpreis der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Zu den 20 von Landwirtschaftsminister Willi Stächele im Neuen Schloss in Stuttgart prämierten Gruppen gehört das Betreuungsteam des Umweltcamps der Albvereinsjugend. Die Schwäbische Albvereinsjugend erhielt diesen Preis für zehnjährige Durchführung des Umweltcamps in Blaustein-Weidach bei Ulm. Jeden Sommer bietet sie Kindern und Jugendlichen im Alter von zehn bis 16 Jahren eine Woche voller Erlebnisse in der Natur. Die Teilnehmer führen auch Pflegearbeiten mit Unterstützung des Pflgetrupps des Schwäbischen Albvereins durch. Rund acht Hektar zugewachsene Wacholderheiden- und Kalkmagerrasenbestände konnten so wieder geöffnet werden.

Ein weiterer Preis ging an die Jugendgruppe des Schwäbischen Albvereins Mainhardt. Im Jahr 1990 übernahmen die Kinder und Jugendlichen der Schwäbischen Albvereinsjugend die Bachpatenschaft „Bretlach“. Seither führen sie jährlich eine sogenannte „Bachputzete“ durch. Des Weiteren fanden mehrfach Bachbegehungen mit Fachleuten, Wasseruntersuchungen sowie Exkursionen und Unterweisungen zum Thema Lebensraum Wasser statt. 2003 unterzeichnete die Jugendgruppe eine weitere Patenschaft. Hierdurch übernahmen sie für ein Biotope die Erstpflanzung und Nachpflanzungen von Sträuchern und Bäumen, den Aufbau von Lesesteinhaufen, den Bau von Wildbienenstationen sowie jährliche Mähaktionen. Mit einem Preis bedacht wurde auch die Schwäbische Albvereinsjugend Sachsenheim. Seit zehn Jahren kümmert sich diese Gruppe um Streuobstwiesen. Die Jugendlichen bieten dort Bürgern, die nicht mehr an der Verwertung Ihres Mostobstes interessiert sind an, das Mostobst auf-

zulesen und abzuliefern. Die Hälfte des Erlöses erhält der Eigentümer, die andere die Jugendgruppe für ihre Naturschutzaktivitäten. Des weiteren bewirtschaftet die Albvereinsjugend Sachsenheim eine eigene Streuobstwiese und auf einem weiteren von ihr erworbenen Grundstück pflanzte sie Obstbaum-Hochstämme und übernahm deren



Tilman Schöch

Pflege. Die Preisträger wurden aus 57 Bewerbungen ausgewählt. Nach Angaben der Stiftung Naturschutzfonds wurde bei der Auswahl der Sieger besonders auf Vorbildfunktion, nachhaltige Wirkung sowie innovative und ganzheitliche Lösungsansätze geachtet. Zehn Naturschutzprojekte wurden mit je 1000 Euro honoriert, die restlichen Preisträger erhielten je 500 Euro.

Werner Breuning/Naturschutzreferent

Wandern auf Kaisers Spuren auf dem Hohenzollernweg

Der Hohenzollernwanderweg wurde vom Schwäbischen Albverein neu ausgeschrieben: Nun warten zwischen Neckar und Donau, zwischen Hechingen und Sigmaringen, zwischen dem Kleinen Heuberg und der Albhochfläche insgesamt elf Etappen auf Wanderfreaks und Naturliebhaber. Doppelten Genuss verspricht das neue Reiseangebot „Wandern ohne Gepäck auf dem Hohenzollernweg“. Wer schon mit einer bestimmten Strecke liebäugelt, kann sich die auch von einem Fachmann zeigen lassen: Während der ganzen Wandersaison bieten Wanderführer des Schwäbischen Albvereins immer wieder ihre Begleitung auf einzelnen Etappen an, darunter ein Ausflug durchs idyllische Lautertal oder eine Erkundungstour durch und um die Hohenzollernstadt Sigmaringen. Die erste Etappe des Hohenzollernweges von Sulz-Glatt nach Haigerloch wird am 21. Mai 2005 als geführte Wanderung vom Schwäbischen Albverein ange-

boten. Weitere Termine erfahren Interessierte im Internet unter www.hohenzollernstrasse.de, bei der Geschäftsstelle des Vereins Hohenzollernstrasse oder in der Broschüre „Wandertage 2005“ des Schwäbischen Albvereins. Entlang der Wanderrouten laden speziell gekennzeichnete Gastronomie-Partnerbetriebe der Hohenzollernstraße zur Einkehr und zum Genuss regionaler Spezialitäten der hohenzollerischen Lande ein. Diese Auswahl an Gasthäusern finden Sie ebenfalls im Internet unter: www.hohenzollernstrasse.de. Kostenlose Broschüren und Flyer zum neu ausgeschriebenem Hohenzollernweg sowie der Touristikroute Hohenzollernstraße gibt es bei der Geschäftsstelle des Vereins Hohenzollernstrasse, Hirschbergstr. 29, 72336 Balingen, Tel. 07433/921139, Fax 07433/921610, e-Mail: Geschaeftsstelle@hohenzollernstrasse.de

Landesstiftung verlängert erfolgreiches Programm

Der Aufsichtsrat der Landesstiftung Baden-Württemberg hat das bereits seit Herbst 2003 laufende Förderprogramm „Umweltschutz in Vereinen“ neu dotiert. Damit sind auch im Jahr 2005 weitere Förderanträge möglich. Zugleich wurden die Förderbedingungen überarbeitet und zu Gunsten der Antragsteller verbessert. Der Schutz der Umwelt ist eine immer drängendere Aufgabe unserer Gesellschaft, der sich alle öffentlichen und privaten Akteure zunehmend stellen müssen. Mit dem vorliegenden Förderprogramm „Umweltschutz in Vereinen“ richtet sich die Landesstiftung Baden-Württemberg speziell an gemeinnützige Vereine (e. V.). Gefördert werden die Umsetzung ganzheitlicher Konzepte im Bereich der Umweltbildung, Beratungen durch externe Fachleute zum Themenkreis Umwelt und Energie sowie konkrete investive Maßnahmen im Bereich des Umweltschutzes, die eine hohe Anwendungsbreite besitzen und der Umwelt unmittelbar zugute kommen. Der große Zuspruch und der Erfolg des Programms haben die Landesstiftung nun dazu bewegt, das Förderprogramm zu verlängern. Eingegangen sind bisher fast 100 Förderanträge von denen knapp 60 eine Förderzusage erhielten. Die dadurch ermöglichten Investitionen belaufen sich auf über 2,5 Mio.€. Antragsberechtigt sind weiterhin alle gemeinnützigen Vereine mit Sitz in Baden-Württemberg. Gefördert

werden Maßnahmen in den Bereichen der Umweltbildung, der Umwelt- und Energieberatung sowie investiver Umwelt- und Klimaschutz.

Gegenüber den bisherigen Förderbedingungen ergeben sich folgende Änderungen:

- Bei den förderfähigen Investitionen wird zukünftig die Mehrwertsteuer berücksichtigt, d. h. die relative Deckelung der Förderung orientiert sich an den Bruttoinvestitionen.

- Die bisherige Begrenzung der maximalen Förderung auf 50.000 € wird für alle Maßnahmen auf 75.000 € angehoben. Die bisherige Begrenzung der maximalen Förderung für Holzpellettheizungen auf 15.000 € entfällt damit. Auch für diese Maßnahme gilt eine Obergrenze von maximal 75.000 €.

- Zukünftig sind auch Leistungen beim Verein fest angestellter und bezahlter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf Nachweis förderfähig (im Umfang der nachgewiesenen, auf das Projekt tatsächlich entfallenden Arbeitsleistungen).

Alle Informationen zum Programm „Umweltschutz in Vereinen“ sowie die neuen Antragsformulare finden Sie im Internet unter www.kea-bw.de/vereine.htm.

KEA, Klimaschutz- und Energieagentur, Baden-Württemberg, Griesbachstr.10, 76185 Karlsruhe

Tipps zum Wandern und für Radtouren

(auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade) rund um unsere Wanderheime bietet der Schwäbische Albverein im Internet an.

Schauen Sie mal rein: www.schwaebischer-albverein.de

(Rubrik „Freizeit & Wandern“ ⇔ „Aussichtstürme & Wanderheime“ ⇔ einzelnen Turm oder ein Wanderheim wählen)

Unter der Adresse www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps

finden Sie an die Schriftleitung eingeschickte Reiseberichte von Ortsgruppen. Dieser Service des Schwäbischen Albvereins ist für Wandergruppen gedacht, die außerhalb der heimatlichen Region Reisen und Wanderungen planen.

Hier finden Sie Anregungen und Kontaktadressen. Die Reiseberichte werden in einer Datenbank erfasst und sind über eine Suchmaschine zugänglich.

INTERN

Sitzungen

Gesamtvorstand, 29.1.2005
in der Landvolkshochschule Wernau

Verwaltung: Jugendgeschäftsführer und Bildungsreferent Oliver Rademann hat gekündigt. Er geht zur Caritas. Hauptjugendwart Heiko Herbst informiert, die Stelle wird in den Stuttgarter Zeitungen am kommenden Samstag mit einer Bewerbungsfrist von zwei Wochen ausgeschrieben.

Berufgenossenschaft: Gewählte Mitarbeiter im Verein können seit diesem Jahr in den Genuss der gesetzlichen

Unfallversicherung kommen; Kosten unter 3 Euro/Person/Jahr.

CMT: Die Messegesellschaft war an den Deutschen Wanderverband herangetreten mit dem Angebot einer Messepartnerschaft, nachdem erstmals für zwei Tage ein Sonderbereich Wandern geplant war. Der Verband nahm den Albverein mit ins Boot. Der Stand und die Einrichtung wurden unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das Interesse an diesem gemeinsamen Stand war groß.

Haushalt: Der vorliegende Entwurf soll so in den Hauptausschuss eingebracht werden.

Ergänzungswahl Beisitzer: H. Laske vom Ministerium

für Kultus, Jugend und Sport, H. Reckerzügl, ehemaliger Hauptjugendwart und H. Heß, Bürgermeister von Pfullingen werden dem Hauptausschuss als Beisitzerkandidaten vorgeschlagen.

Erwin Abler M.A., Hauptgeschäftsführer

Hauptausschuss, 29.1.2005, Landvolkshochschule Wernau

Dr. Siegfried Roth spricht als Hausherr und als Beauftragter für die Heimat- und Wanderakademie Grußworte. Die Landvolkshochschule ist als „Bauernschule“ bekannt geworden. Von ihrer Art gibt es 5-6 in Baden-Württemberg. Er ist in mehrere Kooperationen eingebunden – auch mit dem Albverein. U.a. werden hier zahlreiche Schulungen im Rahmen von „Fit für den Albverein“ stattfinden.

Bericht des Präsidenten

Präsident Dr. Rauchfuß informiert über das am 30.07.05 anstehende Fest zum 50-jährigen Jubiläum des Wanderheimes Burg Teck. Die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung des Wasserberghauses wird in einer Maßnahme durchgeführt.

Das mit NABU, BUND und BNAN erarbeitete Positionspapier zum Truppenübungsplatz Münsingen liegt als Tischvorlage aus. Ergänzend merkt er noch an: der Münsinger Gemeinderat möchte die strittige Straße durch den TÜP ausbauen. Die Vereinsleitung hat mit den umliegenden Ortsgruppen und Gauen ein Informationsgespräch geführt. Der Hauptwegewart erstellte ein Netz aus möglichen Wanderwegen, woraus 40-50 km angestrebt werden.

Von der Verwaltungsreform Betroffene sitzen im Gremium. Sie ist nun Realität; Dr. Rauchfuß weist die Gauvorsitzenden darauf hin, dass damit vermehrt die Kreise als Ansprechpartner fungieren.

Er bittet die Anwesenden herzlich, für das Schulungsprogramm „Fit für den Albverein“ kräftig die Werbetrommel zu rühren. Einheitliche Vorgehensweisen im Verein werden dadurch unterstützt.

Außerdem weist er nochmals eindringlich auf die Notwendigkeit intensiver Mitgliederwerbung hin.

Zusammen mit dem Deutschen Wanderverband war der Albverein auf der diesjährigen CMT anlässlich des ersten Sonderbereiches Wandern als Messepartner vertreten. Die Nachfrage war gut, für die Zukunft soll dies wenn möglich beibehalten werden. Er dankt den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern, die sich hierfür engagierten.

Ebenso dankt er den vielen Aktiven des Vereins, ohne die ein florierendes Vereinsleben nicht möglich wäre.

Bericht des Hauptjugendwarts

Nach seiner Wahl als Nachfolger von Roland Reckerzügl gibt Heiko Herbst seinen ersten Bericht ab. Er stellt den neuen Jugendbeirat vor: Hauptjugendwart Heiko Herbst, 1. Stellvertreter Tanja Jörg, 2. Stellvertreter Markus Seyfang, Beisitzer: Heike Leukart, Karen Schray, Nicole Setzer, Timo Eisenmann.

Im Mittelpunkt steht die Aufgabe der Förderung der ehrenamtlichen Arbeit, derzeit mit Schwerpunkten in Personalentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit.

Das erste Projekt wurde in Angriff genommen: eine große Umfrageaktion der Schwäbischen Albvereinsjugend bei ihren rund 600 aktiven, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (siehe Heft 1/2005, S. 20). Das Projektteam, welches die Umfrage entwickelt, durchgeführt und ausgewertet hat, ist mit dem Rücklauf der Bögen sehr zufrieden (von 600 angeschriebenen 140, also 23,3 %, siehe Heft 2/2005, S. 22). Dabei traten wichtige Fakten und spannende Ergebnisse zu Tage. So beträgt etwa das Durchschnittsalter der aktiven Mitarbeiter/innen 31 Jahre. Die Bereitschaft zur langfristigen Mitarbeit ist vorhanden. Die wichtigsten Lehrgangsthemen sind Aufsichtspflicht, Spielpädagogik und Naturer-

lebnis. Die gesamte statistische Auswertung findet sich auf der Homepage unter: www.s-alb.org.

Das Jahresprogramm ist auf einem hochwertigen Stand. Der Zulauf ist größer als Plätze angeboten werden können – eine Auslastung von 102 %. Durch die Freizeiten konnten im vergangenen Jahr insgesamt 74 neue Beitritte verzeichnet werden.

Mit Besorgnis wurde zur Kenntnis genommen, dass die Baden-Württembergische Sportjugend aus dem Landesjugendring ausgetreten ist. Die Sportjugend fühlt sich nicht ausreichend im LJR vertreten. Die tatsächlichen Gründe sind wohl, dass höhere Anteile in der Förderung angestrebt werden. Dies bedeutet eine Schwächung in der Jugendpolitik. Ein Austritt darf sich auf keinen Fall finanziell lohnen.

Satzungsänderung: Die Begriffe „Gau und Warte“ wurden in der Fragestellung in die Bögen der Jugendumfrage mit aufgenommen. Folgendes eindeutige Ergebnis wurde festgehalten: für traditionell gewachsene Begriffe: 49,6 %, sollen modernisiert werden: 27,7 %, egal: 22,7 %. Das Präsidium stellt fest, dass ein eindeutigeres Ergebnis wohl nicht erreicht werden konnte. Präsident Dr. Rauchfuß bedankt sich bei Heiko Herbst recht herzlich für die ausführlichen Informationen.

Satzungsanpassung

Der Präsident berichtet: Aufgrund von Vorgaben der Finanzbehörde strebt der Verein eine Satzungsänderung an. Allerdings ergaben sich mit dem abgestimmten Wortlaut Probleme seitens des Registergerichts. Er übergibt das Wort Herrn Emmert, Landgerichtspräsident a.D. Dieser erläutert, warum nach den Änderungsbeschlüssen vom Januar und Juni 2004 heute erneut eine Beratung und Abstimmung über eine Neufassung der Satzung erforderlich geworden ist. Er berichtet in diesem Zusammenhang, dass die zuständige Rechtspflegerin beim Amtsgericht Stuttgart die Eintragung der beschlossenen Änderungen ins Vereinsregister u.a. mit dem Argument abgelehnt habe, durch die ergänzende Aufnahme von „naturnahen Sportarten“ sowie von „Kunst und Kultur“ als Vereinsziele werde der Vereinszweck so stark verändert, dass nach § 33 Abs. I S.2 BGB hierzu die Zustimmung aller Mitglieder des Hauptausschusses - auch der nicht erschienenen Mitglieder - notwendig sei. Diese Rechtsansicht stehe in Widerspruch zum Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 11.11.1985, wonach bei Zweckänderungen, die den „Charakter des Vereins“ nicht veränderten, sondern sachgerecht den geänderten Verhältnissen anpassten, keine Einstimmigkeit nach § 33 Abs. I S.2 BGB erforderlich sei.

Die Rechtspflegerin habe sich auch nach Hinweis auf die für die Registergerichte maßgebliche Rechtsprechung in keiner Weise mit der Begründung des BGH-Beschlusses auseinandergesetzt, sondern habe stattdessen auf einen 1987 vom Landgericht Stuttgart entschiedenen Fall verwiesen, der mit unserer Zweckergänzung nicht vergleichbar sei und der die BGH-Entscheidung ebenfalls nicht erwähne. Man sei deshalb vor der Frage gestanden, ob man eine obergerichtliche Entscheidung herbei führen soll, oder ob man das „Eintragungsproblem“ durch einen für unseren Verein noch tragbaren Kompromiss zeitlich rascher lösen könne.

Die vom Verein darauf unterbreitete Lösung („damit zusammenhängende sportliche Betätigungen“ und „damit verbundene kulturelle und künstlerische Betätigungen“) sei schließlich vom Registergericht akzeptiert worden.

Satzungsänderung: Antragsrecht und Bezeichnungen Gau, Ortsgruppe, Wart

Dr. Rauchfuß berichtet: Der Hauptausschuss habe den Auftrag erteilt, das Antragsrecht neu zu regeln. Die Öffentlichkeitswirksamkeit von Anträgen, die in einer Hauptversammlung gar nicht sachlich abgearbeitet werden können, könne äußerst negativ ausfallen. Der Hauptausschuss sei das entscheidende Gremium, dort könne

regelmäßig diskutiert werden. Damit sei es ein hohes Recht der Mitglieder, diesen anzurufen.

Herr Emmert ergänzt, die Hauptversammlung trage den Charakter eines Festaktes; der Hauptausschuss bestehe dagegen zudem aus gewählten Repräsentanten von Gauen und Ortsgruppen.

H. Braun stellt zur Diskussion, einen solchen Passus in § 5 (Mitgliedsrechte) unterzubringen. Herr Emmert erwidert, es handle sich nicht nur um ein Mitgliedsrecht, sondern auch um eine Zuständigkeitsregelung. Das Recht der Mitglieder, Anträge an die Vereinsorgane zu stellen, sei selbstverständlich; es müsse aber geregelt werden, welches Vereinsorgan letztlich über solche Anträge befinde. Er weist darauf hin, dass dieser Punkt bisher unter § 10 und damit ebenfalls unter dem Aspekt der Zuständigkeit geregelt war. Der Absatz 3 dieses Paragraphen wird gestrichen. Auf Befragen erklärt Herr Braun, dass er keinen formellen Antrag auf Abstimmung über seinen Einwand stelle.

Vizepräsident Theo Müller stellt den vom Gesamtvorstand zuvor diskutierten und gutgeheißenen Antrag, in § 12 Schriftleitung die Worte „und ist auch für die übrigen Publikationen des Vereins zuständig“ ersatzlos zu streichen. Er begründet diesen Antrag damit, dass solche Publikationen anders als in § 6 Abs. 3 geregelt u.a. durch ihn unentgeltlich erstellt werden.

Zu den Bezeichnungen „Gau, Ortsgruppe, Wart“ nimmt Präsident Dr. Rauchfuß zunächst Bezug auf die Umfrageaktion bei den aktiven Jugendmitgliedern und teilt mit, dass der erweiterte Hauptvorstand mehrheitlich empfiehlt, die Bezeichnungen zu belassen. Für Obmann und Vertrauensmann bestehe die Alternative des Vorsitzenden; generell gebe es ansonsten bislang keine allgemein passenden und auf Wohlgefallen stoßenden Ersatzbegriffe. Diesem Vorschlag wird zugestimmt.

Gegenstand der weiteren Abstimmung ist die mit Schreiben des Präsidenten vom 13.1.2005 allen Mitglieder des Hauptausschusses zugesandte Neufassung der Satzung – ohne den ersatzlos gestrichenen letzten Halbsatz in § 12 Schriftleitung. Die anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern stimmen unter Verwendung zuvor ausgegebener Stimmkarten dafür.

Haushaltsplan-Entwurf 2005

Vizepräsident Hecht verweist auf den vorliegenden Entwurf. Er geht von 116.000 Mitgliedern aus. Insgesamt umfasst der Haushalt ein Volumen von 3.078.570 Euro; gegenüber 2003 wird daher von Einsparungen in Höhe von fast 500.000 Euro ausgegangen. Erstmals wird der Haushalt in einen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt unterteilt. Eine Nachfrage ergibt sich im Zusammenhang mit den Personalkosten; für die neu angesetzten 80.000 Euro im Vermögenshaushalt wurde der Personalkostenansatz im Verwaltungshaushalt um 90.000 Euro reduziert. H. Hecht bedankt sich beim Präsidenten, bei Schatzmeister Pfitzer und bei Hauptgeschäftsführer Abler für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ergänzungswahl von Beisitzern

Der erweiterte Hauptvorstand schlägt Norbert Laske, Roland Reckerzügl und Rudolf Heß vor. Norbert Laske ist stellvertretender Leiter des Referates Sport und Wandern im Kultusministerium, außerdem Geschäftsführer einer Stiftung zur Förderung des Olympianachwuchses. Ehrenamtliches Engagement ist ihm vertraut. Die Konzeption der Heimat- und Wanderakademie hat er begleitet. Bei der Antragsbearbeitung der Eichendorff-Plakette für 100-jährige Ortsgruppen wirkt er ebenfalls mit. Er würde sich gerne in den Hauptausschuss einbringen; auch steht sein Ministerium auf Seiten des Vereins. Rudolf Heß ist Bürgermeister von Pfullingen und dem Albverein u.a. durch das Trachtenmuseum, die gemeinsame Siegelausstellung, den Stützpunkt des Landschaftspflegetrupps verbunden; er ist Mitglied des Kreistages in

Reutlingen. Die anwesenden Gauvorsitzenden und Vertreter der großen Ortsgruppen befürworten diese Vorschläge einstimmig.

Fachberichte der Beisitzer

Prof. Dr. Planck, Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege: Die Denkmalpflege wurde durch die Verwaltungsreform Baden Württemberg neu gegliedert und ins Regierungspräsidium integriert. Die finanzielle Seite konnte stabil gehalten werden. Fördermittel werden zukünftig vom Innenministerium vergeben.

Hansjörg Schönherr, Präsident des Landesvermessungsamtes: Das Landesvermessungsamt untersteht dem Wirtschaftsministerium, die Vermessungsämter wurden in die Landratsämter eingebunden. An den Beziehungen mit dem Schwäbischen Albverein wird sich nichts ändern. Das Kartenmaterial und die Jahressgaben bleiben. Dr. Dietwalt Rohlf, Ministerialrat, Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum: Auch hier hat die Verwaltungsreform Folgen gezeigt. Stellungnahmen vom Naturschutz gehen nur noch übers Regierungspräsidium. Natura 2000: Nachmeldungen für FFH-Gebiete wurden beschlossen, die Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes wird auf Landesebene angepasst. Große Anerkennung für das Engagement der Naturschutzverbände. Beim Truppenübungsplatz Münsingen ist zunächst die Kontamination zu klären; derzeit hat die Frage des Grunderwerbs seitens des Landes keine Priorität. Vor Ende 2005 sind keine definitiven Schritte zu erwarten.

Fachberichte der Hauptfachwarte

Die Hauptfachwarteberichte liegen den Mitgliedern des Hauptausschusses schriftlich vor und werden in den Albvereinsblättern übers Jahr aktualisiert veröffentlicht.

Dr. Siegfried Roth bedankt sich für das Vertrauen. Er agiert für die Heimat- und Wanderakademie als Koordinator zwischen dem Schwäbischen Albverein und Schwarzwaldverein. Sein Bestreben wird sein, die HWA in die Öffentlichkeit zu stellen, mit den bestehenden Arbeitsgruppen weiterhin Kontakte mit den Verbänden zu halten und Schwerpunkte des Seminarkonzeptes zu bilden.

Verschiedenes

H. Schmid, Stuttgarter Gau, lädt zum Albvereinsfest 10.-12.06.2005 nach Herrenberg ein. Er bedankt sich bei der Vereinsleitung sowie bei der Hauptgeschäftsstelle für die gute Unterstützung.

H. Burkhardt vom Hohenloher Gau spricht heute schon die Einladung für Öhringen 2006 aus.

H. Ungar, Zollergau, präsentiert der Versammlung den anlässlich des Albvereinsfestes gedrehten Film. Er ist auf Video und als DVD zum Preis von 15 Euro erhältlich. Die Hauptgeschäftsstelle wird Exemplare zur Abgabe bereithalten. Sieglinde Schäfer

Gesamtvorstand, 7.3.2005 im Albvereinshaus, Stuttgart

Kleindenkmale: Der erweiterte Hauptvorstand spricht sich wie die anderen beteiligten Verbände für die Weiterführung dieses erfolgreichen Projektes aus, auch wenn das Landesamt für Denkmalpflege seinen Beitrag kürzt.

Kapfenburg: Der Betreuungsverein beendet zum 31.03.2005 seine Tätigkeit. Schönheitsreparaturen sind nötig und werden in Absprache mit der zuständigen Landesbehörde erfolgen.

Truppenübungsplatz Münsingen: Der Albverein ist stellvertretend für die beteiligten Naturschutzverbände Ansprechpartner des Bundes für eine mögliche Übernahme eines Teils der Türme.

Bildungsreferent/Jugendgeschäftsführer: H. Herbst berichtet über den Stand der Bewerberauswahl.

Erwin Abler M.A., Hauptgeschäftsführer

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Donau-Blau-Gau:

stv. Gauvorsitzender: Paul Seybold anstelle von Peter Schäfer
Familienwartin: Sabine Wuchenauer anstelle von Rainer Ungermann
Gauwegmeister: Dieter Gerlitz und Herbert Göttle
Gau Naturschutzwarte: Hans-Jürgen Ohlhoff und Hubert Rupp
Beisitzer: Dieter Hepperle anstelle von Willi Siehler

Filsgau:

Gauvorsitzende: Jutta Coenen-Buder anstelle von Ulrich Gaugel
Stv. Gauvorsitzender: Helmut Poloczek anstelle von Manfred Winkler
Gauschriftführer: Gottlob Seyfang anstelle von Herbert Hermann
Gauwanderwart: Armin Raff anstelle von Martin Schmid
Gaukulturwart: Horst Buder anstelle von Gerhard Voith
Beisitzer: Lisbeth Buck, Rainer Haller und Martin Schmid anstelle von Herbert Emberger und Gottlob Seyfang

Heuberg-Baar-Gau:

Gauvorsitzender: Fritz W. Lang anstelle von Karl Haug
Gaurechner: Walter Lang anstelle von Martin Marquart
Gauwanderwart: Adolf Schweizer anstelle von Günther Bippus
Gaukulturwart: Dr. Winfried Hecht
EDV: Uwe Schlegel

Nordostalbgau:

Stv. Gauvorsitzende: Georg Haas und Wolfgang Hofer anstelle von Walter Schülen und Wolfgang Hable
Gaurechnerin: Heidi Kurz anstelle von Alexandra Gehweiler

Oberer-Neckar-Gau:

Gauvorsitzender: Rainer Reichensperger anstelle von Walter Jauch
Gauwanderwart: Christian Hellstern anstelle von Thomas Maier

Teck-Neuffen-Gau:

Gaurechner: Erich Haas anstelle von Gerhard Böhringer

Ortsgruppen-Vorsitzende

OG Asch: Dr. Hans Fischer kommissarisch anstelle von Peter Schäfer
OG Aulendorf: Brigitte Fath anstelle von Amalie Frey
OG Bad Ditzgenbach: Rainer Maier anstelle von Dieter Hiesserer
OG Bad Friedrichshall: Jochen Betz anstelle von Arno Fischer
OG Bernstadt: Georg Dürr
OG Besigheim: Hans Höfer
OG Biberach/Riß: Josef Ehrmann anstelle von Dieter Diemel
OG Bietigheim: Inge Schumacher anstelle von Dieter Münzenmaier
OG Boos-Lampertweiler: Helmut Lutz (bisher kommissarisch)
OB Bronnweiler: Gisela Blech, Adolf Jetter, Heinz Reiff und Bernd Schmalfuß als Team anstelle von Adolf Jetter
OG Burgberg: Hubert Ludwig (bisher kommissarisch)
OG Dettenhausen: Karl Röhm anstelle von Fritz Streib
OG Ehingen/Donau: Karl Heinz Steingart (bisher kommissarisch)
OG Geislingen/Balingen: Bernhard Bosch anstelle von Karl Pitzer
OG Grötzingen: Bernhard Heidenreich anstelle von Dieter Steimle
OG Laufen Kocher: Brigitte Köger anstelle von Heinz

Eherler

OG Meßkirch: Gerhard Teyke anstelle von Gerhard Teuscher
OG Michelbach/Bilz: Dieter Miermeister anstelle von Wolfgang Simon
OG Oberndorf/Neckar: Heinz Neuberger anstelle von Hermann Kohnle
OG Sigmaringen: Heinz Börger anstelle von Peter Brodmann
OG Steinheim/Murr: Hannelore Nolkemper anstelle von Karl-Heinz Lipp
OG Straßberg: Ingeborg Fröhle anstelle von Rudi Rominger
OG Trochtelfingen: Irmtrud Faigle, Herbert Rau und Wolfgang Blaser als Vorstandsgremium anstelle von Irmtrud Faigle
OG Unterboihingen: Sandor Nicolai anstelle von Heinz Renner
OG Unterensingen: Peter Gähr, Elke Hofmann und Friedhelm Bürklein als Vorstandsgremium anstelle von Gerhard Jörger
OG Wasseralfingen: Ulrich Katzmann anstelle von Werner Hug
OG Weingarten: Ulla Vehe-Bergmann anstelle von Heiner Bergmann
OG Wüstenrot: Rudolf Bauer anstelle von Rolf Kaelble
OG Wurmlingen: Werner Nagel

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.

Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Termine

Übersicht in Kurzform, mehr Informationen in den Jahresprogrammen der einzelnen Fachbereiche und im Internet (www.schwaebischer-albverein.de).

HWA = Heimat- und Wanderakademie.

17.-21.5.: Ferienwandern: Botanische Wanderung entlang der Oberen Donau

20.-28.5.: Jugend: Up'n'Away für Jungs (14-17 Jahre), Egal wohin – bloß weg!

20.-31.5.: Ferienwandern: Ligurien-Cinque im Frühling, entlang der Steilküste des Mare Ligure, zw. Genua u. La Spezia

21.5.: Jugend: Konflikt – das klickt! (ab 16 Jahre) Konflikt und Aufsichtspflicht, JGS Stuttgart; Wandertage: Tageswanderung: Auf den Spuren der Hohenzollern, 1. Etappe, Treffpunkt: 9.30 h in Glatt; Tageswanderung: Die Geschichte des Bergbaus am Braunenberg, Treffpunkt: 9.30 h Parkplatz „Tiefer Stollen“; Tageswanderung: Kleinodien der Albheide, Treffpunkt: 10.30 h am Wanderparkplatz Weigoldsberg, zw. Reichenbach im Täle und Unterböhringen; HWA: Die Römer am obergermanischen Limes, Treffpunkt: 9.15 h Busbahnhof Welzheim; Botanische Wanderung auf dem südöstlichen Härtsfeld, Treffpunkt: 10 h Parkpl. Kloster Neresheim

22.5.: Wandertage: Rund um den Tobelkapf und durch den Greuthau, Treffpunkt: 10 h am Parkplatz Lichtenstein-Traifelberg an der B312 gegenüber dem Gasthaus Lichtenstein; In den Waldenburger Bergen, Treffpunkt: 12 h am Parkplatz der Albvereinshütte Gailenkirchen; HWA: Naturerlebnispfad bei Mainhardt, Treffpunkt: 10.30 h beim Parkplatz P1 Mönchstr. beim Mönchsberg; Familien: Dem Fuchs auf der Spur, Mönchsberg bei Mainhardt

22.-29.5.: Ferienwandern: Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

25.-29.5.: Jugend: Zeltlager-Lehrgang (ZL-Betreuer), Fuchsfarm

26.-29.5.: Jugend: Naturerlebnis Höhle (14-17 Jahre), CVJM-Heim, Münsingen

28.5.: Familien: Lustige Stocherkahnfahrt, Tübingen
 29.5.: HWA: Familienexkursion: Ziegenauftrieb auf die Alp – Landschaftspflege durch Weidehaltung, Treffpunkt: 11 h Bhf. Oppenau; Naturschutz: Naturerlebnisexkursion NW 3: Bedeutung und Erfolge der Landschaftspflege, botanische Tageswanderung, Treffpunkt: 9.30 h Bhf. Horb a.N.; Naturschutz: NW 4: ein kleines Tal auf der Mittleren Alb, Naturkundliches und Historisches rund um das Erpftal, Treffpunkt: 10 h Erpftalhalle in Sonnenbühl-Erpfingen
 Mai/Juni: AK-Natur: Exkursion im Truppenübungsplatz Münsingen
 4.6.: HWA: Lebensraum Wald am Albtrauf, Treffpunkt: 9.30 h Parkplatz beim Forsthaus St. Johann; Naturschutz: N 1: „Welcher Vogel fliegt denn da?“, ein Überblick über unsere heimische Vogelwelt, Treffpunkt: 9.30 h Naturschutzzentrum Schopflocher Alb
 4.-5.6.: HWA: Familienwandern & Erlebnispädagogik, Treffpunkt: 10 h JuHe Bad; Radwander-Lehrgang, Treffpunkt: 10 h JuHe Kirchberg/Jagst; Naturschutz: N 2: Naturschutzlehrgang: „Was blüht denn da?“, Bestimmen von Pflanzen, Füllmenbacher-Hof bei Sternenfels-Diefenbach; Familien: Familienzeltlager, Laubachstausee bei Abtsgmünd
 5.6.: Expedition Schwäbische Alb, HW 5 Nähe Burg Derneck, Lautertal; Wandertage: Mit dem Förster durch den Metzinger Stadtwald, Treffpunkt: 14 h Bahnhof Metzingen; Naturschutz: NW 5, naturkundliche Wanderung: Lebensraum Weinbergterrassen, Treffpunkt: 10 h Kath. Kirche Hirschau
 10.-12.6.: Albvereinsfest in Herrenberg
 11.6.: Wandertage: Tageswanderung: vom Aachtal zur Heuneburg über die Zwiefalter Alb, Treffpunkt: 9 h Doppelaltparkplatz beim Penny-Markt
 12.6.: Familie: Zur Schäferei, Hausen/Fils; Wandertage: vom Umlachtal zum Hochmoor Wettenberger Ried, Treffpunkt: 13 h Wanderparkplatz Ummendorf
 13.-18.6.: Ferienwandern: Auf den Spuren von Georg-Fahrbach
 15.6.: Naturschutz: NW 6: ein Nachmittag auf unseren Albvereinswiesen in Wittlingen, Treffpunkt: 14 h Bad Urach-Wittlingen

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh

den Ehrenschild:

am 22. Januar Ernst Döbler, OG-Vors., Wanderführer (OG Grötzingen); Doris Diemel, Rechnerin, Wanderführerin (OG Biberach); am 29. Januar Kurt Weller, Wander- und Seniorenwart (OG Urbach); am 12. Februar Kuno Banzhaf, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Ditzingen); am 19. Februar Willi Scheible, Wegewart, Seniorengruppenleiter (OG Altenriet); am 24. Februar Dr. Walter Geiger, OG-Vors. (OG Bonn); am 25. Februar Karl-Hermann Neuburger, Rechner, Wegewart, Werner Maier, Naturschutzwart (OG Strassberg); Horst Döttinger, OG-Vors., Seniorengruppenleiter, Wanderführer und -wart (OG Waldorfhäslach); am 11. März Dieter Hiesslerer, OG-Vors. (OG Bad Ditzenbach); am 12. März Fritz Adam, OG-Vors., Wanderführer, Betreuer des OG Wanderheimes (OG Plattenhardt); Josef Grünvogel, Wegewart (OG Bad Waldsee); Herbert Bauer, Rechner, Schriftführer, Wanderführer (OG Dapfen).

die Silberne Ehrennadel:

am 22. Januar Michael Burkhardt, OG-Vors., Wanderführer, Volker Merz, Wanderführer, Streckenpfleger und stv. OG-Vors. (OG Gaildorf); Amalie Frey, OG-Vors. (OG Aulendorf); Gisela Hascher, Rechnerin, Leiterin der Seniorenkaffeetafel, und stv. OG-Vors. (OG Möhringen); Alfred Mann, Wanderführer, Hannelore Nolkemper, Schriftführerin, Wanderführerin, Adolf Schoberth, stv. OG-Vors.,

stv. Wanderführer (OG Steinheim); Franz Semmler, OG-Vors. (OG Dietenheim); am 29. Januar Edi Klamt, Rechner, Annemarie Stückle, Vorsitzende, Bärbel Zieher, Schriftführerin (OG Erbach); Irmgard Hämmerle, Jugendgruppenleiterin, Marlies Schaaf, Jugendgruppenleiterin, stv. OG-Vors. (OG Entringen); am 30. Januar Hildegard Höllering, stv. OG-Vors. (OG Güglingen); Rudi Göbel, Leiter der Seniorengruppe, Wegewart (OG Pfrondorf); am 5. Februar Hans Krätschmer, Wanderwart, Wanderführer, Günther Wahl, Wegewart, Wanderführer, Werner Wendelin, Schriftführer, Pressewart, Rechner (OG Eschach); am 11. Februar Michael Haering, Wegewart, Horst Hahn, Rechner des Heuberger-Baar-Gaues und der OG (OG Gosheim); Oswald Berner, Seniorengruppenleiter, Wanderführer, Karl Schulin, OG-Vors., Rechner, Wanderführer, Helga Schuster, Wanderführerin, Kulturwartin (OG Willsbach); Helmut Ackermann, Gerti Hilger, Volkstanzwartin, Günther Wochner, (OG Dotternhausen); am 12. Februar Johanna Dinkelacker, Rechnerin, Hildegard Jechlinger, Schriftführerin (OG Weingarten); Siegfried Weeber, Wegewart (OG Ditzingen); Ernst Graf, stv. OG-Vors., Rudolf Küble, Jugendbetreuer, Wanderwart, stv. OG-Vors. (OG Bergatreute); Sieglinde Kohn, Rechnerin, Wanderführerin, Klaus-Volker Walser, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Geislingen/Steige); Irmgard Leibssle, stv. Leiterin, Organisatorin der Lichtstube, Lotte Rein, Leiterin, Organisatorin der Lichtstube, Lydia Steinlen, stv. Leiterin, Organisatorin der Lichtstube (OG Wannweil); Dr. Manfred Hennicke, Naturschutzwart des Rems-Murr-Gaues, Leiter des Eschelhofdienstes, Helmut Schlipf, Wegewart, stv. OG-Vors., Seniorenbeauftragter (OG Remshalden); am 19. Februar Else Braun, Wanderführerin, Manfred Krügel, Wanderführer, Friedrich Weishaar, Wanderführer (OG Backnang); Horst Müller (OG Horrheim); Friedrich Blumenstock, OG-Vors., Rechner, Wanderführer (OG Neuhütten); Ruth Biegner, Wanderführerin, Peter Hipp, Wanderwart, Wanderführer, Manfred Mang, Schriftführer, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Mähringen); Gerhard Lamparter, Wanderführer, stv. OG-Vors., Hermann Pflaumer, Wanderführer, Armin Dizinger, Wanderführer (OG Münsingen); Günter Naschke, Wege-, Wanderwart (OG Weilstetten); Anneliese Kästle, Bastelgruppenleiterin, Wanderführerin (OG Meßstetten); am 24. Februar Gisling Herbst, (OG Bonn); am 25. Februar Horst Nagler, Rechner (OG Esslingen); Rudi Rominger, OG-Vors. (OG Strassberg); Heidi Ehresmann, Kinder-, Jugendgruppenleiterin, Axel Eisen, Rad-, Jugendwanderführer, Bernhard Dehner, Bärbel Schaber, Kinder-, Jugendleiterin (OG Onstmettingen); Karl-Heinz Bauer, Rechner, Wanderführer (OG Walddorfhäslach); am 26. Februar Wilhelm Schäfer, Leiter der Musikgruppe (OG Ohmenhausen); Lothar Hildebrandt, Naturschutzwart, Sigurd Schloz, Wanderführer, Otto Taxis, Wanderführer, Willi Taxis, Wanderführer (OG Deizisau); Siegfried Sting, Wanderwart, Wanderführer (OG Ostdorf); Hermann Hipp, Leiter der Seniorenabteilung (OG Mägerkingen); Rudolf Beck, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Nördlingen); Hans Baur, Schriftführer, Pressewart, Wanderführer, Dieter Kirschenlohr, Wanderwart, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Echterdingen); am 2. März Ludwig Fink, „Vereinswirt“, Edwin Kuder, Wanderführer, stv. OG-Vors., Franz Sperner, Schriftführer, Pressewart, Rosemarie Theurer, Leiterin der Seniorengruppe (OG Neckartenzlingen); am 4. März Hans Klemens Weber, Kassenwart, Singwart, Rechner, stv. OG-Vors. (OG Obertürkheim/Uhlbach); am 5. März Wenzel Kramm Wanderführer, Wanderwart, stv. OG-Vors. (OG Wangen); Dieter Kimmel, Jugendreferent des Nordostalbgaues, OG-Vors., Wanderwart der OG (OG Heuchlingen); Erwin Beck, Wegewart, Wanderführer, Maria Beck, Jugend-, Familienwartin, Wanderführerin, stv. OG-Vors., Erich Fischer, Wanderführer, Wanderwart, Karin Hügler, Rechnerin, Wanderführerin (OG Mengen); Uwe Holland, Volkstanzgruppenleiter, Bernhard Karthe, Jugendwart, Roswitha Schuster,

Bastelgruppenleiterin (OG Wüstenrot); am 11. März Josef Hattler, Wanderführer (OG Rottweil); Ernst Geiger, Naturschutzwart, Hüttendienst im WH Weidacher Hütte, Ursula Neuberger, Hüttendienst im WH Weidacher Hütte (OG Ulm/Neu-Ulm); am 12. März Iris Wagner.

die Georg-Fahrbach-Medaille

in Silber

am 22. Januar Karl Beißwenger, Gerda Härlin, Elfriede Tolle, Werner Volz (OG Gaildorf); am 5. März Dieter Fälchle (OG Bempflingen); Fritz Walz (OG Dottingen); Walter Wörner (OG Wittlingen); am 11. März Herbert Emberger (OG Süssen); Herbert Hermann, Martin Schmid (OG Boll).

in Kupfer

am 22. Januar Prof. Dieter Diemel (OG Biberach); am 25. Februar Elvira Barth, Karl-Heinz Zauner (OG Wasseralfingen); am 26. Februar Wilhelm Kemmler (OG Ohmenhausen); am 5. März Inge Klein (OG Wüstenrot).

Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

**Der Schwäbische Albverein
trauert um die
verstorbenen Mitglieder,
die sich besonders
um den Verein
verdient gemacht haben:**




Heiner Bergmann, 66 (Wanderführer, OG-Vorsitzender) OG Weingarten

Franz Hutter (Schriftführer, stv. OG-Vorsitzender, stv. Gauwegewart im Oberen Neckargau) OG Rosenfeld

Hans Mummert, 85 (Leiter der Ulmer Geschäftsstelle 1991-2002) OG Ulm/Neu-Ulm

Edmund Zisterer, 62 (stv. OG-Vorsitzender) OG Kolbingen

Nachruf

Mit großer Anteilnahme haben wir von unserem Wanderfreund, Ehrengauobmann und Forstdirektor a. D. **Eberhard Sitte** Abschied genommen. Da der Verstorbene einer meiner Vorgänger als Gauvorsitzender des Esslinger Gaus war, verband uns beide eine besondere Freundschaft. Als Leiter des Forstamtes Esslingen übernahm er 1962 das Ehrenamt eines Gau-Naturschutzwartes, das er bis 1976 innehatte. Während dieser Zeit hat sich Eberhard Sitte maßgeblich mit den schwierigen Aufgaben des Naturschutzes im Ballungsgebiet „Großraum Stuttgart“ auseinandergesetzt, so z. B. 1964 in der erfolgreichen Aktion „Hände weg vom Schurwald!“. Von 1965 bis 1985 war er Gauobmann des Esslinger Gaus, wobei er 12 Jahre lang gleichzeitig als Gau-Naturschutzwart aktiv war. Mit großem Geschick und hohem persönlichen Einsatz hat er es verstanden, die Ortsgruppen seines Gaus intensiv zu betreuen und ihnen in allen Belangen mit Rat und Tat zu helfen. Dadurch hat er in den Ortsgruppen und in der Öffentlichkeit für den Schwäbischen Albverein hohes Ansehen er-

worben. Als Anerkennung seiner überragenden Verdienste wurde er mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet und zum Ehrengauobmann des Esslinger Gaus ernannt. Bei der Buchpräsentation des „Ernstalbuches“ im September letzten Jahres (Seite 31, Ausgabe 1/2005 Blätter des Schwäbischen Albvereins) bedankte sich Vizepräsident Prof. Dr. Müller bei Eberhard Sitte dafür, dass er als Initiator der Buchreihe des Schwäbischen Albvereins „Natur – Heimat – Wandern“ ein inzwischen auf 25 Bände herangewachsenes Werk auf den Weg gebracht hat.

Mit seiner Frau und seiner Familie trauern wir um einen guten und lieben Wanderfreund. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Persönliches

Bei der Gauvertreterversammlung am 5. März in Böblingen erhielt der nach 31-jähriger Tätigkeit als stv. Gauvorsitzender ausscheidende **Walter Schülen** (Mitte) aus



Nördlingen aus der Hand des Landrats Klaus Pavel (re.) die Verdienstnadel des Landes Baden-Württemberg. Gauvorsitzende Angelika Rieth-Hetzel (li.) würdigte das jahrzehntelange Wirken Walter Schüdens im Gau und im Betreuungsverein des jetzt aufgelösten Wanderheims Kapfenburg.

Kurt Heinz Lessig, Hauptnaturschutzwart Nord, feierte am 30. März seinen 70. Geburtstag. Der gebürtige Schlesier kam über Bayern nach Württemberg und lebt seit 1952 in Stuttgart. Er war im graphischen Gewerbe tätig und 1971-1996 als Verlagskaufmann. Seine Liebe



zur Natur und Landschaft führte dazu, sich mit Geologie, Pflanzen und Tieren intensiv zu beschäftigen. Gleichzeitig begann er, zu fotografieren und zu filmen. Er ist der Autor der „Kleinen Tierkunde“ in den Albvereinsblättern. Kurt Heinz Lessig ist seit 1963 Albvereinsmitglied und im Naturschutzdienst tätig; die Liste seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten ist lang und betrifft nicht nur den Schwäbischen Albverein: 1963-1985 Naturschutzwart der OG

Stuttgart Vaihingen, 1970-1982 Pressewart der OG, 1976-1985 Pressewart des Stuttgarter Gaus. Seit 1967 ist Lessig Mitglied im „Bund für Vogelschutz“ (DBV, heute NABU) und war Ende der 1960er Jahre eine Wahlperiode lang stv. Vorsitzender der Stadtgruppe Stuttgart. Er machte Vogelführungen für den DBV und 1971-1980 Greifvogelzählung auf den Fildern. Seit 1976 ist Lessig ehrenamtlicher Naturschutzwart für die Stadt u. Landkreise Stuttgart, Esslingen und Böblingen, seit 1980 Mit-

arbeiter des Arbeitskreises Stadtkreis Stuttgart des Landesnaturschutzverbandes und war 1982-1992 dessen Leiter. Im Schwäbischen Albverein kämpfte er als stv. Gaunaturenschutzwart mit Schwerpunkt Stadtkreis Stuttgart (1972-1985) um den letzten Neckaraltarm im Stuttgarter Stadtgebiet (Obertürkheimer Feuchtgebiet) sowie um die Erhaltung des historischen Weinbergs Ailenberg bei Stuttgart Obertürkheim (Teilerfolg). 1985-1995 war er Gaunaturenschutzwart des Stuttgarter Gaus, arbeitet seit 1992 im Arbeitskreis Naturschutz des Schwäbischen Albvereins mit und führte 1992 den „Tag der offenen Natur“ ein. Seit 1995 ist er Hauptnaturschutzwart für den nördlichen Bereich des Schwäbischen Albvereins.

Spenden

an den Gesamtverein: Rosemarie Amelung, Berthold Arbogast, Dr. Siegfried Besslich, Arnulf Bopp, Gisela und Gustav Dannecker, Dr. Manfred Hänssgen, Heiner Klooz, Werner Kraus, Horst Kühner, Hannelore und Willi Lorenz, Ellen Mardach, Hans Metzger, Horst Peter, Egon Rössler, Hilde und Heinrich Rohrer, Adelheid und Klemens Sauter, Richard Schauwecker, Ruth Schrag, Margarete und Dr. Friedrich Semmler, Dr. Angelika Stirn, Irene Weber, Peter H. Wörner, Gudrun Zwissler

für den Naturschutz: Hellmuth Haiß

für das Wanderheim Burg Teck: OG Obersontheim

für das Wanderheim Wasserberghaus: OG Echterdingen, Richard Jester, OG Oberesslingen

für die Albvereinsjugend: Regina und Gerhard Müller, Manfred Zwick

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigste Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

Spenden für die Schopflocher Torfmoorstiftung

OG Kornwestheim, OG Leinfelden-Musberg, OG Kornwestheim, OG Stuttgart, Eugen Arnold, Dieter Bitterich, Hans Blank, Karl Bockmeyer, Hans-Jürgen Bonacker, Ernst Buehler, Wolfgang Büxenstein, Helmut Flogaus, Wilfried Groh, Ernst Guenther, Erika Häderle, Ingeborg Haussmann, Konrad Heber, Dieter u. Erika Kächele, Rolf Klement, Klara Koehrer, Hedwig Köpf, Dr. Manfred Krumm, Richard Kuhn, Hermann Kuhnle, Werner Kühne, Kulhanek, Heidi Lubusch, Edmund Maier, Erwin Maier, Herbert Maisch, Elvira Mammele, Ursula Mertens, Clemens Mütz, Rosemarie u. Werner Pfeifer, Gerhard Plunien, Bernh. Post, Hermann Reiber, Jörg Rummelpacher, Ewald Sauter, Volker u. Helga Schanz, Claus Sieß, E.Sihler GmbH & Co.KG Omnibusverkehr Geislingen, Hartmut Sikinger, Wolfgang u. Marianne Staudenmayer, Otto Stiegler, Ilse Talmon-Gros, Bettina Weisswange, Günter u. Ludwig Weitbrecht, Elisabeth Werneburg, Irmtraut Weber, Josef Wittmann, Karl Wurst, Otto u. Brunhild Zwiebel.



Jahresbericht des Fachbereichs Kultur

2004 war für die Kulturarbeit im Schwäbischen Albverein ein wichtiges und erfolgreiches Jahr. Das größte Projekt war die Erweiterung des Haus der Volkskunst in Balingen-Dürrwangen. Zu unserem musisch-kulturellen Bildungszentrum und Wanderheim konnten wir das Nachbargebäude erwerben, das Jetter-Haus. Der Ausbau kam über das Jahr gut voran.

Bedeutsam ist unsere im vergangenen Jahr konsequent fortgesetzte Bildungsarbeit. Dank der Erweiterung durch das Jetter-Haus können wir unser Kurs- und Seminarangebot jetzt erweitern, zum Beispiel mit Musikinstrumentenbau.

Beim Albvereinsfest in Vaihingen/Enz begeisterten die Kulturgruppen des Schwäbischen Albvereins mit ihren ausländischen Gästen ein großes Publikum.

Gute Fortschritte macht unser Ausbildungsprojekt „Tanzleiter Jugend“ (TJ). Schon der vierte Jahrgang machte seinen Abschluss, der ihn zur Gründung und Leitung von Jugendtanzgruppen befähigt. Auch für das Jahr 2005 gibt es schon Anmeldungen. Bitte helfen Sie der Nachwuchsarbeit im Schwäbischen Albverein, indem Sie für das Projekt TJ werben.

Im Herbst veröffentlichten wir die von der Jugendvolkstanzmusik Frommern eingespielte CD „Ich bin ein Musiker und komm aus Schwabenland“. Nach hervorragenden Rezensionen fand sie eine erfreuliche Verbreitung. Sie ist eine wichtige Bereicherung für unsere Kinder- und Familienarbeit. Bitte helfen Sie zu diesem Zweck bei der Verbreitung der CD.

Mit Jürgen Scheff und Rolf Rieker wurden im vergangenen Jahr zwei Kulturräte für ihre Arbeit mit wichtigen Preisen ausgezeichnet. Jürgen Scheff erhielt einen Landespreis für die Erforschung von Bodendenkmälern. Rolf Rieker erhielt zwei Auszeichnungen: Die Medaille für Ver-

dienste um die Heimat Baden-Württemberg und den spanischen Orden „El Mijón de los Castúos“ der Stadt Almendralejo.

Am 28. November wurde der Kulturrat für vier Jahre neu gewählt. Damit kann das bewährte und anerkannte Gremium die breit gefächerte Kulturarbeit des Schwäbischen Albvereins konsequent weiter fördern.

Kulturarbeit kann, wie viele positive Beispiele zeigen, mithelfen, junge Leute für den Schwäbischen Albverein zu gewinnen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die im vergangenen Jahr mitgearbeitet und die Kulturarbeit unterstützt haben.

**Manfred Stingel, Vorsitzender des Kulturrats,
Hauptfachwart Kultur**

Die Mundartbewegung im Schwäbischen Albverein

Mundart wurde lange Zeit im öffentlichen Leben unter Wert gehalten und oftmals verunglimpft. Dadurch drohte ein Verlust des Dialektes und der regionalen Kultur. Wir alle kennen das Problem, Kindern in einer medialen Welt Schwäbisch beizubringen – denn die charakteristischen, wenn auch von Landesteil zu Landesteil unterschiedlichen Nasale muss man sich früh aneignen, um sie zu beherrschen. Da tut man sich im Französischen z. B. leichter. Mit jeder Generation geht zudem ein Verlust an ursprünglichem Vokabular einher, oftmals unzureichend ersetzt durch Begriffe aus dem „Denglischen“. Die Gegner sitzen, so Manfred Stingel, Vorsitzender des Kulturrates, in den Redaktionsstuben des Fernsehens und des Rundfunks, in manchen Zeitungen und im Rundfunkrat. Hört man bei uns Radio, z. B. SWR 1, so ist das Musikprogramm genauso in Toronto oder in Chicago denkbar. Hört man SWR 4, so werden neben kleinen Mundartschnipseln morgens vor 7 Uhr vorwiegend Schla-

ger und meist volkdümmliche Titel im Mitklatschrhythmus gesendet. Im Gegensatz zum Bayerischen Rundfunk ist bei uns eine Dialektfärbung unerwünscht. Gegebenenfalls wird sogar ein Mikrofonverbot ausgesprochen. Während im Bayerischen Fernsehen Kabarettisten in bayerischer und fränkischer Mundart auch durchaus auf hohem Niveau ihre Programme vorstellen können, erschöpft sich das bei SWR 3 in Hämmerle und Leibsle und Hannes und der Bürgermeister. Junge Talente erfahren keinerlei Förderung.

Dies geht völlig an den Bedürfnissen der Menschen vorbei. Ein Dialekt, der im Alltag präsent ist, stellt einen regionalen Bezug her und schafft überschaubare, familiäre Geborgenheit. Dies ist ein Kennzeichen aller Mundarten, und so ist es auch nicht verwunderlich, dass das Bewusstsein regionaler Kultur kein elitäres Abgrenzen, sondern eine besondere Sensibilität für andere Regionen mit sich bringt. Durch die Globalisierung besinnen sich die Menschen auf ihre Wurzeln, ihre Region und ihren Dialekt. Darauf ist wohl der Erfolg der Mundartbewegung im Schwäbischen Albverein zurückzuführen. Der Schwäbische Albverein als Heimatverein im besten Sinne fühlt sich seit vielen Jahren der Mundart verpflichtet und bemüht sich, die schwäbische Sprache als etwas Echtes und Ursprüngliches zu erhalten. Von Aalen bis Sigmaringendorf betreibt der Schwäbische Albverein inzwischen insgesamt 28 Mundartbühnen im gesamten Vereinsgebiet. Ehrenamtlich werden sie von Helmut Pfitzer, dem Hauptschatzmeister des Schwäbischen Albvereins geplant, organisiert und betreut. Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins veranstalten diese Abende und sorgen für eine Bewirtung. Essen und Trinken werden vor Beginn des Programms und in den Pausen serviert. Bekannte Künstler wie Winfried Wagner, Johann Martin Enderle und das Duo Aurezwicker gehören u. a. zur Künstlerriege. Aber auch Nachwuchskünstler erhalten eine Chance, vor einem interessierten Publikum aufzutreten.

Ein ausführliches Programm der Veranstaltungen dieser Mundartbühnen kann beim Schwäbischen Albverein angefordert werden. Kontakt über Helmut Pfitzer, Tel. 0711/22585-17, e-Mail: finanzen@schwaebischer-albverein.de. Alle Bühnen mit den aktuellen Terminen und Adressen finden Sie auch im Internet unter: www.schwaebischer-albverein.de/aktuelles/Kleinkunstabuehnen. Helmut Pfitzer, Mitglied des Kulturrats für den Bereich Mundart

Arbeitstagung der Gauwegmeister im Wanderheim Roßberg

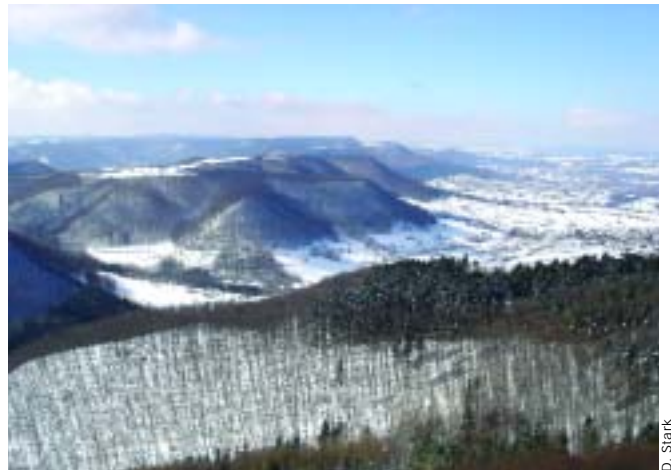
Die jährliche Arbeitstagung der Gauwegmeister fand dieses Jahr vom 12. bis 13. März auf dem Roßberg im Wanderheim des Schwäbischen Albvereins statt. Trotz widriger Wetterverhältnisse konnte der Hauptwegmeister viele Teilnehmer begrüßen. Besonders erfreut waren die Gauwegmeister, dass auch dieses Jahr wieder Vertreter der Behörden anwesend waren. Hauptwegmeister Stark konnte vom Regierungspräsidium Tübingen, Abteilung Forstdirektion, Herrn Kumpf, vom Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Flurneuordnung, Herrn Funk, und vom Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, Herrn Hermann, begrüßen.

Herr Kumpf berichtete über die aufgrund des Verwaltungsstruktur-Reformgesetzes ab 1.1.2005 eingetretenen organisatorischen Änderungen im Bereich der Landesforstverwaltung. Für die Genehmigung von Wanderwegen im Wald ist nun grundsätzlich das jeweilige Landratsamt zuständig. Des Weiteren informierte Herr

Kumpf über die Verkehrssicherungspflicht bei Wald- und Forstwegen und über die derzeitige wirtschaftliche Situation der Forstbetriebe.

Herr Funk berichtete, dass das Landesamt für Flurneuordnung ab 1.1.2005 beim Regierungspräsidium Stuttgart eingegliedert ist. Die seitherigen Ämter für Flurneuordnung und Landentwicklung wurden aufgelöst. Als untere Flurneuordnungsbehörde ist nun ebenfalls das jeweilige Landratsamt zuständig.

Herr Hermann vom Landesvermessungsamt stellte den Teilnehmern die neue CD-ROM „Unser Land erleben“



Ausblick vom Roßbergturm am 13. März 2005

D. Stark

vor, in welcher erstmalig sämtliche Wanderwege in Baden-Württemberg auf einer CD-ROM dargestellt sind. Außerdem informierte Herr Hermann über die laufenden Arbeiten zu Ausgabe der Freizeitkarten im Maßstab 1:50.000 und der Wanderkarten im Maßstab 1:35.000. HW Stark berichtete über die im Jahre 2004 geleisteten Tätigkeiten im Bereich der Wanderwege. So wurden im vergangenen Jahr insgesamt 26800 km Wanderwege von den Gauwegmeistern und Wegewarten überprüft und ca. 900 neue Wegzeiger angebracht. Für diese Arbeiten wurden ca. 28.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet. Des Weiteren berichtete HW Stark über die Kriterien für einen Qualitätsweg Wanderbares Deutschland und den erforderlichen Ablauf im Qualitätsprozess sowie die Kosten einer Zertifizierung. Dieter Stark, Hauptwegmeister und Fachwart für Karten

Zukunftsaufgaben im Heuberg-Baar-Gau

Auf der Gauvertreterversammlung am 19. Februar in Aixheim wurde Fritz W. Lang, langjähriger Vorsitzender der Ortsgruppe Schwenningen am Neckar, zum Vorsitzenden des Heuberg-Baar-Gaus gewählt. Er wurde Nachfolger von Karl Haug aus Spaichingen, der das Amt vier Jahre lang innehatte.

Der Heuberg-Baar-Gau mit seinen nahezu 6.000 in 37 Ortsgruppen organisierten Mitgliedern umfasst ca. 500 km² und reicht von Villingendorf bis Fridingen an der Donau und von Schwenningen am Neckar bis Nusplingen. 10 % der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Ziel ist zunächst die Bestandssicherung der vorhandenen Mitglieder. In diesem Zusammenhang soll vor allem die Jugend- und Familienarbeit unterstützt und auf eine gute Öffentlichkeitsarbeit Wert gelegt werden.

Wandern erlebt eine große Renaissance und findet vermehrt auch bei Freizeitplanern und Touristikexperten Beachtung. In Sulz am Neckar traf man sich gemeinsam mit dem Oberen-Neckar-Gau und dem Tübinger Gau mit



Fritz Schray (Gauehrevorsitzender), **Walter Knittel**, Stellvertr. Gauvorsitzender, **Fritz W. Lang**, neuer Gauvorsitzender, **Karl Haug**, ehem. Gauvorsitzender, **Walter Lang**, neuer Gaurechner, **Ludwig Hermann**, Schriftführer

den Tourismusverbänden zur Gründung einer Aktionsgemeinschaft für den Neckarweg. So wird zum Beispiel der erst im vergangenen Jahr eingeweihte Neckarweg in

der April/Mai-Ausgabe des Wandermagazins vorgestellt. Natur- und Umweltschutz sind wichtige Anliegen. Dazu gehört auch, dass man Produkte aus heimischer Produktion bevorzugt und damit das regionale Bewusstsein stärkt, den biologischen Anbau und die Direktvermarktung unterstützt sowie gegen genveränderte Pflanzen eintritt. Außerdem wird eine Initiative für Holzhäuser gestartet. Als anerkannter Naturschutzverband ist es geradezu die Pflicht des Schwäbischen Albvereins, sich für die sinnvolle Erhaltung der Natur einzusetzen, damit sich auch noch künftige Generationen daran erfreuen können.

Kultur- und Heimatpflege haben ebenfalls einen hohen Stellenwert. Der Besuch von Kulturdenkmälern und Ausstellungen bietet sich ebenso an wie Themenwanderungen, zum Beispiel auf den Spuren der Römer. Eine Pilgerwanderung gemeinsam mit dem Kloster Beuron, ausgehend von Beuron bis zur Insel Reichenau mit drei Übernachtungen ist in Planung. Dies kann eine Alternative sein zum Jakobsweg nach Santiago de Compostela oder auch ein Einstieg. Christa Weber

AKTIV

In dieser Rubrik „Schwäbische Albverein – aktiv“ werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf Diskette per Post oder per E-Mail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 3). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 3).

Naturschutz

OG Aalen. Ende Februar trafen sich zehn junge „Schreiber“ zum Bau von Nistkästen für Kohlmeisen. Um den Vogel-Eltern auch eine zünftige Kinderstube anbieten zu können, holte man sich zunächst fachkundigen Rat beim NABU der OG Aalen (Reinhard Bretzger) und bei Freun-



den des Schwäbischen Albvereins, OG Dewangen. Schließlich müssen Fluglochgröße 32 mm, leichte Inspektions- und Reinigungsmöglichkeit sowie Anstrich (Acryl) und Wasserfestigkeit artgerecht gewählt sein. Ein Schreinermeister (Alwin Weinschenk) schnitt uns „ehrenamtlich“ die 70 Einzelteile zu, für die Fluglöcher wurde ein passender Astlochbohrer (23,54 €!) im Fachhandel erworben, und alle Montagelöcher wurden vom „Meister“ vorgebohrt. So konnten die zehn Bastler unschwer mit großem Eifer zu Werke gehen, und nach zweistündiger Montagezeit waren die Eigenheime für die gefiederten Gäste fertig gestellt. Dr. Rudolf Schlegelmilch

Einladung

OG Oberboihingen. Für die 1937 gegründete OG gab es schon bald Raumprobleme: Wo sollten Versammlungen, Sitzungen und Jugendgruppenabende stattfinden? Deshalb entschloss sich der rührige Vertrauensmann Friedrich Adam mit seinen Ausschussmitgliedern 1953 zum Bau eines Hauses, das im Juli 1955 eingeweiht werden konnte. 1977 wurden eine Küche und Toiletten angebaut, 1987 musste das Dach saniert und durch eine leichte Erhöhung konnte ein Jugendraum gewonnen werden. Es wird hauptsächlich als Übungsraum von den Jugendgruppen, den Schuhplattlern, der Singgruppe u.a. unter der Woche genützt. Als Ausflugsziel vieler auswärtiger Wanderer und Gäste, aber auch der einheimischen Bürger ist dieses Haus an Wochenenden sehr beliebt, nicht nur wegen seiner ruhigen Lage über dem Neckartal. Ein Kinderspielplatz bietet jüngeren Gästen Bewegungsmöglichkeiten.

Am 2./3. Juli 2005 soll nun in Verbindung mit dem Gauwandertag des Teck-Neuffen-Gaues das 50-jährige Jubiläum gefeiert werden: Ein unterhaltsamer Abend am Samstag geht dem eigentlichen Festakt am Sonntag Nachmittag voraus. Dieser beginnt um 13.30 Uhr. Neben verschiedenen Ansprachen treten die Schuhplattler und eine Volkstanzgruppe auf. Für musikalische Umrahmung sorgen die Mandolinen- und Gitarrenfreunde Oberboihingen und die Seniorengruppe der Harmonikspielgemeinschaft Oberboihingen. Weitere Aktivitäten der OG sind auf der Internetseite www.sav-oberboihingen.de zu erfahren. *Öffnungszeiten des Wanderheims: samstags 15-20 Uhr, sonntags 9.30-21 Uhr.*

OG Schorndorf. Die Heimattage Baden-Württemberg finden in diesem Jahr unter dem Motto „Global & Lokal“ in



Schorndorf statt. Die OG wird auf ihrer Homepage im Laufe des Jahres immer wieder auf Veranstaltungen hinweisen, die speziell für Mitglieder des Schwäbischen Albvereins besonders interessant sein dürften. Außerdem führen von dieser Webseite Links direkt zu den Homepages der Heimmattage Schorndorf und der Stadt Schorndorf selbst mit weiteren Informationen. Die Homepage der OG Schorndorf lautet: www.schwaebischer-albverein.de/schorndorf oder über die Albvereins Ortsgruppensuchseiten.

Willi Schlatterer

Wanderungen und Veranstaltungen

OG Bonn. Auf den Tag genau konnte die OG ihr 40-jähriges Bestehen im Rahmen der Mitgliederversammlung am 24. Februar 2005 feiern. Die 1965 im Hause der Landesvertretung Baden-Württemberg gegründete OG war die 536. im Schwäbischen Albverein. Hauptgeschäftsführer Erwin Abler M.A. (li.), begleitet von Schatzmeister Helmut Pfitzer (re.), übermittelte zur Jubiläumsveranstaltung die



Grüße und Glückwünsche von Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und des Vorstandes. Er erinnerte in seiner Ansprache daran, dass die Bonner OG eine ganz besondere OG ist. Sie gehöre „zu den wenigen Gruppen, die außerhalb des Vereinsgebiets die Fahne des Albvereins hochhalten – und ihre Geschichte ist eng mit der jungen Bundesrepublik verbunden.“ Letzteres zeigt sich daran, dass zu den Gründungsmitgliedern und Förderern namhafte Mitglieder der damaligen Bundesregierung, des Bundestages, der Ministerien und der Presse gehörten, die aus dem Schwabenland dienstlich nach Bonn gekommen waren. Namen wie beispielsweise Bundestagespräsident Dr. Eugen Gerstenmaier, Bundesminister Hans Lenz, Dr. Bruno Heck, Dr. Ewald Bucher, Staatssekretär Dr. Seifritz zeigten die Präsenz der Schwaben in Bonn. Die „Abwanderung“ des Regierungssitzes nach Berlin nagt also am Mitgliederbestand der OG (gegenwärtig 135). Geblieben ist aber die Struktur der Ortsgruppentätigkeit: Nach wie vor finden regelmäßig etwa zwei Wanderungen im Monat, ein monatlicher Stammtisch, ein weihnachtliches Beisammensein und eine mehrtägige Wanderfahrt in andere Teile Deutschlands statt. Das Ziel der nächsten Fahrt im August ist übrigens Oberschwaben. Umgekehrt haben viele OGN den Standort der OG Bonn zu Wanderfahrten in ihr Gebiet genutzt, wozu die OG Bonn die örtliche Organisation übernahm.

Dr. Horst Hennemann

OG Blaubeuren. Der 1904 vom Schwäbischen Albverein erbaute und von der Maschinenfabrik Esslingen/N. gelieferte Steg über die Blau bei Gerhausen musste wegen technischer Mängel und aus Sicherheitsgründen durch einen neuen Stahlsteg ersetzt werden. Am 18. Dezember 2004, dem Jahrestag der Einweihung des alten Rusenstegs, konnte der neue Steg der Öffentlichkeit anlässlich einer kleinen Feier übergeben werden. Trotz des kalten, aber trockenen Wetters waren viele interessier-



te Bürger und Albvereiner zur Feier erschienen. Der Vorsitzende der OG Wolfgang Dreher (Mi.), der Geschäftsführer der Fa. Merkle GmbH & Co KG Blaubeuren-Altental Hartmut Koch-Czech (li.), welche den Steg in Absprache mit der Stadt Blaubeuren erstellen ließ, sowie der Bürgermeister der Stadt Jörg Seibold (re.) hielten kurze Ansprachen und würdigten das wiederum gelungene Gemeinschaftswerk. Der neue Steg über den ein bezeichneter Albvereinsweg zur Burgruine Rusenschloss führt, trägt ebenfalls den Namen seines Vorgängers: Rusensteg.

Wolfgang Dreher

OG Bopfingen. Am 26.2.05 hat unser Verein zu einer Premiere, nämlich zu einem Volkstanznachmittag, im festlich geschmückten Bürgersaal der Gemeinde Bop-



fingen/Trochtelfingen eingeladen. Unser Mitglied Max Gerstmayer, der schon lange Jahre die Volkstanzgruppe der Landfrauen leitet, war unser Tanzmeister. Nach dem Kaffee- und Kuchenbuffet legten die begeisterten Teilnehmer Volkstänze aus aller Welt aufs Parkett. Es hat allen großen Spaß gemacht, und der Wunsch nach einer Wiederholung im nächsten Jahr wurde vielfach geäußert.

Uta Seyfried

OG Enzweihingen. Bei herrlichem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen führte die OG am 9.1.05 ihren Glühweinausschank am Hofgut „Leinfelder Hof“ durch. Bei der vorausgehenden Wanderung konnten leider nur 24 Personen teilnehmen, da der größte Teil unserer aktiven Mitglieder beim Glühweinausschank eingesetzt waren. Die Gastfreundschaft der Familie von Staden und die Resonanz der Bevölkerung überstieg alle Erwartungen. Der Innenbereich konnte nicht alle Besucher aufnehmen. Ein Stehplatz im Freien, in fröhlicher Runde, hatte auch seinen Reiz.

Erika Nestel

OG Wannweil. 1980, an einem schönen Januartag machte die OG eine Wanderung im Schönbuch mit der Einker in der „Rauhalde“, der Albvereinstube der OG Pfrondorf. Bei diesem gemütlichen Beisammensein kam die Gründung eines Frauentreffs zur Sprache. Mit einer Anzeige im Gemeindeboten wurde die Gründung bekannt gegeben und Frauen dazu eingeladen. 27 Frauen zeigten Interesse an diesem „Treff“, und sofort konnten neue Termine festgelegt werden. Seit dieser Zeit finden regelmäßige, wöchentliche Zusammentreffen im Winterhalbjahr von jeweils dienstags von Oktober bis März im Gemeindehaus (Vereinsraum) statt. Das 25-jährige Jubiläum am Samstag, 12. Februar 2005, wurde mit einem Sekttempfang mit anschließendem kalt/warmem Buffet im Ge-

meindehaus gefeiert. Bei guter Unterhaltung und Darbietungen von Doris Osswald, den jungen Talenten mit der steirischen Handharmonika und der musikalischen Begleitung durch Eugen Schweizer, ist dieses Jubiläum entsprechend begangen worden. Kurt Krauß

OG Winterlingen/ Blättringen. Besonderen Reiz hatte dieses Jahr die Rundwanderung im Januar nach Blättringen. Von Winterlingen aus ging's durch das Gewann



„Wanne“. Das Besondere an der „Wanne“ ist, dass sich der lang gezogene Wirtschaftsweg tief ins Tal senkt und Richtung Blättringen wieder stark ansteigt, ehe er die Höhe des ehemaligen „Hochsträß“, eine frühere Kastellverbindung der Römer, erreicht. In der Talsenke wurde am Waldrand die einfache Quelfassung des „Huizenbrünnes“ gezeigt. Diese nur sehr langsam sprudelnde Quelle, dessen Wasser schon zu Zeiten der Reformation eine Rolle spielte, diente früher den Landwirten und ihren Gehilfen während der Feldarbeit zur Erfrischung. Jetzt nutzt das Wild, vor allem Vögel, das Wasser als Tränke. „Lutherisches Wasser“ spielte zwischen Winterlingen und Benzingen (dem heutigen Ortsteil von Winterlingen) bis in die jüngste Vergangenheit eine besondere Rolle.

K. Böhme

Nordostalbgau. Nach Neuwahlen sind mehrere neue Gesichter im Ausschuss des Nordostalbgau (von links n. rechts): Wolfgang Hofer (Essingen), Dieter Kimmel (Heuchlingen), Heidi Kurz (Dewangen), Martin Weiß (Bopfingen), Georg Haas (Bartholomä), Uschi Schmid (Lautern), Walter Ebert (Hüttlingen), Angelika Rieth-Hetzel

(Waldstetten), Martin Betz (Waldstetten), Gerhard Vaas (Adelmannsfelden), Heinrich Betzler (Aalen), Klaus Seidel (Abtsgmünd).



Unser Trachtenmuseum in Pfullingen

Das Trachtenmuseum des Schwäbischen Albvereins in Pfullingen zeigt dieses Jahr neben zahlreichen alten Originaltrachten eine Sonderausstellung.

„Wohl beHÜTet“ Hüte, Hauben und andere schmückende Kostbarkeiten

Daneben gibt es an 4 Sonntagen jeweils von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr Aktionen zum Mitmachen

- | | |
|-----------|---------------------------|
| 19. Juni | Textile Museumsarbeit |
| 10. Juli | Alte Kinderspiele |
| 11. Sept. | Textile Pflanzentechniken |
| 16. Okt. | Werken mit Naturprodukten |

Die Mühlenstube im Museum bietet Kuchen, Kaffee sowie andere Getränke an. Das Museumsteam freut sich auf Ihren Besuch.

Trachtenmuseum Baumannsche Mühle
72793 Pfullingen
Mai - Oktober, sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr

Neue Bücher, Karten, CDs

Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis [**]
Rezensenten: Dr. E. Walter, Prof. Dr. Theo Müller (TM), Helmut Pfitzer (HP)

Karten & Wanderliteratur

Das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg hat neu herausgebracht: die neuen **Wanderkarten 1:35.000** mit Radwegen und touristischen Informationen „**Stuttgart**“ * und „**Geislingen, Blaubeuren**“ * (€ 5,20, *€ 4,70) sowie die **digitale Freizeitkarte „Unser Land erleben“** * mit vielfältigen Funktionen. Man kann mit dieser CD-ROM nicht nur Touren planen, sich orientieren, Entfernungen und Flächen messen und individuelle Pläne zeichnen und abspeichern, sondern auch statische 3D-Kartendarstellungen frei definieren und über die Kartenlandschaft interaktiv fliegen (€ 69, **€ 62,10).

Eine Lücke schließt der bislang einzige Reiseführer „**Hohenlohe**“ * von **Brunhilde Bross-Burkhardt**. Die Autorin ist in Bartenstein geboren und lebt in Langenburg. Der Agrarwissenschaftlerin, die seit vielen Jahren zu Kräuterspaziergängen und Exkursionen im Hohenloher Land einlädt, ist es besonders wichtig, ein Gespür für die Landschaft zu vermitteln. Sie weist deshalb an vielen Stellen im Buch auf die Pflanzen- und Tierwelt und die Landnutzung hin. Ihre persönlichen Ausflugsstipps machen auf Besonderheiten in der Landschaft aufmerksam. Nach dem einführenden Teil porträtiert die Autorin 50 Städte und Gemeinden in Wort und Bild. Der abschließende Serviceteil informiert über Rad- und Wanderwege, Museen,

Freilichtspiele, Konzertangebote sowie über Kleinkunsth Bühnen, so dass ein sehr guter Überblick über das Höhenloher Land entsteht (192 S., 140 Farbfotos, 2 Übersichtskarten, 6 Stadtpläne, Swiridoff Verlag, ISBN 3-89929-019-4, € 19,80).

Ebenfalls mit dem Norden Baden-Württembergs beschäftigt sich der Wanderführer der Fränkischen Nachrichten „**Wandern zwischen Neckar, Main und Tauber**“*. Für eine Artikelserie haben Redakteure und freie Mitarbeiter der Zeitung 37 Wanderungen zusammengestellt. Die Länge liegt zwischen fünf und 21 Kilometern, es gibt sowohl kinderwagentaugliche Wanderungen als auch steile Aufstiege. Jede Tour ist mit einer topografischen Karte, einem umfangreichen Textteil sowie einigen Kurz-Informationen beschrieben (144 S., zahlr. Farbb., 37 Karten und eine Übersichtskarte, Fränkische Nachrichten, 97941 Tauberbischofsheim, Tel. 09341/83119, ISBN 3-924780-47-1, € 9,90).

20 Wanderungen im Oberen Schlichemtal und Umgebung stellt der neue Wanderführer „**Abenteuer Stille**“* vor. Dabei sind sechs Sagenwege und drei Kutschfahrten. Der Wanderführer ist in Zusammenarbeit mit den OGN im Oberen Schlichemtal entstanden. Mit Wegbeschreibungen, Karten und Einkehrmöglichkeiten (44 S., zahlr. Farbb., Herausgeber und Bezugsadresse: Touristikgemeinschaft Oberes Schlichemtal, Schillerstr. 29, 72355 Schömberg, Tel. 07427/9498-0, gvv@obereschlichemtal.de). Eine Wanderkarte „**Auf sagenhaften Wegen – Wandern durch Obere Schlichemtal**“ ist ebenfalls bei dieser Adresse erhältlich. Zum **Rad-Wander-Shuttle** zwischen Tübingen und dem Oberen Schlichemtal in Schömberg, der vom 1. Mai bis 17. Oktober verkehrt, gibt es eine **Broschüre** mit Fahrplan und weiteren 14 Tourentipps.

In „**Glanzpunkte entlang Baden-Württembergs Autobahnen**“ stellt **Armin Dieter** 55 Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten vor für diejenigen, die beim Umfahren eines Staus auf Entdeckungsfahrt gehen wollen. Die Ziele befinden sich im Umkreis von ca. zehn Kilometern an den Autobahnen (128 S., 92 Farbfotos, 1 Karte, Verlag Tübinger Chronik, August-Bebel-Straße 9, 72072 Tübingen, ISBN 3-9339161-3-5, € 13,50).

Natur & Landschaft

Unterstützt von großartigen Farbfotos beschreibt der Autor **Walter Kleesattel**, promovierter Zoologe, in „**Abenteuer Evolution – die Ursprünge des Lebens**“ in gut verständlichen Texten spannend die Geschichte des Lebens auf unserer Erde, einschließlich der des Menschengeschlechts. Dabei behandelt er die Entstehung des Lebens vor Milliarden von Jahren und wie daraus über Jahrmillionen in stetem Wandel immer neue Pflanzen- und Tierarten entstanden und wieder verschwanden. Walter Kleesattel führt den Leser außerdem an Stätten, an denen die historische Artenvielfalt als Fossilien, aber auch an Orte, an denen die Evolution in der Vielfalt heutiger Lebewesen erlebbar wird. Er zeigt auf, wie die unterschiedlichsten Lebensräume, auch extreme, von Pflanzen- und Tierarten besiedelt werden, und in Anpassung an die dort herrschenden Lebensbedingungen durch evolutive Veränderungen neue Arten entstehen. Insgesamt ein schönes und interessantes Buch, ein Geschenk für jeden Naturfreund (144 S., 120 Farbfotos, Theiss Verlag, ISBN 3-8062-1847-1, € 29,90, ab 22.12.2005 € 36).

Es gibt zahlreiche Bücher über Alpenpflanzen, kleine Bändchen mit nur wenigen Arten bis hin zu umfassenden Werken. Das vorliegende Buch „**Alpenpflanzen**“ von **Oskar Angerer** und **Thomas Muer** trifft eine Auswahl von Pflanzenarten aus dem gesamten Alpenraum von den Seealpen bis zu den Österreichischen Kalkalpen. Über jede Auswahl lässt sich trefflich streiten. Es kann den beiden Autoren bestätigt werden, dass sie wirklich eine

repräsentative Auswahl getroffen haben. 800 Pflanzenarten der Alpen, die in der Regel über 1500 m NN vorkommen, werden in brillanten Farbfotos dargestellt und die Erkennungsmerkmale beschrieben sowie Angaben über Verbreitung, Lebensraum, Häufigkeit, Gefährdung und Schutz gemacht. Auf Verwechslungsmöglichkeiten mit ähnlichen Arten wird besonders hingewiesen, bzw. durch zusätzliche Zeichnungen der Unterscheidungsmerkmale eine sichere Bestimmung ermöglicht. Nah verwandte, aber nicht abgebildete Arten werden außerdem in Kurztexthen erwähnt, womit sich die Zahl der behandelten Arten auf über 1200 erhöht. Außer den botanischen Namen sind jeweils die deutschen, französischen, italienischen und slowenischen Namen aufgeführt. Jeder Alpenwanderer, ganz gleich in welchem Teil der Alpen er wandert, wird mit Gewinn zu diesem Buch greifen, das ihm die begeisternde Vielfalt der einzigartigen Pflanzenwelt der Alpen erschließt. Denn nur wer sich mit dieser beschäftigt, ihre Großartigkeit aber auch ihre Gefährdung erkennt, wird sich auch für ihren Erhalt und Schutz einsetzen (Ulmer Naturführer, 448 S., 815 Farbfotos, zahlr. Zeichnungen, Verlag Eugen Ulmer, ISBN 3-8001-3374-1, € 19,90).

TM Die Landschaft rund um Weinsberg – wer sie durchjagt auf den Autobahnen tut gut daran, sich einmal die Natur- und Landschaftsaufnahmen von **Frank W. Schilling** in seinem Bildband „**Erde und Himmel**“ zu Gemüte zu führen (natürlich auch und umso mehr die Liebhaber dieser zarten Hügellandschaft). Jahreszeitlich gegliedert, überraschen die schwarz-weißen Fotos einerseits durch ihre Präzision, vorrangig aber durch die vielfältig eingesetzten Effekte, die wohl durchdacht sind. Grobes Korn bei weiten Panoramalandschaften, Infrarotfilm, der das üppige Grün der Landschaft, die Gräser, Weinreben, Wiesen in blendend helles Grau verfremdet, dazwischen als Kontrapunkte die Schattenspiele von Wolken und Äckern. Ein höchst anspruchsvoller Bildband, dessen Erscheinen der noch jungen Tradition und dem Namensgeber des Schwäbisch Haller Swiridoff-Verlags zu danken ist (mit Texten von Dietmar Jaegle, 112 S., 56 Abb., ISBN 3-89929-037-2, € 35).

TP „**Blumenstadt Mössingen am Fuß der Schwäbischen Alb**“* von **Armin Dieter** ist ein dreisprachiges Stadtporträt, das die Besonderheiten der Stadt, vor allem die bunten Blumenfelder, Straßenrandstreifen und Kreisverkehre hervorstellt. Die Goldmedaille beim Bundeswettbewerb „Entente Florale – Unsere Stadt blüht auf“ 2001 spornte die Bewohner an, die zahlreichen Aktivitäten auszubauen (deutsch, englisch, französisch, 128 S., 96 Farbfotos, Verlag Tübinger Chronik, August-Bebel-Straße 9, 72072 Tübingen, ISBN 3-9339161-5-1, € 14,90). Der Theiss Verlag hat eine Lizenzausgabe des Buchs „**Die Pflanzenwelt der Schwäbischen Alb**“* von **Thomas Pfündel**, **Eva Walter** und **Theo Müller** herausgebracht, das 1999 im Verlag des Schwäbischen Albvereins erschienen war. Liebhaber der Schwäbischen Alb und ihrer Pflanzenwelt können das seit einiger Zeit vergriffene Buch nun wieder erwerben. In vier großen Kapiteln wird die Vielfalt der Pflanzenwelt ausbreitet. Die Naturschutzgebiete im Bereich der Schwäbischen Alb wurden mit Stand vom 14.12.2004 aktualisiert (240 S., 322 Farbfotos, ISBN 3-8062-1956-7, € 29,90, für Mitglieder bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle € 23,90).

Dr. Hans Mattern nimmt in seinem neuesten Buch „**Das untere Jagsttal**“* den Leser mit auf eine Wanderung von Dörzbach bis zur Mündung in den Neckar bei Bad Wimpfen. Es ist das zweite Buch des Autors über das Jagsttal; der erste Band (in der fünften Auflage erhältlich) behandelt die mittlere Jagst von Crailsheim bis Dörzbach. Er zeichnet ein umfassendes Bild des Tales und seiner Nebentäler: geologische Verhältnisse, Kultur und Geschichte, Dörfer, Städte, Kirchen, Burgen. Den Schwerpunkt bilden die reiche Pflanzenwelt und Natur- und Landschaftsschutz mit eigenen Verzeichnissen im Anhang

(222 S., zahlr. Farbabb., Baier Verlag, ISBN 3-929233-27-4, € 19,95).

Geschichte

Unser Wanderfreund **Herbert Hummel** legt mit diesem Buch „**Geist und Kirche**“ * den 2. Band mit Biographien Blaubeurer Klosterschüler und Seminaristen vor. Die Klosterschule Blaubeuren wurde 1556 durch Herzog Christoph von Württemberg begründet; sie wurde später in das Evangelisch-theologische Seminar Blaubeuren umgewandelt. Diese württembergische Eliteschule mit einer anspruchsvollen Bildung diente vor allem dem Ziel, Pfarrer, aber auch Führungspersönlichkeiten für den Landesdienst heranzubilden. So gingen aus dieser Institution nicht nur Pfarrer und Theologen, sondern auch Philosophen, Dichter und Schriftsteller, Juristen und Politiker, Gelehrte und Wissenschaftler, Lehrer und Ingenieure hervor, wobei die Wirkung einzelner Persönlichkeiten weit über Württemberg hinausreicht. Ungefähr 40 Charaktere werden in dem vorliegenden Band in biographischen Skizzen vorgestellt. Für jeden Württemberger, der sich für Persönlichkeiten des Landes und ihren Werdegang interessiert, ist das Buch eine wahre Fundgrube, zeigt es doch auf, welche Lebensleistungen ehemalige Blaubeurer Schüler erbrachten. Bedauerlich ist, dass der vor sechs Jahren erschienene 1. Band mit ebenfalls rund 40 Biographien vergriffen ist. Der 2. Band stellt wieder eine in sich geschlossene Sammlung von Biographien dar. Er ist ein wertvolles, anspruchsvolles und zugleich preisgünstiges Geschenk für alle kulturhistorisch Interessierte (Hrsgg. von **Wolfgang Schürle**, Reihe „*Alb und Donau. Kunst und Kultur*“, Band 42, 204 S., 37 Abb., ISBN 3-9808725-9-9, € 14,50).

TM

Dr. Helmut Weimert, Stadtarchivar und Museumsleiter, gibt in „**Aus der Geschichte Heidenheims**“ einen Überblick über rund 100.000 Jahre Heidenheimer Ur-, Früh- und Stadtgeschichte (*Veröffentlichungen des Stadtarchivs Heidenheim*, Band 14, 168 S., Farbabb., erhältlich beim Stadtarchiv Heidenheim, Rathaus, Grabenstr. 15, 89522 Heidenheim, ISSN 1431-7958, € 8,50 plus Porto und Verpackung).

Im Band „**Frühformen von Stiftskirchen in Europa**“ sind Vorträge einer Wissenschaftlichen Tagung über Funktion und Wandel religiöser Gemeinschaften vom 6. bis Ende des 11. Jahrhunderts veröffentlicht. Sie beschäftigen sich mit der Vielfalt der religiösen Gemeinschaften außerhalb von Klöstern, die es auch in unserer Region gab. Sönke Lorenz referiert beispielsweise über „Frühformen von Stiften in Schwaben“, Helmut Maurer über „Ländliche Klerikergemeinschaft und Stift in karolingischer Zeit“ mit Beispielen aus der Diözese Konstanz, Alfons Zettler über „Klösterliche Kirchen, Cellae und Stifte auf der Insel Reichenau“ (*Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde* Band 54, VIII, Hrsgg. im Auftrag des Südtiroler Kulturinstituts von Sönke Lorenz und Thomas Zotz, 424 S., 10 S-W Abb., DRW-Verlag, ISBN 3-87181-754-6, € 50, ab 1.7.2005 € 65,80).

Romane

Den harten Lebensweg seiner Urgroßmutter Anna Reingruber rekonstruiert **Gunter Haug** in seinem Tatsachenroman „**Niemands Mutter**“. Vergewaltigung, uneheliche Kinder, Arbeit bis zur Erschöpfung, Krankheit, Armut und Not: Das Leben der Untermaagd ist eines von jenen Schicksalen am Rand der bürgerlichen Gesellschaft, die es um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert zu Tausenden gegeben hat. Mittelfranken zwischen Ansbach, Dinkelsbühl und Rothenburg ob der Tauber ist Schauplatz dieser filmreifen Heimatgeschichte. Der Autor knüpft an seinen Bestseller „**Niemands Tochter**“ aus dem Jahr 2002

an, der bei einer breiten Leserschaft auf begeisterte Resonanz gestoßen ist. Gunter Haug schreibt in den Albvereinsblättern die Kolumne „**Abenteuer Landesgeschichte**“ (464 S., Verlag AgentK, Wendelstr. 9, 74336 Brackenheim, Tel. 07135/15032, Fax 07135/15351, p.koch@agentk.de, ISBN 3-935474-02-4, € 19,90).

Zum Einstein-Jahr schrieb **Manfred Bomm** seinen dritten Kriminalroman: „**Trugschluss**“ verknüpft das „Brumpton-Phänomen“, geheimnisumwitterte Sende-Anlagen, Angst vor Terrorismus und die Relativitätstheorie mit einem mysteriösen Mordfall, den Kommissar Häberle zu lösen versucht. Schauplätze sind die Schwäbische Alb (u.a. Hohenstadt und Truppenübungsplatz Münsingen) und das Tessin (419 S., Gmeiner Verlag, ISBN 3-89977-632-1, € 9,90).

Mundart

Mit seinem neuen Buch „**Isch des schee!**“ hat sich der Meister schwäbischer Kurzgeschichten **Bernd Merkle** selbst übertroffen. Ob er berichtet, wie sein Enkele, „goldig, siaß, mr kennd se grad fressa“, Opa und Oma tyrannisiert, was er wegen einer Knieoperation im Krankenhaus erlebt, oder wie in einem schwäbischen Flecken ein Feschdzug organisiert wird, es kommen einem vor Lachen die Tränen. Darüber hinaus zeigt er sich als großer Liebhaber der Schwäbischen Alb mit wunderbaren Betrachtungen. Aber auch seine Gedichte haben es in sich: „Send d Kender heud demmer?! oder / send d Kender heud schlemer? / oder / send d Kender wie emmer? / D Kender send demmer / D Kender send schlemer / So was aber scho emmer / Von de Eltern schwätzd koi Saul!“ (144 S., Silberburg-Verlag, ISBN 3-87407-637-7, € 12,90).

Originelle, gut gereimte, humorvolle Gedichte gelingen **Walter Hungerbühler**, seit über 40 Jahren Albvereinsmitglied ist, in seinem vierten Büchlein „**Hirnsupp mit BSE (Blödsenn, Schwäbischem, Erfahrung)**“. Fast alle Facetten des schwäbischen Alltags werden von ihm ausgeleuchtet (120 S., erschienen im Selbstverlag, Bestelladresse Hauffstr. 9, 89522 Heidenheim, Tel. 07321/52801, € 7,50).

Vier Autoren aus dem Zollernalbkreis, **Gerd Gersten-ecker, Anny Hesse, Roland Single und Gottlob Zahner** legen mit „**Oifach grad raus**“ eine Sammlung schwäbischer Gedichte vor. Hier werden sehr facettenreich Ausdrucksmöglichkeiten des schwäbischen Dialektes aufgezeigt. Neben schwäbischer Lyrik in ihrer ganzen Vielfalt kommt auch der regionale Humor nicht zu kurz. Ein amüsantes Plädoyer für die Erhaltung unserer schwäbischen Mundart (99 S., SP-Verlag, Mozartstraße 17, 72458 Albstadt, ISBN 3-9809409-4-2, € 9,80).

HP

Albverein-Schirmmützen

mit eingesticktem farbigem
Logo „Schwäbischer Albverein“
ca. 6 cm hoch auf der Stirnseite.
Größenverstellbar durch
hochwertigen Klettverschluss.
Ausführungen in Grün, Rot
u. Schwarz. Stückpreis € 8,60
zzgl. Versandkosten



Bestellungen an: Schwäbischer Albverein
Postfach 104652
70041 Stuttgart
Tel. 0711 22585-22 • Fax 0711 22585-93
verkauf@schwaebischer-albverein.de



Spannende Geschichte mit Gunter Haug



Die Rose ohne Dorn

Irene von Byzanz, die Königin des Hohenstaufen. 288 S., geb., € 19,90. ISBN 3-87181-012-6. Ein spannender historischer Roman, der das tragische Schicksal der Irene von Byzanz nachzeichnet und dabei eine der wichtigsten Perioden der deutschen Geschichte des Mittelalters erschließt.

In stürmischen Zeiten

Die Jugendjahre König Wilhelms I. von Württemberg. 272 S., geb., € 19,90. ISBN 3-87181-530-6. »Die bildhafte und kräftige Sprache seines Buches unterstützt Gunter Haug beim Lesen mit unterstreichender Gestik. Als Historiker weiß Haug seinem Publikum vieles aus der Landesgeschichte zu erzählen.« (Alb Bote)

Der erste Kreuzritter

Das abenteuerliche Leben des Swigger v. Gundelfingen. 296 S., geb., € 19,90. ISBN 3-87181-013-4. Das Leben des ersten Gundelfingers, geprägt vom Glanz des Rittertums, stolzen Burgen und der Rivalität zwischen Kaiser und Papst. Der neue Heimatroman für die Münsinger/Reutlinger Alb.

Rebell in Herrgotts Namen

Der kurze Sommer des Pfeiferhans von Niklashausen. 256 S., geb., € 19,90. ISBN 3-87181-529-2. Er war der erste deutsche Revolutionär. Und er hat im Jahr 1476 einen gewaltigen Flächenbrand entfacht, als er in dem kleinen Dorf Niklashausen im Taubertal gegen soziale Missstände, gegen die Obrigkeit und sogar gegen die Kirche zu Felde zog.

Erbältlich in jeder Buchhandlung

DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen

Therme JORDANBAD

Biberach

Thermal-, Sole-, Familienbad, Außenbecken, Liegewiese zum Sonnenbaden, Saunaland mit Saunadorf.

täglich geöffnet
88400 Biberach
Tel. 07351 343-100
www.jordanbad.de

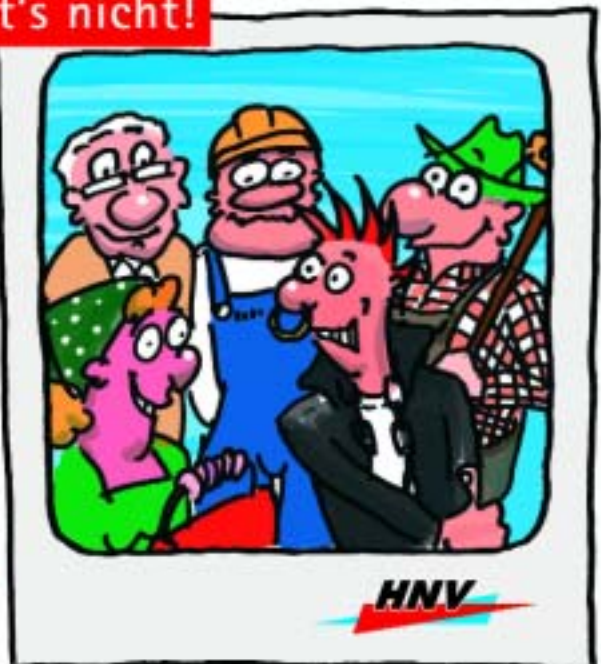
Mensch frei dich

Unterland-Ticket

**Die TageskartePLUS:
Günstiger geht's nicht!**

Freie Fahrt für bis zu fünf Personen, **unabhängig vom Alter!** Für Kleingruppen aller Art! Für beliebig viele Fahrten, einen ganzen Tag lang! Nutzen Sie **Bus, Bahn und Stadtbahn** – im Gesamtnetz für nur **12,40 Euro**, im Stadtgebiet Heilbronn für nur **6 Euro!**

HNV-Info: 07131/ 88 88 60





WWW.HOHENZOLLERNSTRASSE.DE



-  **Gemeinden**
-  **Burgen/Schlösser**
-  **Museen**
-  **Freizeiteinrichtungen**
-  **Sehenswertes**
-  **Tourenvorschläge**
-  **Radeln ohne Gepäck**
-  **Wandern ohne Gepäck**

Geschäftsstelle
Hohenzollernstraße

Hirschbergstr. 29
72336 Balingen
Tel.: 0 74 33 / 92 - 11 39
Fax: 0 74 33 / 92 - 16 10
geschaeftsstelle@hohenzollernstrasse.info

Erlebnis
S
SIGMARINGEN



Affenberg Salem Das Original!

Erleben Sie bei einem außergewöhnlichen Spaziergang durch das fast 20 Hektar große Wildpark über 200 Barbier Affen wie in ihrer Wildbahn - ohne brennende Gitter oder Gittern - und füttern Sie diese mit großem Ausmaßem Popcorn.

Mit Damwildanlage, Storchenvogel mit Stiegen, Kinderspielplatz, Damwildanlage, Affen-Galerie, Informations- und Filmraum sowie gemütlicher Hofschänke.

Großer kostenloser Parkplatz
Freier Eintritt mit der Bodensee Erlebniskarte.

Öffnungszeiten 2005
13.03. - 30.10. täglich 09:00 bis 18:00
31.10. - 06.11. täglich 09:00 bis 17:00
letzter Einlass jeweils eine halbe Stunde vor Schließung

Affenberg Salem
88682 Salem
Tel: 07558/281 + Fax 07558/6454
www.affenberg-salem.de



Flair-Hotel Gasthof Hirsch
Fam. Höler und Steinhilber
Wannenweg 2
72534 Hay-Indelhausen
Tel. 07366 9775-0 www.hirsch-indelhausen.de

2 Übernachtungen mit
Frühstücksbüfett
Flair-Sekt zur Begrüßung
2 Abendessen
freie Fahrrad- und
Saunabnutzung
Eintrittskarte ins Naturtheater
Hayingen
ab 111,- €



KELTENMUSEUM HOCHDORF/ENZ

24. November 2004 - 31. Juli 2005
Silber der Myr und Kelten
im Zentralsilber
Schätze aus Fürstengräbern

Di-So 9.30 - 12.00 und 13.30 - 17.00 Uhr
Sa. und Feiertag: 10.00 - 17.00 Uhr
Keltenstr. 2, 71735 Biedingen-Hochdorf/Enz
Tel. 07142 / 78911 www.keltenmuseum.de

GEHEIMTIPP für Ihren nächsten Sommerurlaub?

Das ist die Region um Thyon - dem noch unbekanntem Wanderparadies in der Schweiz



Thyon
region

Mitten im Herzen des Wallis, dem sonnenreichsten Kanton der Schweiz, liegt dieses Wanderparadies, direkt auf der Südseite weit oberhalb des Rhonetals.

Die schweizer Orte Thyon 2000, Les Collons, Les Masses, Les Mayens-de-Sion, Hérensce, Dixence und Euseigne haben sich im Verband Thyon-région zusammengeschlossen.

Diese Urlaubsorte liegen auf einer Höhe von 1800-2100m und garantieren einen nebelfreien Aufenthalt. Das Wandergebiet erstreckt sich bis auf eine Höhe von ca. 3500m. Zahlreiche Chalets und Ferienwohnungen stehen dem Gast für einen wunderschönen, unabhängigen Urlaub zur Verfügung.

Besonders willkommen sind Familien mit Kindern sowie Senioren, da Sie ein Wanderwegenetz vorfinden, das Sie auch ohne große Anstrengung bewältigen können.

Hier erwarten Sie Sommerferien, die Spuren hinterlassen.

Diese Gegend wird Sie begeistern, wenn Sie z. Bsp. auf dem Panoramaweg dem großen Stausee Grand Dixence entgegenwandern und dabei immer das Matterhorn und den Dent Blanche vor Augen haben, oder den Steinbock-Höhenweg oberhalb des Stausees entlanggehen und eine grandiose Gletscherwelt zu Ihren Füßen liegt.

Auch besondere sportliche Aktivitäten wie Mountainbiking und Paragliding sind in Thyon möglich.

All dies sind Erlebnisse, aus denen Sie noch lange Kraft schöpfen werden.

Nach ausgiebigen Wandertagen können Sie die schönen Badeseen rund um Sion oder eines der zahlreichen umliegenden Thermalbäder, wie Leukerbad oder Saillon besuchen.

So bekannte Reiseziele, wie den herrlichen Genfer See oder den Lago Maggiore erreichen Sie in nur 1 bzw. 2 Autostunden.



Wollen Sie mehr über dieses schöne Wandergebiet wissen, informieren Sie sich bitte unter
www.thyon-region.ch mail: info@thyon-region.ch Tel. 0041 27 281 2727 Fax 0041 27 281 2783

Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen Hohenlohischen Rötalbachtal / Jagsttal
 zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg eine Oase zum Wohlfühlen. Erholung finden Sie beim Radfahren (Kocher-Jagst-Radwege), Wandern (Frankenweg 8), Kegeln, gut bürgerlich essen (Chef kocht selbst), die Seele baumeln lassen auf der Terrasse. Ausflugsbusse auf Anfrage. Angebote für Wanderwoche und Keglerwochenende. 19 Betten mit DU/WC. Montag Ruhetag. Prospekt anfordern: Gasthof „Hertensteiner Mühle“ 74572 Blaufelden-Billingsbach, Tel. 07952/5916 www.hertensteiner-muehle.de hertensteinermuehle@t-online.de

Urlaub unter der Zugspitze
 Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen
 Alle Zimmer mit DU/WC/TWRadio/Tel/Safe
 Sauna / med. Massagen
Hotel Bergland
 Alpagitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
 Tel. 08821/98890, Fax 988999
 E-Mail: info@hotel-bergland.de
 Internet: www.hotel-bergland.de

Planwagenfahrt im Taubertal



Für Familien – Vereine – Betriebe – Bauernvesper
 Eigene Schlachtung, Bauernbrot, Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

Pferdehof Ehrmann
 97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465




Schwäbische Alb – Großes Lautertal –

4 Ferienwohnungen direkt am Fuß der Großen Lauter, 1 separates Ferienhäuschen von besonderem Reiz
 Hausprospekt 07386 / 330
 Fax: 07386 / 1270



Wandererlebnis Schwarzwald
 Bergbahnen und ÖPNV kostenlos
 Geführte Wanderungen
 Herbstwanderwoche (KW 40)
 250 km beschilderte Wege
 Klassifizierte Wanderhüser
 Wanderpauschale ab € 99,-
 Tel. 07671-969699 79674 Todtnau



Die Daimlerstadt Schorndorf

Ihr Ziel für einen erlebnisreichen Ausflug

Natur, Kunst und Technik
 Wanderwege im Schurwald und in den Berglen
 Historische Fachwerkstadt
 Stadtmuseum
 Galerien für Kunst und Technik
 Daimler-Geburtshaus



Infos und Stadtführungen:
 Stadtinfo Marktplatz 1, 73614 Schorndorf
 Telefon 07181 602-140
 stadtinfo@schorndorf.de
 www.heimattage-schorndorf.de



WANDERN OHNE GEPÄCK ENTLANG DER DONAU

Arbeitsgemeinschaft "Deutsche Donau"
 Platz der Deutschen Einheit 1
 88633 Neuburg a.d. Donau
 Telefon: 08431/57-217
 Telefax: 08431/57308
 www.deutsche-donau.de
 e-mail: info@deutsche-donau.de



Wanderzeit!

BURG WILDENSTEIN
 über dem Tal der jungen Donau



Das große Buch der OBEREN DONAU



Gunter Haug / Manfred Wäßner
Im Tal der Burgen
 Das große Lautertal auf der Schwäbischen Alb. Bildband 128 S., 97 Farbfotos, € 19,90, ISBN 3-87181-449-0.

Gunter Haug / Heinrich Güntner
Burg Wildenstein über dem Tal der jungen Donau.
 Bildband 128 S., 100 Farbfotos, € 19,90, ISBN 3-87181-464-4.

H. Binden/H. Jantschke
Höhlenführer Schwäbische Alb
 Höhlen – Quellen – Wasserfälle 288 S., 39 Abb. und 35 Farbfotos, kt., € 16,-, ISBN 3-87181-685-7. Der unerfahrene Begleiter bei Wanderungen und Exkursionen zu einer faszinierenden Welt unter der Erde. **Neu: 7. org. Aufl.**

Für Mitglieder des Schwäb. Albvereins € 12,- (nur über die Geschäftsstelle).

Dieter Buck
Das große Buch der oberen Donau
 Bildband 128 S., 200 Farbfotos, € 19,90, ISBN 3-87181-468-5.

Diese Bildbände vermitteln wissenwertes und unterhaltsames, faszinierende Bilder, spannende Texte, praktische Wander- und Fahrradtipp. **Die ideale Vorbereitung für eine Wanderung.**

Radtouren Schwäbische Alb



Freizeiterlebnis Obere Donau



Höhlenführer Schwäbische Alb



Sagenhaftes Wandern am Bodensee



Sagenhaftes Wandern auf der Schwäbischen Alb



Sagenhaftes Wandern auf der Schwäbischen Alb



Sagenhaftes Wandern in Oberschwaben



Sagenhaftes Wandern im Südschwarzwald



Erzählen Sie Ihren Kindern während der Wanderung ein Märchen oder eine Sage

Mit der Wanderführerreihe »Sagenhaftes Wandern« legt der Verlag ein besonderes Konzept vor – Lesevergnügen und praktischer Wanderführer zugleich.

In jedem Buch sind 6 Sagen und Legenden aus einer Region ausgewählt, denen jeweils eine Wanderroute zugeordnet ist, ergänzt mit Informationen zu Weglänge, Gehzeit und Anreise, Karteneempfehlungen, aktuellen Fotoaufnahmen und Kartenskizzen. 72 Seiten mit je 6 ganzseitigen Zeichnungen, 6 Fotos, und 6 tatsächlich abgetauften Wegeskiizzen, Format 12,3 x 18,5 cm flexibler Einband. € 7,80. Andrea Liebers hat die Sagen ausgewählt, Günter Stahl (SAV) zeichnet für die Wanderungen der Bände 1 bis 4, Antje Möller und Günter Schön (beide Schwarzwaldverein) für die im Band 5.

Lieferbar sind die Bände:
Sagenhaftes Wandern auf der Schwäbischen Alb
 Bd. 1, ISBN 9-87181-402-4

Sagenhaftes Wandern auf der Schwäbischen Alb
 Bd. 2, ISBN 9-87181-441-5

Sagenhaftes Wandern am Bodensee – nur € 2,90
 Bd. 3, ISBN 3-87181-475-X

Sagenhaftes Wandern in Oberschwaben – nur € 2,90
 Bd. 4, ISBN 3-87181-476-8

Sagenhaftes Wandern im Südschwarzwald
 Bd. 5, ISBN 3-87181-008-8

Radtouren Schwäbische Alb
 Von Dieter Buck, 160 S., 50 Farbtafeln, Ca. € 14,90
 ISBN 3-87181-022-3 **NEU**

Freizeiterlebnis Obere Donau
 Von Dieter Buck, 180 S., mit 42 Farbfotos und 24 Kartenausschnitten und einer Übersichtskarte. Kartiert € 12,80, ISBN 3-87181-001-0.
 Insgesamt 24 Vorschläge für Wanderungen und Radtouren im Tal der oberen Donau, auf denen man diese einzigartige Landschaft mit ihren Sehenswürdigkeiten entdecken kann. Sowie 22 Tipps für die Stadt- und Ortsbesichtigungen.

DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co. KG
 Fasanenweg 18, 70771 Leinfelden-Echterdingen, 0711/7591-360

Waldschenke zur Distelklinge

70794 Filderstadt-Plattenhardt, Tel. und Fax 0711/771438

Am Rande des Schönbuches gelegen – 20 Gehminuten zum Uhlbergturm des Schwäb. Albvereins – 5 km zur Autobahn und nur 2 km zur B 27 Stuttgart-Ruitlingen-Tübingen und vor allem – bei uns kannst schwäbisch schwätzen, esse, verschpire und no keacklich a Viertel trenke – denn dr Wirt isch a Schwob, und so tufr au rechte.

Donnerstag bis Samstag ab 16⁰⁰ Uhr geöffnet. Sonntag bis Mittwoch nur Gesellschaften und Gruppen nach vorheriger Anmeldung.



**Gasthof - Pension
GEISELSTEIN**
Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II., zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim „Ludwig Museum“ – preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium, Fitness-Studio! Ausspannen, erholen, Kraft tanken.

Unterlagen bei:
Gasthof Geiselstein – 87642 Buching – Tel 08368-260 Fax 08368-885
www.Alpengasthof-Geiselstein.de • Geiselstein@t-online.de

Korsika FERIENDORF ZUM STÖRRISCHEN ESEL

Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

SONNE, BERGE UND MEER!

Gemeinsam wandern, baden, bergsteigen, radfahren:
Auf Korsika ist alles möglich.
Von April bis Oktober!

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg, Wien
- Vielseitiges Wander- und Aktivprogramm
- Familienfreundliche Kinderermäßigungen

Rhomberg reisen erleben, Tel. 0043(0)5572 22420-0, Fax DW 9 reisen@rhomberg.at, www.korsika.com

Wandern und Kultur auf La Réunion Frankreichs Hawaii im Indischen Ozean

Inselkenner führt Kleingruppe bis max. 11 Pers. durch alle Vegetationszonen vom Meer auf den fast jährlich tätigen Vulkan Piton de la Fournaise (2.632 m) sowie auf den höchsten Berg (Piton des Neiges 3.071 m) der immergrünen Tropeninsel (2.512 km² wie Luxemburg). Unterkunft mit HP in Gites (bei Privatvermietern). PKW u. Kleinbus dienen neben guter Kondition zur Fortbewegung auf der Insel. Umfangreiches Natur- u. Kulturprogramm mit Bademöglichkeiten. Flüge ab Straßburg oder Stuttgart (od. andere dt. Flughäfen). Termin (A) 11.–26. Mai 2005 oder (B) 27. Juli–10. August 2005. *Dodo Tours, Hessestr. 1, 72488 Sigmaringen. Tel. 07571-51763 (nach 19 Uhr), Fax: 07571-645 593, E-Mail: germsig@gmx.de*



Hotel Keller
In der Region
"Der zehntausender"

- die feine Confiserie
- das gemütliche Restaurant
- das familiäre *** Hotel
- der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 60 Betten, DU/WC, Tel./TV
78564 Wehingen
Tel. 07426/9478-0 - Fax: 9478-30
www.hotelkeller.de



GASTHOF ADLER
Mittags- u. Partyservice
Wandern und erholen in der Region
"Der zehntausender"
Schwäbische Alb

- 250 Stiegele in versch. Größen
- neue Zimmern - 52 Betten
- vom glänzigen Mikrotzimmer bis zum komfortablen Doppelzimmer mit Du/WC, TV/TEL.

72364 OBERDORNHEIM
Tel. 07436/965 - Fax 374

STUDIENREISE REGION RHEIN-RUHR

vom 19.-24. September 2005. Sie erleben den Wandel dieser Region. Wir besuchen u.a. das Weltkulturerbe „Zeche Zollverein“, das Haus der Deutsch. Geschichte in Bonn, T-Mobile, Adenauerhaus, und natürlich den Drachentfels und unternehmen eine Rheinschiffahrt. Vollpension, einschl. aller Ausflüge und der Anreise per Bus= 390,-Euro. Wir wohnen im Gästehaus der Karl-Arnold-Stiftung in Königswinter.
Info: E-Mail hans-juergen.ohlhoff@t-online.de Tel. 0173 / 4661519 oder 0731 / 9250560 Veranstalter: Schwäbischer Albverein Ulm/Neu-Ulm

Besuchen Sie auf Ihren Wanderungen
**Die Wanderheime
und Aussichtstürme des
Schwäbischen Albvereins!**

Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH



Ihr Partner für Energie + Wasser

Als moderner Dienstleistungspartner stehen wir Ihnen bei allen Fragen rund um die Themen Energie und Wasser zur Verfügung.

Wir sorgen für

- Preiswerte Energieversorgung
- Kompetente Beratung
- Hohe Versorgungssicherheit

Durch die langjährige Verbundenheit mit unseren Kunden unterscheiden wir uns von anderen Anbietern. Wir nehmen Ihre Wünsche und Anregungen ernst.

Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH
Bürgerstraße 5, 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 / 603 - 8111

Wir sind für Sie da!

Arthrose ? Gelenkschmerzen ?

Endlich gibt es echte Heilungschancen !

Wie, das lesen Sie in dem neuen Gesundheitsratgeber von Apotheker Feldhaus:

"Arthrose heilen"

Gratis-Information heute noch
anfordern bei:

Natur-Pabst * A 23 * Postfach 1117
D-83671 Benediktbeuern

Honig-Wernet GmbH

Schwarzwälder Spezialitäten

Bienenhonig, Fruchtweine und Spirituosen-spezialitäten

Erhältlich in allen Edeka, Neukauf und E-Center Filialen
in Baden-Württemberg

Honig-Wernet GmbH, Forstweg 1-3, D-73883 Waldkirch/Schwarzw.
Tel.: 07661-7139, Fax: 07661-1699 e-mail info@honig-wernet.com
www.honig-wernet.com

Auf dr Alb do henta

Der ev. Pfarrer Fritz Held singt seine Lieder mit dem Akkordeon, einfach so, damit vom Erlös 800 hungrige Kinder im Chaco in Argentinien täglich einen Teller Suppe bekommen. Die Doppel-CD kostet 15 Euro und ist „portofrei“.

Zu bestellen bei G. Keitel, Sirgensteinstr. 9, 89143 Blaubeuren



Stadt Heidenheim

Museen auf Schloss Hellenstein, Heidenheim/Brenz

Museum Schloss Hellenstein

Vor- und Frühgeschichte
Stadt- und Herrschaftsgeschichte
Kirchenkunst im Kirchenraum
Altes Spielzeug
Indische Sammlung
Iglauer Stube



Sonderausstellung:

18. März – 13. November 2005:
Männel, Docken, Bauereien –
altes Spielzeug aus Thüringen und
dem Erzgebirge



Postfach 11 46, 89501 Heidenheim,
Tel.: 07321 / 43381
<http://www.heidenheim.de>

Museum für Kutschen, Chaisen, Karren

Ein Zweigmuseum des
Württembergischen Landesmuseums

Reise- und Güterverkehr
in Süddeutschland
im 18. und 19. Jahrhundert



Postfach 11 46, 89501 Heidenheim,
Tel.: 07321 / 327-394

Öffnungszeiten:

15. März – 15. November
Dienstag bis Samstag 10:00 Uhr – 12:00 Uhr und
14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Sonntags
und an Feiertagen 10:00 Uhr – 17:00 Uhr

In unmittelbarer Nähe:
Wildpark, Naturtheater, Opernfestspiele



Schloss Hellenstein:

- Erbaut um 1600
- Fruchtkasten ca. 1470
- Mauerreste (Buckelquader)
der stauferzeitlichen Burg
von 1120/50

Schwäbische
Mundartbühne

Dr. Glufamichl



Mal wieder Lust
auf gut schwäbisch
amüsieren?
dann:

**Buchen oder
besuchen!**

Wir spielen in der Her-
renmühle bei Adelberg
oder bei Ihnen!

Infos: 07161-51238
www.glufamichl.de

DUDELSÄCKE
195.-Stück

SOFORT SPIELBEREIT
Mit Garantie+dt.
Spielanleitung

ALTMANN
Viktoriastr. 33
D-41464 Neuss
Tel. 0 21 31/85 89 99

Ihr neues
Umweltfreundlich und hochwertig
Zuhause



Kurz HolzPassivHaus®
Schwäbische Wertarbeit zum Wohlfühlen

... Kernen-Rommelshausen
REH 139qm Wfl., 60qm Nfl.,
Passivhaus, Gar., Grundstück 272qm
RMH 144qm Wfl., 60qm Nfl.,
Passivhaus, Gar., Grundstück 158qm

... Urbach: Obere Mühlwiesen
DHH 137qm Wfl., 60qm Nfl.,
Carport, Grundstück 314qm
REH 125qm Wfl., 50qm Nfl.,
Carport, Grundstück 320qm
RMH 124qm Wfl., 55qm Nfl.,
Carport, Grundstück 202qm

... Leutenbach-Weiler zum Stein
bereits im Bau - Bericht, möglich
REH 113/159qm Wfl., 50qm Nfl.,
Passivhaus, Garage, GrdSt. 265qm
DHH 158qm Wfl., 60qm Nfl.,
Passivhaus, Garage, GrdSt. 316qm
Fertigstellung März/April 2005

Alle Häuser auch als Anbauhaus!
Günstige Finanzierungen durch
Fördermittel möglich

...oder individuell auf
Ihrem Grundstück!
Info anfordern!

Kurz HolzBau GmbH

73660 Urbach - Schüttenhengst 1
Tel. 07181/998790 - Fax 99878-20

Heimatliche Klänge

Dort wo ein Lied erklingt, da
sind auch meine Freunde!

Die HOHNER ECHO HARP.
Eine ganze „Hand voll“ Musik und Freude
– sie ist immer mit Dir dabei!



HOHNER



Ein schöner,
schwebender Klang von
48 edlen Messing-Zungen
aus dem Schwarzwald.

Weitere Informationen erhalten Sie im Fachhandel, im Internet:
www.hohner.de oder beim Vertikler für Deutschland / Österreich:
MUSIK MEYER GmbH, Postfach 1729, 35907 Marburg

Bitte wenden Sie sich an den Vertikler für Deutschland / Österreich:
MUSIK MEYER GmbH
Postfach 1729
35907 Marburg

NATUR PUR

Mehr Calcium:
Mineralreich
und gesund!



Teusser

DER FELSENQUELL AUS LÖWENSTEIN

www.teusser.de

Ausflugsziel Mercklingen / Widderstall: Faszination Sonnenenergie



Das Solar-Testfeld des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung ist ein Besuchermagnet auf der Schwäbischen Alb.

Nutzen Sie die Möglichkeit diese faszinierende, umweltschonende Energietechnik der Zukunft aus der Nähe kennenzulernen. Besuchen Sie uns. Ein Seminarraum für 50 Teilnehmer kann angemietet werden.

Solar-Testfeld des ZSW
Widderstall 14, 89188 Mercklingen
Tel.: +49(0)7337-9 23 94-0
Fax: +49(0)7337-9 23 94-20



*Sonnenenergie
Nützlich machen*

www.zsw-bw.de

Abenteuer STILLE
 Dort, wo die Berge der Alb am höchsten sind!

Wandern im Oberen Schlichemtal auf der Zollernalb

Geführte Wanderungen
Pauschal-Angebote
Sagenwanderungen

Einen Wanderführer mit 17 ausgesuchten Wanderungen, eine Wanderkarte sowie weitere Informationen erhalten Sie:

Touristengemeinschaft Oberes Schlichemtal e.V.
 Schillerstraße 29 · 72355 Schömberg
 Telefon 0 74 27 / 94 98-0 · Telefax 0 74 27 / 94 98-30



Das Sonn- und Feiertags-Erlebnis von Mai bis Oktober: Mit dem **RAD-WANDER-SHUTTLE** von Tübingen über Hechingen und Balingen nach Schömberg im Oberen Schlichemtal



gvv@oberes-schlichemtal.de · www.oberes-schlichemtal.de

Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof
 0-77793 Gutach (Schwarzwaldbahn) · Tel. +49 811 79 31 - 93 56 0



Hier erleben Sie den ganzen Schwarzwald!



Öffnungszeiten:
 Ende März bis Anfang November, täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr
 Contact bis 17.00 Uhr

www.vogtsbauernhof.org

Enzklösterle

**Erlebnisreiche Natur
 Gastlichkeit pur**

Pauschalangebote, Wandertipps und Infomaterial bekommen Sie bei der

Kurverwaltung Enzklösterle
 Friedenstraße 16
 75337 Enzklösterle

Telefon: 07085-7516
 Fax: 07085-1398

E-Mail: info@enzkloesterle.de
 Internet: www.enzkloesterle.de



Fragen Sie nach unserem Albvereins-Special!

Ihr Wanderparadies im 

Neu bei Theiss



Für Leib & Seele
 Einfach schwäbisch genießen

Auf unterhaltsame Art und Weise erklärt die Autorin die Hintergründe kulinarischer Traditionen im Land und beleuchtet manch unbekanntere Seite bekannter schwäbischer »Nationalgerichte«. Mit Rezepten zum selber Nachkochen.
 Von Irene Krauß. 160 S., 120 farbige Abb. € 19,90.



Die Pflanzenwelt der Schwäbischen Alb
 Liebhaber der Schwäbischen Alb, ihrer Natur und vor allem ihrer überaus vielfältigen Pflanzenwelt kommen in diesem Bildband ganz auf ihre Kosten. Mit meisterhaften Fotos und anschaulichen Texten. Von T. Pfündel, E. Walter, T. Müller.
 240 S., 322 farbige Abb. Sonderausgabe € 29,90.

Unser komplettes Programm finden Sie im Internet unter www.theiss.de

Konrad Theiss Verlag GmbH, Mönchaldenstr. 28,
 70191 Stuttgart, Tel. 0711/25527-14, Fax -17
 e-mail: service@theiss.de



Schluß mit wandern

Auch in Ihrer Nähe

von Feuchtigkeit & Schimmel-Pilz

in Gebäuden und Wohnungen

Matrolan Baden-Württemberg
 Walter Horwath
 Telefon / Fax: 07123 / 31997
 Gebäude-Entsorgung, -Entfeuchtung & -Trockenhaltung; EU-patentiert
 Bautrockenlegung-Horwath@gmx.de



Kirchberg an der Jagst
 Erholungsort im Hohenloher Land mit Autobahnfahrt an der A6
 Mittelalterliches Stadtbild mit Schloss, Hofgarten und neues Sandelsches Museum, viele Wanderwege im neuen Naturschutzgebiet „Jagsttal“

- 18.6. Büchermarkt
- 15.-17.7. Hofgartenfest
- Schloß-Konzerte

Info: Schloßstr. 10, 74592 Kirchberg/Jagst, Tel.: 07954/9801-0, e-mail: info@kirchberg-jagst.de, Internet: www.kirchberg-jagst.de

NECKARBUS
 Pässefahrten mit dem Midi-Reisebus

Stüfer Joch Umbrail Isaran
 Klausen Furka Croix de Fer Galibier Albula
 St. Bernhard Bernina

ab 159,- EUR

HB-Omnibusverkehr GmbH • 72189 Vöhringen
 Tel. 0 74 54 / 96 63 - 0 • www.neckarbus.de

Gasthaus Hirsch Bad Urach

Schwäbische Spezialitäten und Vespier
 Unterländer Weine und das gute Berg-Bier
 Gruppen und Busse bitte vorbestellen
 Großparkplatz in der Nähe
 (beim Busbahnhof)
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Dienstag Ruhetag

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72674 Bad Urach, Tel.: 07126 / 70008 Fax: - 947962

KEA
 Klimaschutz- und Energieagentur
 Baden-Württemberg GmbH

Auch das neu aufgelegte Förderprogramm „Umweltschutz in Vereinen“ der Landesstiftung Baden-Württemberg wird von der KEA betreut. Alle Infos im Internet: www.kea-bw.de

LANDESSTIFTUNG Baden-Württemberg
 Wir stiften Zukunft

Ihr kompetenter Partner für • erneuerbare Energien • Energieeinsparung • rationelle Energieverwendung

Gesund • Vital • Aktiv: Wandern in den Tiroler Bergen!



Wandern - über farbenfrohe Blumenwiesen und unzählige Wanderwege zum Ziel - den Gipfelwind spüren - mit dem Chef Gerhard - erleben Sie das unbeschreiblich schöne Gefühl nach einem anstrengenden Aufstieg den Blick einer einzigartigen Bergwelt zu genießen.

Relaxen - im hoteleigenen beheizten Pool, auf der Liegewiese oder in unserem tollen Relaxbereich läßt es sich wunderbar entspannen.

Leistungen: Reichhaltiges Frühstücksbuffet mit Vitalecke, 4-Gang Abendmenü mit Hauptspeisen-Wahl, wöchentlich ein uriger Hüttenabend und ein Grillabend. Der Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad mit Sternenhimmel, Aromagrotte, E-Wärmebank, Fußkneipen, Tropenregendusche; u.a. auch Tischtennis, Tischfußball, Kinderspielzimmer, Kinderanimation.

Pro Person / Tag ab EUR 34,-
 Kinder wohnen bei uns zum Special-Tarif: Nächtigung (im Beistellbett) bis 15 Jahre GRATIS! Ki-Verpflegung: Halbpension 0-3 Jahre FREI, bis 7 Jahre EUR 10,-, bis 15 Jahre EUR 15,-

Ferienhotel
Enzian
 Tirol

Fam. Hans & Anja Schweighofer
 A-6553 See - Paznaun, Hnr. 131
 +43.5441.8236 | www.urlaubienzian.at



We feel so good!



AktivHotel ***
Fortuna

Fam. Heidi & Geri Schweighofer
 A-6553 See - Paznaun, Hnr. 101
 +43.5441.8700 | www.hotelfortuna.at

Urlaub an der Mosel

Unsere Angebote für Einzelreisende und Reisegruppen.



5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Mo.–Fr.
4xÜbernachtungen mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer hist. Wassermühle am Wald gelegen, Tagesfahrt, kalt-warmes Buffet dazu Wein o. Saft soviel jeder mag und vieles mehr zum Preis von nur € 199,- pro Person im DZ mit DU/WC/TV. EZ-Zuschlag € 24,-.

Wochenendprogramm buchbar von Fr.–So.

2x Übernachtung mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer Wassermühle - im Wald gelegen - 1 Fl. Wein, 1 Empfangstrunk, 1 Glas Wein zum Abendessen am 1. Abend zum Preis von nur € 99,- pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Zuschlag € 12,- Verlängerung des Aufenthalts gerne möglich. Fordern Sie unseren Unterlagen an!

Pension „Auf der Olk“ mit „Röpertsmühle“
54472 Veldenz b. Bernkastel
Tel. 0 65 34 / 84 31 Fax 0 65 34 / 18 36 3
www.krufft-Veldenz.de e-mail: pension-krufft@online.de



WANDERN OHNE GEPÄCK

Ausoniusweg	Provence
Berlin	Rennsteig
Eifel	Riesengebirge
Elsass und Vogesen	Rothaarsteig
Erzgebirge	Sächsische Schweiz
Harzer-Hexen-Stieg	Spreewald
Insel Rügen	St. Moritz Schweiz
Mallorca	Toskana
Masuren mit Danzig	Vogtland
Oberlausitzer Bergweg	Westenwald

KLEINS WANDERREISEN GmbH
Rudenstal 3 • 35806 Dillenburg
Tel. 02771-268 00 • Fax 02771-268 099

Katalog anfordern!

Sitzbänke und Tische
für Wanderwege und Rastplätze
preisgünstig und stabil
von Roland Hermann Schray
72270 Baiersbronn-Schönmünzach
Tel. 07447/336 Fax 2005
www.schray-sitzbaenke.de

Grill-Handy für Wanderfreu(n)de

Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.

Im Sportfachhandel erhältlich
Das Original: Bestens bewährt!

Produktion und Vertrieb
Roland Müller
Sulzgrasse 9 - 72116 Mössingen
Tel. 07473 - 21903 - Fax 07473 - 24990

Urlaub & Wandern am Gardasee
am Monte Baldo, einem der schönsten Wandergebiete am Gardasee. Deut. ital. Leitung. Zim. mit DU/WC/Safe/Tel./Balk. und Seeb. Hauseig. Taverne. Priv. Parkpl.. Auch Fewo
7 Tage Ü/Frühstückbuffet ab 168 !
Pension Casa Bianca**
37018 Malcesine/Italien - Via Panoramica 37
Tel/Fax: 0039/0457400601
Website : www.casa-bianca.com
E-Mail : info@casa-bianca.com

Frühlingsboten

Rainer Fieselmann:
Zollernalb
Die Zollernalb in wunderschönen und außergewöhnlichen Farbaufnahmen.
Text von Karin Gessler
Deutsch – English – Français
100 Seiten, 110 Farbphotos, fester Einband, € 17,90.
ISBN 3-87407-651-2

Rainer Fieselmann:
Reutlinger und Uracher Alb
Die Schwäbische Alb zwischen Reutlingen und Bad Urach in aktuellen, stimmungsvollen Farbaufnahmen.
Text von Wolfgang Alier
Deutsch – English – Français
100 Seiten, 109 Farbphotos, fester Einband € 17,90.
ISBN 3-87407-650-4

Wolfgang Schildge
Von Masuren auf die Schwäbische Alb
Erinnerungen des Ostpreußen und Schwaben Bernhard Friede
In Masuren verbringt Bernhard Friede eine unbeschwerte Kindheit. Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs verschlägt es den Siebzehnjährigen auf die Schwäbische Alb.
192 Seiten, 36 Abbildungen, fester Einband, € 16,90.
ISBN 3-87407-653-9

Dieter Buck:
Ausflugsziel Schwäbisch-Fränkischer Wald
22 Wanderungen und Radtouren zu den schönsten Stellen im Schwäbisch-Fränkischen Wald.
Wandern - Radfahren - Entdecken
168 Seiten, 126 Farbphotos und farbige Karten.
€ 14,90. ISBN 3-87407-648-2

Stuttgarter Wanderbuch
Kreuz und quer durch die Landeshauptstadt
25 Wanderungen und Spaziergänge durch Stuttgart und seine Stadtteile.
168 Seiten, 113 Farbphotos und farbige Karten.
€ 14,90. ISBN 3-87407-647-4

Ute und Peter Freier:
Radeln und Wandern mit dem VVS
Unterwegs in der Region Stuttgart
168 Seiten, 117 Farbphotos und farbige Karten.
€ 14,90. ISBN 3-87407-646-6

Martin Born:
Gießberts Gartenbuch
Nützliche Tipps und heitere Geschichten fürs Gartenjahr – präsentiert von der SWR4-Kultfigur Gießbert. Mit den Lieblingsrezepten des passionierten Gartenfreundes Martin Born. Die Farbzzeichnungen von Sepp Buchegger unterstreichen den ganz eigenen Charme dieses Bändchens.
Illustriert von Sepp Buchegger
172 Seiten, fester Einband, € 9,90.
ISBN 3-87407-645-8

Erhältlich im Buchhandel.

Silberburg-Verlag
www.silberburg.de

Gasthaus-Brauerei Neckarmüller



72074 Tübingen
Gartenstraße 4
Telefon: 07071-2 78 48
Telefax: 07071 - 2 78 20
www.neckarmueller.de
Email: info@neckarmueller.de



- alle Tradition neu erleben
- hausgemachtes Bier, das besonders gut schmeckt
- ausgewählte schwäbische Küche
- schöner großer Biergarten unter Kastanien direkt am Neckarufer (Innenstadt)
- verschiedene Räume für 200 Gäste
- 200m vom Busbahnhof
- hier wird Ihre Einkehr zum Erlebnis

Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m

auf dem Breitenberg, Tel. 0 83 63/424 oder 6615, 87459 Pfronten-Steinach, bietet gemütliche Gasträume, Unterkünfte für ca. 60 Personen, 60 Matratzenlager und 15 Betten, Liegeterrasse, durchgehend warme Küche, es werden auch Gruppen aufgenommen, ganzjährig offen.



Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfrontner Tal und die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von Pfronten-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg- und Hochalmbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter ideale Wintersportmöglichkeiten. Skilifte in der Nähe. Neu - Jetzt Duschraum vorhanden und auf den Zimmern haben wir Waschgelegenheiten.

WANDERN ERLEBEN AUF MALLORCA

5 Tageswanderungen mit Klaus durchs urtümliche Mallorca
• Individuelle Programmgestaltung nach Ihren Wünschen
• 1 Woche incl. Flug / Hotel, HP in Porto Soller für Gruppen
Info: <http://www.mallorcawandern.info>
Mail: wandern@topmail.de
Tel: 0173 / 708 2681 • Fax: 01805 / 624 562 219 00
Mitgl. des Schwäbischen Albverein • Hohenlohe Gau • OG Bitzfeld

Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse

Laufenmühle 4, 89584 Lauterach, Tel. 07375/1526

80 Sitzplätze - Inhaber: Marc Schleicher

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente einer ehemaligen Getreidemühle.

Für Ihre Einkehr bieten wir:

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhafte Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten:

Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr, So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag

Busparkplatz vorhanden!

Privater Brauereigasthof ADLER

19 Zi., 33 Betten, DU / WC / teilw. TV

Gruppen und Busse willkommen.

Fam. Bischofberger, Ortsstraße 1

88518 Hundersingen

Tel.: 07586/378 Fax.: /5360

www.adlerbrauerei.com



Keltischer Fürstensitz Heuneburg

Öffnungszeiten: April - November

10.⁰⁰ -16.⁰⁰ Uhr

Montag Ruhetag



Tel.: 07586-917303

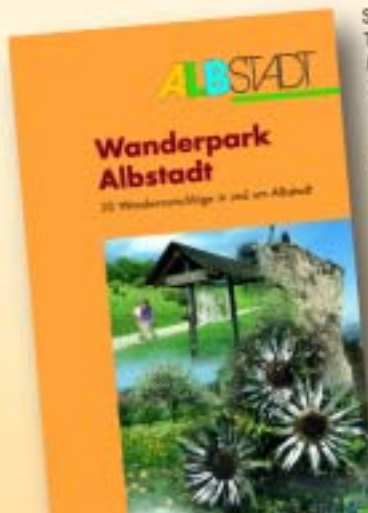
88518 Hundersingen

www.heuneburg.de

ALBSTADT

Herzlich willkommen im Wanderpark Albstadt!

Im landschaftlich einzigartigen Naherholungsgebiet haben wir 20 Wandervorschläge, sowohl für den geübten Wanderer, als auch für Familien zusammengetragen.



Stadt Albstadt
Tourist-Information - SAV
Marktstraße 35
72458 Albstadt
Telefon 074 31 / 160-12 04
touristinformation@albstadt.de
www.albstadt.de

Den Albstadt Wanderführer erhalten Sie bei der Tourist-Information Albstadt zum Preis von 4,00 Euro.

Denk mal Schiller Schillerjahr 2005 in Ludwigsburg



Informationen und ausführliches Programmheft: Tourist Information, Marktplatz 6, 71634 Ludwigsburg, Telefon 0 71 41/9 10 22 52, Telefax 0 71 41/9 10 27 74, www.ludwigsburg.de.

Mit freundlicher Unterstützung
Kreissparkasse
Ludwigsburg





AROSA SCHWEIZ
 Winterwandern – das schönste Winterwandergebiet
 in den Alpen, über 40 km gepflegte Wanderwege
Sommer: großes Wandergebiet, geführte Wanderungen,
 Zinnmer mit Frühstück ab € 56,-, im Sommer inkl. Berg-
 bahnen. Verlangen Sie unsere Prospektunterlagen.
 www.hotelpersonne.ch
 Tel. 00 41 / 8 13 77 15 47 • Fax 00 41 / 8 13 77 34 70
Ihre Gastgeberfamilie Walter Barlet

Naturpark Stromberg-Heuchelberg
 Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF, geführte
 Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl.
 Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengerter-
 Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe.
 Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachs-
 enheim-Ochsenbach www.landgasthof-stromberg.de



VAUDE
 THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS
 www.vaude.com



KLEINANZEIGEN

Thermalbad Bad Bellingen gemütl.
 2 Zi. FW 60 qm, Balk. TV, Garage, für
 2 Pers. Wandern, Baden, Weintrinken
 im Markgräflerland. T. 0711/795534

Ferien-Oase in Weinsberg, neu
 renov. gemütl. gut einger. 69 qm FHS
 f. 2-4 Pers. (Selbstvers.) abseits v. Ver-
 kehr am Stadtr. umgeben von Gärten,
 Wiesen, Weinbergen, Wald. Nur Nicht-
 raucher. Apr.-Okt. Wanderer herzl.
 Willkommen! **Ferien-Oase Herbst**,
 Schäferw. 20, 74189 Weinsberg T +
 Fax 07134-6507

**Naturpark Stromberg-Heuchel-
 berg**, FeWo in Sa-Ochsenbach für 4
 Pers. und 2 App. für 2-3 Pers. zum
 Wandern in kulturhistorischer Wein-
 landschaft Info Tel. 07046/599

**Wanderparadies La Palma/ Kana-
 ren:** FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher
 Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax:
 0034922485619

Korsika, 40 km im SO von Bastia,
 Komforthaus zwischen Meer + Ber-
 gen, bis 8 Personen von privat
 Tel. 07151/41082 (Büro M. Stöffler)
 Fax-Nr. 07151/46855

Urlaub im Pfaffenwinkel, Obb. Wan-
 dern, radfahren im Voralpengebiet,
 wohnen in **Rottenbuch** in Bauernhof-
 FEWO ab 35,-€/Tag Prospekt und
 Auskunft: (08867)581

Lana b. Meran, kleiner, ruhiger
 Obstbauernhof m. Traumblick üb.
 Etschtal, 15 Min. z. Zentr.; Zi + FW
 (2-4 P.), www.innerrunggoeglhof.it,
 Kontakt: 07121/55501

Bolsterlang-Kierwang Sehr schöne
 ca 97 qm ***FEWO bis 6 Pers. Wohn-
 en/Essen, TV/Telefon, 3 Schlafz. Bad
 mit DU/WC, 1 getrenntes WC, Küche
 mit Spülmaschine. Microwelle usw. Tel
 07361/71703

Zwischen Kraichgau und Stromberg
 Übernachtungsmögl. in Zbf.-Ochsen-
 burg bis 16 Pers. Nähe HW 8. Tel.
 070462284 www.gh-schickner.de

Urlaub in Thüringen an der Mitte des
 Rennsteig-Höhenwanderweges
 gemütliche FeWo für 2-3 Pers. ab 30 ?

zu vermieten. Neustadt/Rstg. Tel.
 036781/29083 E-Mail: elisabethfi-
 scher-neustadt@web.de

FeWo bei Oberstaufen/Allg. in sehr
 schönem Landhaus, ruhige Lage, TV,
 Balkon, Terrasse, Aussichtslage.
 Hausprospekt Tel. 07151/52605

Schweiz – Graubünden – Münstertal
 Ein Tal für Naturliebhaber zwischen
 Nationalpark – Stifflerjoch – Ortler –
 Pfingschgau und Engadin. Die Chasa
 Muntanella, 500 Jahre altes
 Engadin-haus für Selbstkocher, 60
 Schlafplätze, Garten, privater Sport-
 platz, usw. siehe: www.chasa-munta-
 nella.ch, info@chasa-muntanella.ch

Wandertage im Piemont vom 21.09.
 – 01.10.05 zwischen Mont Viso u.
 Nationalpark Troncea. Kosten: Maxi-
 mal 600,-?. Anfragen unter Tel.
 0711/7353069

**CH Grächen/VS zw. Zermatt u.
 Saas-Fee** in herrl. Wander- u. Touren-
 gebiet komf. freist. Chalet für 2-6 P.
 günstig zu vermieten Tel. 07541/53488
 Fax 07541/57208

Urlaub im schönen Bayerischen Wald
 Kennen Sie die herrliche Gegend? Es
 lohnt sich, mal hinzufahren; sehr gute,
 markierte Wanderwege, viele Möglich-
 keiten für größere und kleinere Touren
 ab Haus. Absolute ruhige Lage und
 trotzdem Zentrumsnähe. Mitglieder
 des Schwäb. Albvereins erhalten einen
 Rabatt von 10 %. Tel. 09926-239, Fax
 09926-903166, E-mail: info@pension-
 bayerwald-frauenau.de; www.pension-
 bayerwald-frauenau.de

In herrlicher Lage liegt die Insel. **Wan-
 derparadies La Palma**. Der Pajero
 bietet Platz für 2 Pers. Das große Haus
 unterhalb des Pajero bietet Platz für 7
 Pers. Der Preis liegt zwischen 20 und
 25 Euro. Kontakt: Lore Lederer, Juan
 de Valle 18, E - 38780 Tjarafe - La
 Punta Tel. 0034922695136, Fax,
 922695215

Schwäb. Alb, Abenteuer Stille, wan-
 dern, erholen in 4* FeWo 2-5 Pers.
 kompl. einger. Prosp. anf. Fax & Fon
 07427/3135 Info: www.Ferienwoh-
 nung-Staudte.de

Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

- Präsident** Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
 Postfach 104652, 70041 Stuttgart
 Tel. 0711/22585-50
praesident@schwaebischer-albverein.de
- Hauptgeschäftsführer** Erwin Abler M.A.
 Tel. 0711/22585-0, Fax -92
hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de
- Hauptschatzmeister und Mundartgeschäftsstelle** Helmut Pfitzer
 Tel. 0711/22585-17, Fax -92
finanzen@schwaebischer-albverein.de
- Schwäbische Albvereinsjugend** www.s-alb.org
 Tel. 0711/22585-28 Fax -94
jugendarbeit@schwaebischer-albverein.de
- Naturschutzreferat** Werner Breuning
 Tel. 0711/22585-14, Fax -92
naturschutz@schwaebischer-albverein.de
 oder: pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de
- Mitgliederverwaltung** Leonhard Groß
 Tel. 0711/22585-18
mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de
- Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv** Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen
 Tel. 07433/4353, Fax /381209
kulturrat@schwaebischer-albverein.de
www.schwaben-kultur.de
- Verkauf und Vertrieb** Olaf Singert
 Tel. 0711/22585-22, Fax -93
verkauf@schwaebischer-albverein.de
- Internetbeauftragter** Dieter Weiss
internet@schwaebischer-albverein.de

www.schwaebischer-albverein.de

Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre

PRIVATE KLEINANZEIGE

Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate

Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5.- ; für Albvereinsmitglieder € 21.-, jede weitere Zeile € 4.-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V.
 Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart,
 Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss siehe S. 3
 Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden: Chiffre erwünscht:
 Chiffregebühr € 5.-

Name:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Bank / Postscheck:.....

Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: Unterschrift:

Die Bahn 

Baden-Württemberg-Ticket
5 Leute, 1 Tag

23 EUR

Die Bahn macht mobil. Täglich können jetzt mit einem Ticket bis zu fünf Personen einen Tag durch Baden-Württemberg fahren. Das Angebot gilt auch für ein Eltern- oder Großelternpaar bzw. einen Eltern- oder Großelternanteil mit allen eigenen Kindern oder Enkelkindern unter 15 Jahren. Gültig ist das Ticket von Montag bis Freitag an einem Tag Ihrer Wahl von 9 Uhr bis 3 Uhr des nächsten Tages, an Samstagen und Sonntagen sowie an den gesetzlichen Feiertagen in Baden-Württemberg ganztägig von 0 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages. Gefahren werden kann in der 2. Klasse aller Nahverkehrszüge der Deutschen Bahn und vieler anderer Verkehrsunternehmen. Sie erhalten das Ticket für 23 Euro an allen DB Fahrkartenautomaten und im Internet – oder für nur 2 Euro mehr auch in den DB ReiseZentren und DB Agenturen. Weitere Bedingungen und Informationen in DB ReiseZentren, DB Agenturen und unter www.bahn.de/baden-wuerttemberg.

Heigenbrücken

Staatlich anerkannter Luftkurort im Hochspessart

Pauschalangebote „Wandern ohne Gepäck“ (ganztätig) mit festem Quartier (auch für größere Gruppen)

Ideales Wandergebiet inmitten herrlicher Wälder
Sport-Reha-Zentrum für Bäder, Massagen und vieles mehr
Lehr- und Lernpfade für Wald und Wasser, Waldschwimmbad
Wildgehege mit einheimischem Rot-, Dam- und Schwarzwild

Informationen erhalten Sie beim
Kur- und Verkehrsamt, 63889 Heigenbrücken
Tel. 0 60 20 / 13 81, Fax 0 60 20 / 9 79 92 25
<http://www.heigenbruecken.de>



WASSERBERGHAUS – IHR AUSFLUGSZIEL

Ganzjährig ganztätig geöffnet!
Deftige, leckere Schwäbische Küche
Übernachtungsgästen bieten wir:
EZ, DZ, 4-Bettzimmer.
Gruppenräume mit 40 Betten
Dienstag und Mittwoch Ruhetag
Tel. SAV-Haus 07161 - 811562
Tel. 07334 - 5767 Fax - 959949
Georg & Erika Köpf 73337 Bad Überkingen



Neue Touren, neue Ziele:
**Jetzt noch mehr Spaß
von schwitz bis nass!**

www.naldo.de
Freizeittipp auf naldoklick.



